Published and distributed under permit No. 175, authorized by the Act of October 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President, A. S. Burleson, Postmaster-General.

Abendpost

Published and distributed under permit No. 175, authorized by the Act of October 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President, A. S. Burleson, Postmaster-General.

2 Cents | Chicago, Montag, den 2. Juni 1919. — ★ 5 Uhr Ausgabe | 2 Cents | 31. Jahrgang. — Nr. 130.

Deutschlands Zusammenhalt fraglich; Oesterreicher erfahren Schicksal.

Die Gegenvorschläge.

Deutschland bietet die Hand zum Wiederaufbau und zum Schadenersatz.

Lehnt eigenes Todesurteil ab.

(Geliefert von der „Associierten Presse" und den „United Preß Associations".)

Washington, 2. Juni. Das Staatsamt hat die deutschen Gegenvorschläge, welche am Donnerstag Premier Clemenceau, Präsidenten der Friedenskonferenz, übergeben wurden, bekannt gegeben. Darin wird zwar nicht gesagt, daß die Deutschen die Friedensbedingungen nicht annehmen werden, aber, daß „selbst in seiner Notlage dem deutschen Volk Gerechtigkeit eine zu heilige Sache sei, um ihm zu gestatteten, sich zur Uebernahme von Bedingungen zu beugen, die es nicht ausführen könne." Die Ausschließung Deutschlands aus dem Völkerbund bedeute, daß Deutschland durch Unterzeichnung des Friedensvertrages den Befehl zu seiner eigenen Achtserklärung, nein, zu seinem eigenen Tode unterschreiben würde. Die Gegenvorschläge lauten, wie folgt:

„Ich habe die Ehre, Ihnen hiermit die Ansichten der deutschen Vertreter über den Entwurf des Friedensvertrags zu übermitteln. Wir kamen nach Versailles in der Erwartung, einen Friedensvorschlag zu erhalten, der sich auf die vereinbarten Grundsätze stützte. Wir waren fest entschlossen, alles in unserer Macht Stehende zu tun, um die schweren Verpflichtungen zu erfüllen, die wir auf uns genommen hatten. Wir hofften auf den gerechten Frieden, der uns versprochen worden war. Wir waren starr, als wir in dem Schriftstück die Forderungen lasen, die an uns gestellt werden (unklar im Text), die gewalttätige Siegerhaltung unserer Feinde. Je mehr wir uns in den Geist des Vertrags versenken, um so mehr sind wir davon überzeugt, daß er sich unmöglich durchführen läßt. Die Durchführung des Vertrags ist mehr, als das deutsche Volk ertragen kann.

„Mit Rücksicht auf die Wiederherstellung des polnischen Staates müssen wir unzweifelhaft deutsches Gebiet aufgeben, nahezu die ganze Provinz Westpreußen, die überwiegend deutsch ist, von Pommern Danzig, das kerndeutsch ist. Wir müssen die alte Hansastadt in einen Freistaat unter polnischer Oberherrschaft umwandeln lassen. Wir müssen die Trennung Ostpreußens vom Staatskörper zulassen, es zu einem langsamen Tode verurteilen und es seines nördlichen Teils einschließlich Memels, das rein deutsch ist, berauben lassen. Wir müssen Oberschlesien zum Vorteil Polens und Tschechoslovakiens aufgeben, trotzdem es seit mehr als 750 Jahren in engster politischer Verbindung mit Deutschland gestanden hat, mit deutschem Leben durchdrungen ist und tatsächlich die Grundlage für das industrielle Leben im östlichen Deutschland bildet.

„Ueberwiegend deutsche Kreise müssen an Belgien abgetreten werden, ohne daß genügende Garantien geboten werden, daß die Volksabstimmung, die erst später stattfinden soll, unbeeinflußt ist. Der rein deutsche Saarbezirk muß vom Deutschen Reich abgeschnitten werden und der Weg muß gebahnt werden für seine spätere Angliederung an Frankreich, trotzdem wir ihm nur Kohlen, keine Menschenleben schulden. Fünfzehn Jahre lang muß rheinisches Gebiet besetzt bleiben, und nach diesen fünfzehn Jahren können die Alliierten die Rückgabe dieser Gebiete verweigern. In der Zwischenzeit können die Alliierten alle Maßregeln treffen, um die wirtschaftlichen und sittlichen Bande mit dem Mutterland zu lösen und schließlich die Wünsche der eingeborenen Bevölkerung falsch darzustellen.

Uebersteigt seine Kraft.

„Trotzdem ausdrücklich auf die Erhebung der Kriegskosten verzichtet worden war, muß Deutschland sich doch, nachdem es so geschwächt und aufgeteilt worden ist, im Prinzip bereit erklären, die gesamten Kriegskosten seiner Feinde zu tragen, die den Gesamtbetrag des Vermögens des Deutschen Reichs und seiner Privatleute vielfach übersteigen würden. Schließlich verlangen seine Feinde außer den vereinbarten Bedingungen Entschädigung für die Verluste, die ihre Zivilbevölkerung erlitten hat, und in dieser Beziehung muß Deutschland Bürgschaft für seine Verbündeten stellen.

„Die zu zahlende Summe soll einseitig von unseren Feinden festgesetzt und später geändert und vergrößert werden können. Keine Grenze ist festgesetzt außer der Zahlungsfähigkeit des deutschen Volkes, die nicht auf Grund seines „Standard of Life" bestimmt wird, sondern auf Grund seines Vermögens, die Forderungen seiner Feinde mit seiner Arbeit zu befriedigen. Das deutsche Volk würde auf diese Weise zu ewiger Sklavenarbeit verurteilt werden.

„Trotz dieser übertriebenen Forderungen ist gleichzeitig die Wiederherstellung unseres wirtschaftlichen Lebens unmöglich gemacht. Wir müssen unsere Handelsflotte ausliefern. Wir sollen auf alle unsere auswärtigen Wertpapiere verzichten. Wir sollen unseren Feinden unseren ganzen Besitzanteil in allen deutschen Unternehmungen im Ausland, selbst in den Ländern unserer Verbündeten überliefern. Selbst nach dem Friedensschluß sollen die feindlichen Staaten das Recht haben, alles deutsche Eigentum zu konfiszieren. Kein deutscher Kaufmann in ihren Ländern wird gegen diese Kriegsmaßregeln geschützt sein. Wir müssen völlig auf unsere Kolonien verzichten. Selbst deutsche Missionäre sollen nicht das Recht haben, in ihnen ihrem Beruf nachzugehen. Wir müssen auf die Verwirklichung aller unserer Ziele auf dem Gebiet der Politik, des Wirtschaftslebens und des Geisteslebens verzichten.

Innere Selbstbestimmung unmöglich.

„Selbst in unseren inneren Angelegenheiten müssen wir das Recht der Selbstbestimmung aufgeben. Die internationale Kriegsentschädigungskommission erhält die Machtbefugnisse eines Diktators über das ganze Leben unseres Volkes in wirtschaftlichen und Kulturfragen. Ihre Autorität übersteigt bei weitem die, die das Reich, der Bundesrat und der Reichstag zusammen je innerhalb der Reichsgrenzen besessen haben. Diese Kommission hat unbegrenzte Kontrolle über das wirtschaftliche Leben des Staates, der Gemeinden und der Einzelpersonen. Ferner ist das gesamte Erziehungs- und Gesundheitssystem von ihr abhängig. Sie kann das ganze deutsche Volk in geistiger Knechtschaft erhalten. Um die Zahlungen, die unter der Sklaverei geleistet werden müssen, zu erhöhen, kann die Kommission die Maßregeln für die soziale Wohlfahrt der deutschen Arbeiterschaft verhindern.

„In anderen Sphären wird Deutschlands Souveränität ebenfalls abgeschafft. Seine bedeutendsten Wasserwege werden unter internationale Verwaltung gestellt; es muß in seinem Gebiet solche Kanäle und solche Eisenbahnen bauen, wie seine Feinde wünschen; es muß Verträgen zustimmen, deren Inhalt ihm unbekannt sind, und die seine Feinde mit den neuen Staaten im Osten abschließen, selbst wenn es sich um seine eigenen Angelegenheiten handelt. Das deutsche Volk ist vom Völkerbund ausgeschlossen, dem alle Arbeit von der Welt gemeinsamem Interesse anvertraut ist. So muß ein ganzes Volk den Befehl zu seiner eigenen Achtererklärung, nein, sein eigenes Todesurteil unterzeichnen.

„Deutschland weiß, daß es Opfer bringen muß, um Frieden zu erlangen. Deutschland weiß, daß es durch Abkommen übernommen hat, diese Opfer zu bringen und wird in dieser Sache bis zur äußersten Grenze seines Könnens eintreten.

Deutschland als Mitglied des Völkerbundes.

„Erstens. — Deutschland erbietet sich, mit seiner eignen Abrüstung allen anderen Völkern voranzugehen, um zu zeigen, daß es helfen will, die neue Aera des Friedens der Gerechtigkeit einzuleiten. Es gibt die Militärdienstpflicht auf und vermindert sein Heer auf 100,000 Mann, außer hinsichtlich zeitweiliger Maßregeln. Es verzichtet sogar auf die Kriegsschiffe, welche seine Feinde noch willens sind, in seinen Händen zu lassen. Es bedingt jedoch, daß es sofort als Staat mit gleichen Rechten in den Völker-

(Fortsetzung auf der 3. Seite.)

Franzosen sind sehr entrüstet!

Paris, 2. Juni. Deutschlands Gegenforderung auf 12,850 Millionen Mark, für Verluste durch die Alliiertenblockade, hat riesige Entrüstung in die französischen Presse hervorgerufen!

Die Gegenforderung stützt sich besonders auf die Folgen der Blockade für Leben und Gesundheit der Zivilbevölkerung. Die Geburten seien um rund eine Million zurückgegangen und die Sterberate um 800,000 erhöht worden, infolge der geschwächten Lebenskraft. Mangel an Milch für die kleinen Kinder und an Gummi, Watte, Chinin, Kampfer und anderen Medikamenten für die Hospitäler und Aerzte, sind nach dem deutschen Argument weitere Faktoren in der Herbeiführung dr Verluste gewesen.

Wenn die Deutschen mit solchen Argumenten kommen — wird französischerseits gesagt — so werden ihnen die Alliierten erwidern, daß die Abnahme der Geburten und die Zunahme der Sterbefälle in Frankreich, Belgien, Polen, Rumänien und Serbien infolge der deutschen Kriegsmaßregeln noch viel größer war.

Die Alliierten besitzen die amtlichen deutschen Zahlen, welche beweisen, daß die Milchproduktion in Deutschland niemals unter 45 Proz. der normalen Produktion sank, was hinreichend gewesen wäre, die Kinder am Leben zu erhalten, wenn sie die Milch erhalten hätten.

Es sei nicht Schuld der Blockade gewesen, daß die Städte nur 10 oder 15 Proz. der gewöhnlichen Milchversorgung erhielten, sondern des deutschen Milchversorgungssystems. Auch hätten die Deutschen Gummi und Watte für militärische und andere Zwecke in weit höherem Maße verbraucht, als für die Bedürfnisse der Hospitäler nötig gewesen sei.

Paris, 2. Juni. Obwohl der Viererrat am Sonntag keine Sitzung abhielt, setzten die Vertreter der Mächte die Prüfung der deutschen Gegenvorschläge fort, und wahrscheinlich erteilen Ende der Woche die Alliiertenmächte ihre Antwort auf dieselben.

Heute wird laut Ankündigung ein Teil des österreichischen Friedensvertrages an die österreichischen Delegaten überreicht.

Paris, 2. Juni. Die Zeitung Echo de Paris teilte mit, daß die Antwort der Alliierten auf die Gegenvorschläge der Deutschen dem Grafen Rantzau am kommenden Freitag übergeben werden würde. Es dürfte eine abschlägige Antwort werden, und den Deutschen wird mitgeteilt werden, daß sie spätestens bis zum 25. Juni die Bedingungen unterzeichnen oder ablehnen müßten.

Im übrigen erklären die Alliierten, daß sie nichts mit dieser Gründung zu tun hatten, und daß sie ihr gegenüber ein „wachsames Abwarten" bewahren.

London, 2. Juni. Graf Rantzau erklärte einem Vertreter des europäischen Preßbureaus gegenüber, daß er nicht glaube, seine Gegenvorschläge würden zu Verhandlungen führen. Er würde tun, was er als richtig befindet, aber nach einem kürzlich in der Zeitung Temps erschienenen Artikel scheinen Deutschlands Gegner anzunehmen, daß die deutschen Gegenvorschläge über die Grenzen hinaus gehen, um eine Besprechung in Erwägung zu ziehen. Falls das die Ansicht der Führer der Alliierten sei, dann könne er kaum auf eine Verständigung rechnen.

Friedensbedingungen für Oesterreicher.

St. Germain, bei Versailles, 2. Juni. Paul Dutaste, der Generalsekretär der Friedenskonferenz, überreichte heute nachmittag um 12:37 Uhr den Oesterreichern die Friedensbedingungen der Alliierten.

Es wurde aber noch nicht der ganze Friedensvertrag an die Oesterreicher übergeben, und die fünfzehn Tage Frist, welche den Oesterreichern für eine Antwort gewährt wurde, bezieht sich nur auf den in der heutigen Sitzung überreichten Teil der Bedingungen.

Dr. Karl Renner, der österreichische Kanzler und Haupt der österreichischen Friedensdelegation, begann eine Rede in deutscher Sprache.

Der französische Premier Clemenceau, das Haupt der Friedenskonferenz, sprach nur drei Minuten.

Der kleine Saal war gestopft voll, da auch viele der Sekretäre zugelassen worden waren; und das Gedränge beeinträchtigte etwas den Eindruck der Zeremonie.

Die Oesterreicher wurden von einem italienischen Offizier in den Saal geleitet. Sie trugen die gewöhnliche Morgentoilette.

Staatssekretär Lansing und Henry White waren die ersten amerikanischen Vertreter, welche eintrafen. Ihnen folgten der italienische Premier Orlando, der polnische Premier Paderewski, und Arthur J. Balfour.

Präsident Wilsons verspätete Ankunft verzögerte die Ueberreichungszeremonie ein wenig; sein Automobil hatte unterwegs einen kleinen Unfall erlitten und war durchlöchert worden.

Sofort nach dem Eintreten der österreichischen Delegaten wurden die Verhandlungen eröffnet.

Ehe der Rat der Viere sich nach St. Germain begab, hielt er eine kurze Sitzung ab, in welcher auch die adriatischen Ansprüche Italiens erörtert, — aber noch nicht erledigt wurden!

Dr. Renner klagte in seiner Rede darüber, daß die Einreichung des österreichischen Friedensvertrages sich so lange verzögerte. Er versicherte, daß die österreichische Republik völlig frei von dem ehemaligen Herrscherhause Habsburg sei, und daß sie selber niemals den Krieg erklärt haben würde.

St. Germain, 2. Juni. Die militärischen, die Schadenersatz- die Finanz- und gewisse Grenzklauseln des Friedensvertrages, die von den Alliierten den Oesterreichern anferlegt wurden, waren heute noch nicht vorlegungsfähig, sollen aber bald ebenfalls eingereicht werden, — das heißt, „so bald wie möglich". Mittlerweile haben die Oesterreicher immerhin Gelegenheit, die Arbeit an dem größeren Teil des Vertragsentwurfes zu beginnen, um ihre endgültige Entschließung zu erleichtern.

Der Vertragsentwurf folgt genau denselben Grundrissen, wie der deutsche, und an vielen Stellen ist er sogar gleichlautend mit ihm, — nur die Namen natürlich ausgenommen. Selbstverständlich sind solche Klauseln, welche nur auf Deutschland Bezug haben, weggelassen, und sind dafür gewisse neue Klauseln eingefügt, namentlich was die neuen Staaten anbetrifft, welche aus dem früheren österreich-ungarischen Reich hervorgegangen sind und Religions- und Sprachfreiheit in Oesterreich, der Tschecho-Slowakei, Rumänien und dem serbisch-kroatisch-slowenischen Staat.

Laut Vertrag ist Oesterreich nur noch ein Staat von 6 bis 7 Millionen Einwohnern, mit einem Gebiet von 5000 bis 6000 Quadratmeilen.

Oesterreich ist gehalten, die vollkommene Unabhängigkeit von Ungarn, der Tschecho-Slowakei und den Serbisch-Kroatisch-Slowenischen Staaten anzuerkennen, und noch andere Gebiete abzutreten, die früher mit ihm vereinigt waren und mit ihm das österreich-ungarische Reich mit über 50 Millionen Einwohnern bildeten!

Oesterreich willigt auch ein, den Völkerbundvertrag anzunehmen, nebst den Arbeiterklauseln desselben, und auf alle seine außer-europäischen Rechte zu verzichten, seine Flotten- und seine Luftstreitkräfte aufzulösen und das Recht der Alliierten- und verbündeten Mächte auf Prozessierung seiner Nationalitätsangehörigen einzuräumen, welche sich der Verletzung des Völkerrechts und der Kriegsführungsgebräuche schuldig gemacht haben; auch hinsichtlich der wirtschaftlichen Beziehungen und der Freiheit des Durchverkehrs ähnliche Bestimmungen anzunehmen, wie sie in dem Vertrage für Deutschland enthalten sind.

Es wurde bemerkt, daß Dr. Renner, das Haupt der österreichischen Delegation, freundschaftlicher und bescheidener auftrat, als Graf v. Brockdorff-Rantzau, das Haupt der deutschen Delegation. Er hielt seine Rede stehend.

(Er sprach übrigens französisch. Die erste Meldung der „Assoziierten Presse", daß er deutsch gesprochen habe, wurde nachher für irrtümlich erklärt.)

Die Zeremonie spielte sich im größten Saal des geschichtlich berühmten Schlosses ab, der aber noch immer viel zu klein war.

Der Friedenstisch war rot ausgeschlagen und erinnert an den grausigen Witz eines Delegaten, daß jetzt nur noch der Scharfrichter, die Axt und der Block für die Zerstückelung Oesterreich-Ungarns fehlen!

Note über deutsche Truppen in Lettland.

Berlin, 1. Juni. Die Alliierten überreichten der deutschen Waffenstillstandskommission in Spa eine neue Note betreffs der deutschen Truppen in Lettland (Liefland) und Litauen. In der Note sollen die deutschen Truppen in den baltischen Provinzen angewiesen werden, sich innerhalb der ihnen zugewiesenen Demarkationslinie zurückzuziehen.

Dem Feldmarschall von der Goltz wird gestattet, das Oberkommando zu behalten, wenn er von der deutschen Regierung den Befehl erhält, ein lettisches Koalitionsministerium zu etablieren. Die Waffen müssen den lettischen Truppen zurückgegeben werden und deren Mobilisierung darf nicht gestört und der lettischen Regierung muß vollständige Freiheit zugesichert wrden. Eine Frist von 15 Tagen, vom 1. Juni an gerechnet, ist für die Annahme der Bedingungen gewährt.

(Feldmarschall von der Goltz ist tot! Es mag aber ein General von der Goltz gemeint sein.)

Kolschaks Anerkennung verzögert.

Paris, 2. Juni. Es scheint jetzt wahrscheinlich, daß Präsident Wilson die Kolschak-Regierung nicht eher anerkennen wird, bis der amerikanische Botschafter in Japan, aus Tokio, in Omsk eingetroffen und die ganze Angelegenheit mit dem Kolschak-Kainet besprochen haben wird.

Für die verfolgten polnischen Juden.

London, 2. Juni. Im Namen aller britischen Israeliten und des Anglo-Jüdischen Verbandes wurde ein sehr scharf gehaltener Protest an die Friedenskonferenz wegen der Grausamkeiten gegen Juden in Polen gerichtet!

(Noch mehr solche Proteste sind von anderer Seite eingelaufen. Der polnische Premier Paderewski hat sich einfach auf das Leugnen verlegt und behauptet, die betreffenden Meldungen seien nur „deutsche Propaganda".)

Die zweite Schlacht im Finland-Golf.

Helsingfors, Finland, 1. Juni. Eine Schlacht von 15 Minuten ereignete sich Sonntag früh zwischen einer Flotte der Bolschewikiregierung, zu welcher das Schlachtschiff „Petropawlowsk (23,307 Tonnen) und noch drei andere Kriegsschiffe gehörten, und 7 britischen Kriegsschiffen, im Golf von Finland.

Die Russen flohen schließlich nach Kronstadt.

(Die erste Bolschewiki-britische Flottenkampf in diesem Golf fand am 18. Mai statt.)

Philippiner fordern Unabhängigkeit.

Washington, 2. Juni. In einer heute dem Senatskomite für Philippinen- und dem Hausausschuß für Inselnangelegenheiten unterbreiteten Zuschrift wurde von der philippinischen Kommission, die die gesetzgeberische Körperschaft und die Bevölkerung ihres Landes vertritt, die sofortige Erledigung der philippinischen Frage verlangt. In ihr heißt es, daß die Unabhängigkeitsbestimmung gerade jetzt den Vereinigten Staaten sowohl wie den Inseln zum Besten gereichen würde. Dauernde Freundschaft zwischen den beiden Ländern und Entwickelung zukünftiger Handelsbeziehungen würden die Folge sein. Die Philippinen hätten sich über nichts zu beklagen gehabt, sondern Dankbarkeit und Zuneigung beherrsche sie. Der Zuschrift war eine Resolution der philippinischen gesetzgeberischen Körperschaft beigefügt, in der erklärt wird, daß auf den Philippinen-Inseln alle die Ordnungs- und Regierungsbedingungen herrschen, die von Amerika seit nahezu ein und einem halben Jahrhundert verlangt wurden, um die Unabhängigkeit eines Landes anzuerkennen.

Kleine Kriegsdepeschen.

Stand der Baumwolle.

Washington, D. C., 2. Juni. Nach neuester amtlicher Angabe des Ackerbaudepartements steht die Baumwolle in den Ver. Staaten auf 75.6 Prozent einer Vollernte.

Uncle Sam kauft Kanal.

Washington, 2. Juni. Kriegssekretär Baker ersuchte heute den Kongreß um eine gesetzliche Bewilligung von $10,000,000 zum sofortigen Kauf des Cape Cod Kanals. Eine solche Handlung sei notwendig, um den Kanal zu erhalten, ohne das Ergebnis des schwebenden Zwangseinschätzungsverfahrens abzuwarten.

Neue mexikanische Kämpfe.

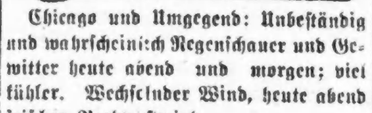
Juarez, 2. Juni. Aus zuverlässiger Quelle wurde heute berichtet, daß die Stadt Chihuahua gestern von den Generalen Villa und Angeles mit starken Kräften angegriffen wurden. Alle Verbindung zwischen Juarez und südlichen Städten ist abgebrochen, und die Behörden machen auch keinen Versuch, sie wiederherzustellen. Der Kampf bei Chihuahua soll heute noch andauern.

Säuren explodierten.

In der Anlage der Chicago Belting Company, Nr. 113 Nord Green Straße, explodierte gestern ein Faß, das Säuren enthielt. Das entstehende Feuer konnte erst gelöscht werden, nachdem es einen Schaden von etwa $10,000 angerichtet hatte; durch den starken Luftdruck gingen mehrere hundert Fensterscheiben in Trümmer

Unverschämte Burschen.

An die Hintertür der im 2. Stockwerk des Hauses 1863 Wellington Avenue gelegenen Wohnung von Frau J. H. Hargraves klopften heute nachmittag zwei Männer und erkundigten sich nach einer Familie, die angeblich in jenem Hause wohnen sollte. Plötzlich machte einer von ihnen den Versuch, Frau Hargraves in ihre Wohnung zurückzustoßen, beide ergriffen aber die Flucht, als die Frau um Hilfe rief.



Chicago und Umgegend: Unbeständig und wahrscheinlich Regenschauer und Gewitter heute abend und morgen; viel kühler. Wechselnder Wind, heute abend frischer Nordwestwind.

Illinois: Regenschauer und Gewitter heute abend, morgen vormittag wahrscheinlich aufklärend. Viel kühler.

Wisconsin: Bewölkt und viel kühler heute abend, im östlichen und mittleren Teil Regenschauer. Morgen teilweise bewölkt und kühler im östlichen Teil.

Indiana und Nieder-Michigan: Regenschauer und kühler heute abend, morgen Regenschauer und viel kühler.

Sonnenuntergang, heute: 8:19.
Sonnenaufgang, morgen: 5:16.
Monduntergang: Heute abend 11:50

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr nachm.	79	3 Uhr morgens	74
4 Uhr nachm.	80	4 Uhr morgens	74
5 Uhr nachm.	80	5 Uhr morgens	75
6 Uhr abends	82	6 Uhr morgens	72
7 Uhr abends	84	7 Uhr morgens	73
8 Uhr abends	83	8 Uhr morgens	74
9 Uhr abends	82	9 Uhr morgens	78
10 Uhr abends	78	10 Uhr morgens	78
11 Uhr abends	78	11 Uhr morgens	74
12 Uhr mitternacht	77	12 Uhr mittags	74
1 Uhr morgens	74	1 Uhr nachm.	72
2 Uhr morgens	74	2 Uhr nachm.	71

Sieht wie Zersetzung aus?

In einer Reihe Städte besondere Rheinrepublik verkündet.

Beispiel mag ansteckend wirken.

(Geliefert von der „Associierten Presse" und den „United Preß Associations".)

Mainz, 2. Juni. In verschiedenen rheinischen Städten wurde gestern die „Rheinrepublik" formell verkündet. Soweit berichtet, nahm die Bevölkerung die Proklamation mit Befriedigung auf, in der Hoffnung, daß sie der peinlichen Ungewißheit über die Stellung der Rheinprovinz gegenüber den Alliierten und Deutschland ein Ende machen wird.

An der Spitze der, vorläufig in Wiesbaden etablierten neuen Regierung steht Dr. Dorden, welcher den verschiedenen Regierungen und der Friedenskonferenz eine Botschaft übersandte.

Paris, 2. Juni. Der Proklamation zufolge, welche in mehreren rheinischen Städten gestern verkündet wurde, soll Koblenz die ständige Hauptstadt der neuen rheinischen Republik werden. Wiesbaden ist nur provisorischer Verwaltungssitz; die neue Regierung und die Nationalversammlung sollen in Koblenz zusammentreten.

Folgende bedeutsame Stelle der Proklamation wurde aus Metz an das „Echo de Paris" telegraphiert:

„Wir erklären, daß die sich selbst regierende Rheinische Republik im Busen Deutschlands begründet wurde. Es ist eine friedliche Republik, welche aus der Rheinprovinz, dem alten Hessen-Nassau, Rheinisch-Hessen und der Pfalz zusammengesetzt ist.

Folgendes sind die Grundlagen für den neuen Staat:

1) Die Grenzen werden dieselben bleiben, einschließlich Birkenfeld.

2) Aenderungen können nur mit Zustimmung anderer interessierter Nationen vorgenommen werden, wie sie durch eine Volksabstimmung festgelegt wird.

3) Die provisorische Regierung der Rheinischen Republik wird von den unterzeichneten Delegaten des Volkes geübt.

4) Wahlen für die Rheinische Nationalversammlung werden unverzüglich abgehalten, nach den Methoden der Deutschen Nationalversammlung.

Ortsbehörden werden vorerst die örtliche Kontrolle auch weiterhin üben. Die provisorische Regierung tritt an die Stelle der Nationalregierung und der Regierungen Preußens und Hessens.

(Gez.) Rheinisches-Hessen-Nassau-Komite, Pfälzerkomite,
1. Juni 1919.

Die Gründung dieses neuen Freistaats mag einen Einfluß auf die Friedensverhandlungen der Alliierten mit Deutschland haben.

Berlin, 30. Mai. (Ueber London, verspätet.) Die vom Frankfurter Korrespondenten des „Tageblatt" auf gestern angekündigte Erklärung der Rheinprovinz zur Republik ist nicht eingetroffen, aber er berichtet, die Gefahr sei noch nicht vorüber. Seit langem sei Wühlarbeit zur Losreißung der Provinz vom Reich betrieben worden.

Gewisse Führer der Zentrumspartei mit Hrn. Frohberger, dem Redakteur der Kölnischen „Volkszeitung", sind seit Monaten in Unterhandlungen gewesen, die ineiner Konferenz mit dem französischen General Mangin gipfelten. Herr Frohberger ist ein geborener Elsässer, in Frankreich erzogen und Oberhaupt der „Weißen Väter", eines Zweiges der Jesuiten. Bei einem Besuche in der Schweiz im letzten Jahre sagte er, das Resultat des Krieges müsse eine aus Elsaß-Lothringen, der Pfalz, Rheinhessen und Rheinprovinz bestehende Rheinbund-Republik sein. Selbst vor dem Fall der Monarchie war das Projekt schon Gesprächsthema in Kölner Finanzkreisen.

Für den Fall eines Fehlschlages seiner Lieblingsidee war Herr Frohberger mit den Herrn Kastert und Kenkhoff an einem anderen Projekt beteiligt für einen Rheinstaat als deutschen Bundesstaat, der als „Puffer" zwischen Frankreich und Deutschland dienen sollte.

Frankreich soll geneigt sein wichtige Zugeständnisse zu machen, einschließlich Verzichtleistung auf das Saargebiet, eine lange Besetzung des Rheinlandes und Nachlaß eines Teiles der Entschädigung. Die Bewegung war so ernster Natur, daß sie der Regierung große Sorge bereitete und sowohl Warnungen wie Strafandrohung wegen Hochverrats zur Folge hatten.

Im Bremen, Ost- und Westpreußen wird jetzt auch von einer Vereinigung zu einem eigenen Staat gesprochen und das gleiche geschieht auch in anderen Gegenden.

Kanzler befürchtet Zerrüttung!

Berlin, Sonntag, 1. Juni. Die „Rheinisch-Westfälische Zeitung" veröffentlicht eine Unterredung mit dem deutschen Kanzler Scheidemann. Dieser erklärte, die deutsche Regierung habe keinerlei Andeutung von den Alliiertenerhalten, wonach die Schaffung eines westdeutschen „Pufferstaates" zur Milderung der Friedensbedingungen führen würde. Die Schaffung eines solchen Staates, fügte der Kanzler hinzu, würde einfach zur Zerrüttung des Reiches führen.

Festes Zusammenhalten tut not.

München, 1. Juni. Vertreter aller politischen Parteien in Bayern traten hier zu einer Konferenz zusammen und stimmten dahin überein, die Lage des Landes sei eine so ernste, daß Einigkeit das erste Erfordernis sei. Der erste Schritt, der unternommen werden müsse, sei Aussöhnung der arbeitenden Klassen mit der Bourgeoisie.

Zentrumspartei, die Sozialisten und die „Unabhängigen" werden mit einander Hand in Hand gehen.

Die bayrische Armee wird demnächst aufgelöst, und das nationale Freiwilligen Verteidigungssystem wird eingeführt.

Dr. Dernburgs Standpunkt.

Berlin, 2. Juni. Dr. Bernhard Dernburg, der deutsche Finanzminister, nahm im „Tageblatt" Stellung gegen Unterzeichnung des Friedensvertrags.

„Wir werden uns nicht bewegen lassen, den Friedensvertrag zu unterzeichnen", erklärte er. „Wir werden aufrichtig und ehrlich unseren Standpunkt vertreten, unser selbst, unser Kinder und unsererer Kindeskinder wegen. Wir werden uns durch feindliche Invasion nicht einschüchtern lassen. Wir werden ein Herrschaft der Gewalt mit moralischer Würde ertragen.

Die Ehre der deutschen Nation verlangt es. Unsere erste Pflicht ist, unsere Ehre zu wahren."

Screen-Farbe Für Drahtgeflecht und Rahmen, regulärer 45c Wert, das Quart **25c**

Besen Teppichbesen, 4fach genäht, aus extra feinem Korn, mit poliertem Stiel, regul. 75c (nur 2 an einen Kunden) 75c wert, zu **37c**

Saucepfannen Grau emailliert, 3 Quart Größe, — erste Qual. Ware. — 60c Wert, zu **29c**

E. IVERSON & CO.
CORNER WOOD ST.
1336-1350 MILWAUKEE AVE.

Der Laden ist Dienstag von 8:30 Uhr vorm. bis 5:30 abends offen.

Damenleibchen Fein gerippte Leibchen für Damen, einfach oder mit fancy Jokes, regulärer 30c Wert, — spezielle Dienstag **25c**

Union Suits für Knaben Union Suits, kurze Aermel, Knielänge, Größe 24 bis 32, 50c Wert, zu **39c**

Weiße Schuhe Für Mädchen, — von guter Qualität Sea Island Canvas, solide Leder-Sohlen, Größen 11 bis 2. Werte bis zu $2.00, das Paar zu **$1.17**

Haus-Slippers. Für Damen, in Lustfasson, aus gutem schwarzem Stoff, Front Elastic, Gummi-Absätze, Größen 4 bis 9. $1.50 Wt., per Paar, **97c**

Weiße Oxfords Für Damen — von feiner Qualität Cloth gemacht, Military Hacken — Größen 3 bis 7 — $2.00 Wert, zum Preise von **$1.37**

India Linon Weiße, feiner, Lawn appretierte Qualität, große Fabrikreste, — 25c Wert, die Yard **15c**

Shakerflanell Schwerer, geköperte Qualität, weißer Shaker Flanell, voll gebleicht, 30c wert, die Yard zu **19c**

Damenstrümpfe Seide und Seide Lisle nahtlose Strümpfe, doppelte Sohlen, Fersen u. Zehen, in schwarz, weiß und farbig, regulär 50c, das Paar **39c**

Norfolk Knaben-Anzüge Aus zuverlässigen Cassimeres gemacht, in hellem und dunklem Grund, Größen 6 bis 17 Jahre. — Werte bis zu $6.50; Dienstag zu **$4.66**

Kinderstrümpfe Seide Lisle nahtlose Strümpfe, doppelte Sohlen, Fersen und Zehen, Elastic Beine, in braun, schwarz und weiß, Größen 5 bis 9½, das Paar zu **44c**

Weißes Organdy 42 Zoll breit, sheer crisp Kleiderstoff, in Stücken von genügender Länge, 75c wert, die Yard **49c**

Muslin Beinkleider Muslin-Beinkleider für Damen, bestickter Rüsche gemacht, lang und offene Fasson, speziell, Dienstag, der Paar **39c**

Dressing Sacques von hellen und dunklen Percales gemacht, Elastic Waist Line, Kragen und Cuffs sind besetzt, Größen 36 bis 44 — $1.00 Wert, zu nur **57c**

Hosen f. Männer und junge Leute In dunkelfarbigen Cassimeres und Hairlines, gut geschneidert und tadellos passend, in Größen 28 bis 50, leichte Seconds von 3.50 u. $4 Werten, Auswahl, Paar, **$2.39**

Kinderkleider Von guter Qualität Gingham gemacht, plaited od. shirred Skirts, weiße Kragen und Cuffs mit Taschen, Größen 8 bis 12, $1.50 Wert, zu **95c**

Spitzen-Gardinen In hübschen Allover Mustern, 2¼ Yards lang, — schwere Lock-stitched Kanten, $2.00 Wert, zu **$1.19**

Konsultiert uns. Spezialisten DR. CROWN wegen Euren Augenleiden. Keine Unkosten. Gläser geliefert so wohlfeil wie **$1**

Congoleum Boden-Belag, 6 Fuß breit, sanitär und leicht zu reinigen, Holz- und Tile-Muster, wert 75c, die Quadrat-Yard zu **57c**

Das Verbrechen der 5. Avenue.

Von A. Green-Darcey.

(30. Fortsetzung.)

„Mrs. Belden, Sie kennen Mr. Claverings Schrift?" „Genau." „Ebenso diejenige von Miß Leavenworth?" „Gleichfalls." „Wer von den Beiden hatte die Adresse des Briefes geschrieben, den Sie der Hannah gegeben?" „Das wüßte ich nicht zu sagen. Die Schrift war entstellt und konnte sowohl dem einen wie dem andern angehören, dennoch glaube ich . . . daß sie eher derjenigen von Miß Mary glich, obgleich es auch wiederum nicht die ihre war." „Besinnen Sie sich, ob der Brief dick war?" „Jawohl." „Dick und schwer genug, um dieses Papier hier zu enthalten?" Und er legte die im Kouvert zusammengefaltete Beichte hinein. „Gewiß," sagte sie betroffen, „das mochte wohl drin sein." Die Augen von Mr. Gryce glänzten unheimlich. „Treibt es Sie noch, danach zu fragen, woher und von wem diese sogenannte Beichte stammt?" flüsterte er mir zu. Mr. Gryce genoß einige Augenblicke stillen Triumphes, alsdann erhob er sich, faltete die verschiedenen Schriftstücke zusammen und steckte sie ein. „Was haben Sie vor?" fragte ich schnell. Er zog sich einige Schritte mit mir zurück und sagte leise: „Ich fahre nachhause und will nun ergründen, woher das Gift stammt, welches den Tod dieses Mädchens herbeigeführt, und welche Hand dieses elende Falsifikat — zustande gebracht.

Mr. Gryce konnte bereits um halb sieben nach New York zurückkehren, ich sollte ihm mit dem Zehnuhrzug nachfolgen. In dieser Zwischenzeit fand die Zusammenberufung der Jury statt, die Leichenschau und die Vertagung des Verhörs bis zum folgenden Dienstag.

Mr. Gryce hatte mich vor seiner Abreise genugsam mit seinen Plänen bekannt gemacht, sodaß ich in seine Absicht eingeweiht war, der neuen Spur, welche ihm das Papier der Beichte geliefert, zu folgen. „Entdecken, wem das Heft gehört, aus welchem dieses Blatt geschnitten wurde, heißt den doppelten Verbrecher auffinden," hatte er gesagt. Als ich daher am nächsten Morgen bei ihm eintrat, befremdete es mich nicht, ihn an seinem Tisch vor einem Damenschreibpult sitzen zu sehen, — welches — wie er mir angab — Eleonoren gehörte. „Was?!" rief ich, „Sie sind noch immer nicht von ihrer Unschuld überzeugt?" „Ja doch; aber man muß gewissenhaft verfahren, und meine Schlußfolgerungen hätten keinen Wert, wenn die Untersuchung keine gründliche wäre." „Haben Sie Miß Eleonore heute früh gesprochen?" „Ja, sonst hätte ich mir dieses Schreibpult nicht zu verschaffen gewußt. Sie hat es mir gleich, ohne irgend welchen Einwand, übergeben." „War ihr Befinden ein gutes?" fragte ich, außer Stande, meine Besorgnis zu verbergen.

„Sie befand sich wohl, war aber außerordentlich erregt. Nun wollen wir auch einmal diese Papiere untersuchen. Ich habe das ganze Packt in einer Schreibtisch-Schublade des Bibliothekzimmers, bei Miß Mary Leavenworth, fünfte Ave., gefunden. Wenn ich nicht irre, habe ich bereits, was wir suchen. Sehen Sie her; ich weiß wohl, daß diese Bogen in der Form differiren, aber vergessen Sie nicht, daß Hannahs Bogen mit der Schere verschnitten worden war. Wir wollen die Qualität vergleichen." Er nahm die Beichte zur Hand und eins der Blätter, prüfte sie genau und reichte sie mir; ein Blick genügte, um zu erkennen, daß sie von der nämlichen Farbe seien. Wir prüften weiter und überzeugten uns, daß sie sich überhaupt ganz glichen. „Nun wollen wir die Linien vergleichen." Auch diese waren nicht um ein Haar breit verschieden; es lag kein Zweifel mehr vor!

Der Triumph von Mr. Gryce war gesichert. „Ich zweifelte nicht daran," rief er, „sobald ich diese Menge wohlgeordneten Papiers erblickt hatte. Immerhin kann ich ihr meine Bewunderung nicht versagen! Welches Weib! Welche Geschicklichkeit, welche Feinheit!"

Es ward mir unmöglich, länger die Qual seiner Rede zu ertragen. „Mr. Gryce," unterbrach ich ihn, „hatten Sie heute morgen eine Unterredung mit Miß Mary Leavenworth?"

„Nein, das lag nicht in meiner Absicht; ich weiß nicht einmal, ob sie zuhause war." „Was denken Sie nun zu tun, Mr. Gryce?" „Nun, das wollen wir erst sehen," erwiderte er; dann plötzlich: „Würde es Sie sehr betrüben, Mr. Raymond, auf Grund der Anlage, hinter Schloß und Riegel gebracht würde?" „Ja, das würde mich betrüben." „Und doch wird uns nichts weiter übrig bleiben," sagte er, jedoch in seiner gewohnten entschlossenen Art. „Ich muß sie festnehmen lassen, es ist meine Pflicht als ehrlicher Beamter, dessen Amt es ist, den Mörder von Mr. Leavenworth der Gerechtigkeit zu überliefern." Dennoch blieb er in Gedanken versunken; was war es, das ihn so beschäftigte? Als er sich mir von Neuem zuwandte, war jede Spur von Unentschlossenheit geschwunden. „Mr. Raymond," sagte er, „kommen Sie um drei Uhr hierher zurück. Mein Bericht an die Obrigkeit wird beendet sein; ich möchte Ihnen denselben noch vorlegen, daher bitte ich Sie, pünktlich zu sein." Er sagte dies in so seltsamer, reservierter Weise, daß ich nicht umhin konnte, ihn zu fragen: „Sie haben einen unwiderruflichen Entschluß gefaßt?" „Ja," erwiderte er in der nämlichen seltsamen Art. „Sie werden nun zu der erwähnten Festnahme schreiten?" „Stellen Sie sich um drei Uhr hier ein!"

35. Vereinigung der einzelnen Fäden.

Als ich um punkt drei Uhr bei Mr. Gryce erschien, erwartete er mich an seiner Tür. „Ich komme Ihnen entgegen," sagte er mit ernster Stimme, „um Sie dringend zu bitten, kein einziges Wort — unter welchem Vorwand es auch sei — während der bevorstehenden Zusammenkunft auszusprechen. Ich allein werde reden und Sie hören zu. Sie wollen kein Erstaunen von sich geben, was ich auch sage oder tue, selbst dann nicht, wenn ich Sie mit einem andern Namen anreden sollte. Achten Sie nicht darauf, und vor allem, sprechen Sie keine Silbe!" Ohne sich an meine Verwunderung zu kehren, stieg er vor mir die Treppe hinauf, vorbei an dem Zimmer, wo wir gewöhnlich zu verhandeln pflegten, immer höher hinauf, bis in die Dachkammer. Hier angekommen, schob er mich in ein so seltsam und unheimlich aussehendes Zimmer, daß es auf mich den Eindruck einer Gefängniszelle machte. „Smith!" rief er, hier angekommen, indem er mir ein Zeichen des Einverständnisses gab, „die Angelegenheit ist zu Ende geführt; die Prämie ist mein. der Mörder von Mr. Leavenworth ist entdeckt, und ehe zwei Stunden vergangen sind, wird er verhaftet sein. Sie möchten wissen, wer es ist?" Ich blickte ihn an, starr vor Staunen. Hatte sich etwas Neues ereignet: Keinesfalls war dies alles in Szene gesetzt, um mir mitzuteilen, was ich längst wußte . . . Er schnitt meine Vermutungen durch ein leises Lachen ab: „Ich kann Ihnen versichern, daß die Jagd eine ausdauernde war . . . Es ist eine Frau mit im Spiele, aber alle Weiber der Welt zusammengenommen könnten Ebenezer Gryce keinen Sand in die Augen streuen; ja, der Mörder von Mr. Leavenworth und Hannah Chester ist entdeckt! Sie wußten nicht, daß Hannah Chester ermordet wurde? Wie ich das erfahren? Sehen Sie, man hat im Zimmer des armen Mädchens dieses Stückchen Papier gefunden, an welchem noch einige Körnchen weißen Pulvers anhafteten; diese Körnchen wurden gestern analysiert und als Gift erkannt. Außerdem hat dieses Mädchen eine Beichte zurückgelassen, welche die ganze Wucht des Verbrechens auf eine Person wirft, die man für unschuldig hielt. Doch ist diese Aussage das Werk eines Fälschers, dies wird durch drei Tatsachen erwiesen: 1. konnte die Verstorbene — da, wo sie sich befand — sich nicht das Papier verschaffen, dessen man sich bediente; 2. waren die Worte in groben, die gedruckte Schrift nachahmenden Buchstaben niedergelegt, wogegen Hannah — dank dem Unterricht der Frau, unter deren Obhut sie sich befand — seit einiger Zeit sehr gut schreiben konnte; 3. stimmt diese Aussage nicht mit dem, was sie mündlich berichtet hatte. Fügen Sie nun der Tatsache, daß man bei diesem an Gift gestorbenen Mädchen eine falsche Aussage gefunden, die eine unschuldige Person verdächtigt, noch den Umstand hinzu, daß sie am nämlichen Morgen, von jemand zweifelsohne, der die Gewohnheiten der Familie Leavenworth kannte, einen Brief empfangen, dick und schwer genug, um besagte Beichte zu enthalten, was würden Sie nun davon denken? Meiner Ueberzeugung nach hat der Mörder von Mr. Leavenworth Hannah die sogenannte Beichte gesandt, ebenso das Pulver, mit der gütigen Gebrauchsanweisung, mit dem doppelten Zweck, den Argwohn abzulenken, und sie zu zwingen, sich zu töten; denn, wie Sie wissen, die Toten reden nicht! Nun, und wer ist dieser Nichtswürdige? Ja, sehen Sie, das war bis jetzt ein Geheimnis; nun lassen Sie sich's sagen, Smith; ich habe alle Hypothesen sorgsam studiert; nachdem ich vielen Geheimnissen auf die Spur gekommen, viel Interessantes erfahren habe, bin ich zu dem Schluß gelangt, daß trotzdem allem, was gegen sie spricht, Eleonore Leavenworth nicht die Schuldige ist, wohl aber ein anderes ebenso interessantes Mädchen. Ihre Kousine, die entzückende Mary. ist es, die Mr. Leavenworth und folglich auch Hannah Chester ermordet hat. Sie sind starr, Sie glauben mir nicht? Sie glauben, ich müsse mich täuschen? Ha, ha, Ebenezer Gryce sich täuschen, nach einem vollen Monat mühseliger Arbeit! Nein, sie ist es; tausend Beweise könnte ich Ihnen liefern, um Ihnen ihre Schuld zu beweisen, und ehe eine Stunde vergangen ist, erfolgt ihre Festnahme, unter der Anklage, ihren Onkel, ihren Wohltäter, ermordet zu haben."

Eine tiefe Stille folgte hierauf, dann ertönte ein furchtbarer, fast übernatürlicher Schrei: ein Mann stürzte herbei, ich weiß nicht woher, und fiel nieder zu Füßen des Mr. Gryce:

„Es ist eine Lüge, eine Lüge! Mary Leavenworth ist unschuldig wie ein neugeborenes Kind! Der Mörder von Mr. Leavenworth bin ich, ich, Trueman Harwell!!"

(Fortsetzung folgt.)

Kinder Schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Tel. Lincoln 359.

A. Schlesinger
644 NORTH AVE.
Offen abends bis 9, Sonntags bis 12 Uhr.

Viktrolas und Grafonolas auf **Abzahlung**

Liberty-Bonds werden in Zahlung genommen.

Zahnärzte
Niedrigste Preise.
Untersuchung frei.
Unsere Methoden sind absolut schmerzlos
Dr. TOPPEL und FRIED
1572 N. Halsted Str.
nahe North Ave.
Sprechstunden: 10 vorm. bis 9 Uhr abends
Sonntags 10 vorm. bis 1 Uhr nachm.
17mz3m

Verlangt Burlesons Absetzung.

Gewerkschaftsrat verdammt autokratische Haltung des Generalpostmeisters.

Der hiesige Gewerkschaftsrat verdammte in seiner gestrigen Sitzung Generalpostmeister A. S. Burleson aufs schärfste und verlangte, daß der Präsident ihn wegen seiner autokratischen Leitung der Postverwaltung seines Amtes entsetze. Der Beschlußantrag, der angenommen wurde, ist dem ähnlich, der jüngst vom Clevelander Gewerkschaftsrat angenommen wurde.

Ferner wurde auf Antrag der Moving Picture Operators Local Union Nr. 110 ein Protest gegen die der Staatslegislatur unterbreitete Vorlage, welche die Schaffung einer staatlichen Zensurbehörde vorsieht, angenommen.

Nach einer erbitterten Debatte wurde einstimmig ein Beschlußantrag angenommen, der Straßen- und Hochbahnangestellte auffordert, alles zu tun, um den Verkauf von Zigarren, die nicht von Verbandsarbeitern hergestellt sind, auf den Hochbahnhaltestellen und in Läden nahe den Wagenschuppen zu verhindern.

Im Lauf der Debatte über die Frage, ob die Beschwerden der Metallarbeiter und Mechaniker an die nationale Metallarbeiterabteilung des nationalen Gewerkschaftsrats verwiesen werden sollten, bestritt der Vertreter des Verbandes, James Neary, daß seine Kameraden Bolschewiki seien. „Es gibt nur eine Klasse von Bolschewiki", erklärte er, „sie befindet sich in Wall Street."

Präsident Myrup vom internationalen Bäckerverband erläuterte, daß die streikenden Bäcker und Arbeitgeber sich über alle Bestimmungen des neuen Kontrakts außer der für Bezahlung der Nachtarbeit verständigt hätten. Die streikenden Bäcker verlangen, daß ein Schiedsgericht die Frage doppelter Löhne für Arbeit zwischen 11 Uhr abends und 5 Uhr morgens erledige, während die Arbeitgeber die ganze Frage der Bezahlung für Ueberzeit einem Schiedsgericht unterbreiten wollen. Wahrscheinlich wird jede Seite drei Mitglieder eines Schiedsgerichts ernennen, die ein siebentes Mitglied ernennen sollen. Können sie sich nicht einigen, so soll das siebente Mitglied vom Arbeitsminister Wilson ernannt werden.

Auf dem Jahreskonvent des nationalen Gewerkschaftsrats, der am 9. Juni in Atlantic City beginnt, wird der hiesige Gewerkschaftsrat durch Robert G. Fritchie vom Bäckerei- und Milchfahrerverband vertreten sein. John Fitzpatrick, Präsident des hiesigen Gewerkschaftsrats, wird Vorsitzender des Nationalausschusses für Organisierung der Stahlarbeiter sein.

Personal-Nachrichten.

— In ihrer Wohnung, 1471 W. Grand Ave., ist gestern Frau Eliza Sitts, die Mutter des früheren Alderman Lewis D. Sitts von der 17. Ward, im hohen Alter von 90 Jahren gestorben. Ihr Gatte George H. Sitts ist ihr bereits vor mehreren Jahren in den Tod vorausgegangen. Sie hinterläßt außer Lewis D. Sitts noch vier andere Kinder, nämlich Frau Mary Keith, George W., William H., Frank P. und F. J. Sitts. Die Beerdigung findet am Mittwoch Nachmittag um 4 Uhr auf dem Rosehill Friedhof statt.

— Kommis (vorwurfsvoll zur Dame, die beim Einkauf eines Trauerkostüms feilschen will): „Die gnädige Frau werden doch nicht abhandeln wollen?! Das wäre ja pietätlos!"

Gestrige Vereinsfeste.

Der Schwäbische Frauenverein veranstaltet heimgekehrten Kriegern Empfang.

Kriegerempfänge sind an der Tagesordnung. Auf den Bahnhöfen und den Straßen bereitet die große Menge den vom Kriegsdienst Heimkehrenden geräuschvolle Begrüßungen, aber das beglückendste Gefühl des Wiederdaheimseins, der Wiedervereinigung mit seinen Lieben wird dem Krieger doch nur in der trauten Klause der Häuslichkeit oder im engeren Kreise der Freunde zuteil. — Einen Empfang der letzteren Art bereitete gestern nachmittag und abend der Schwäbische Frauenverein den Soldaten, welche Angehörige seiner Mitglieder sind. Den großen Saal der Lincoln Turnhale hate man zu dem Fest ausersehen und keinen zu großen Raum gewählt, denn in den Abendstunden übertraf die Beteiligung alle Erwartungen. Wenn die Familien des Schwäbischen Frauenvereins schon bei anderen Festen wie eine einzige große Familie beisammen sind, so war dies bei dem gestrigen noch mehr als sonst der Fall, es war ein Familienfest in des Wortes schönster Bedeutung, verschönt durch die Freude, welche die Rückkehr eines lieben Angehörigen oder Freundes aus dem Felde einem jeden verursacht.

Mit den Ehrengästen und ihren Leuten nahmen zahlreiche Freunde an der Freude und dem Vergnügen teil. Der Schwäbische Sängerbund und der Damenchor Lyra waren anwesend und trugen durch Chorgesänge zur Weihe der Unterhaltung des Abends bei; der Schwäbisch-Badische Frauenverein, der Schwäbisch-Badische Damenverein, der Schwäbische Unterstützungsverein und der Schweizer Damenverein waren unter der Festgesellschaft stark vertreten. Frau Karoline Fleck, die Präsidentin des Schwäbischen Frauenvereins, begrüßte die Krieger und anderen Gäste mit herzlichen Worten und gab in ihrer Festrede den Gefühlen und Empfindungen der Stunde beredten und zu Herzen gehenden Ausdruck.

Daß trotz des warmen Wetters flott getanzt wurde, bedarf kaum der Versicherung, und für andere Unterhaltung sorgten außer den genannten Chören die Damen Ella Fleck durch ein Gesangsolo, Lillian Mohr durch ein Pianosolo und Josefine Thannhausen, Frau Schrier und Frau Peters durch komische Vorträge. Der lebhafte Beifall, der sich kundgab und die ganz prächtige Stimmung, welche das ganze Beisammensein auszeichnete, bewiesen am besten, daß der Festausschuß, an dessen Spitze Frau Fleck stand, in jeder Weise das Richtige getroffen hatte, das ihnen noch lange eine liebe Erinnerung bleiben wird.

Douglas G. U.-Verein.

Fröhliches Leben und Treiben herrschte gestern im Turner Park in River Grove, wo sämtliche Sektionen des Douglas Gegenseitigen Unterstützungsvereins von Chicago ein Picknick abhielten. Nicht nur fast alle Mitglieder, auch zahlreiche Freunde und Bekannte des Vereins nahmen die Gelegenheit wahr, um nach den langen Wintertagen wieder einmal außerhalb der Stadtmauern in Gottes freier Natur bei Musik, Tanz und allerlei Belustigungen einige vergnügte Stunden zu verbringen. Der Festausschuß hatte dafür gesorgt, daß dieses Ziel auch vollauf erreicht wurde. So vorzüglich gefiel allen Festteilnehmern das Picknick, daß viele von ihnen sich dem Verein anschlossen, zumal sie gestern aufgenommen wurden, ohne Beitrittsgeld bezahlen zu müssen.

Plattdeutsche Gilde Nr. 3.

Das Konzert, welches die Plattdeutsche Gilde Lake View Nr. 3 gestern in der Sozialen Turnhalle gab, gestaltete sich zu einem recht hübschen Erfolg. War auch der Besuch während des Nachmittags nicht sehr zahlreich, so fanden sich am Abend die Mitglieder, Freunde und Bekannten der Vereinigung in um so größerer Anzahl ein. Auch mehrere andere Vereine waren stark vertreten, so daß die Halle fast bis auf den letzten Platz besetzt war. Der Festausschuß, bestehend aus den Herren Peter Herres, Otto Runzler, John Wilhelm, Edwin Guth und Clarence Bruhn, sowie den Damen Mathilde Geffe, Elisabeth Bartling und Bertha Geffe, hatte ein Programm aufgestellt, bei dem alle Festteilnehmer auf ihre Rechnung kamen und in der Gesellschaft von Freunden und Bekannten mehrere äußerst gemütliche Stunden verlebten. Musikalische Gaben wechselten ab mit humoristischen und deklamatorischen Vorträgen, und den Schluß des allseitig gelungenen Festes bildete ein Ball, der dem jungen Volk die erwünschte Gelegenheit gab, seine Tanzkunst zu erproben.

Grandjury des Junitermins.

Sie dürfte den Schulratsernennungen ihre Aufmerksamkeit zuwenden.

Oberrichter Kavanagh vom Kriminalgericht hat heute die Großgeschworenen für den Junitermin vereidigt, die sich auch mit den Schulratsernennungen beschäftigen dürften. Der Richter ging zwar in seinen Belehrungen nicht näher darauf ein, sagte aber, es sei von jeher gebräuchlich gewesen, daß die Großgeschworenen sich mit Angelegenheiten von öffentlichem Interesse befaßten. Auch der Umstand, daß Anwalt Henry L. Berger, der Vertreter des seines Amtes entsetzten früheren Schulsuperintendenten Charles E. Chadsey, bei der Auswahl der Großgeschworenen in Richter Kavanaghs Amtslokal zugegen war, gab Veranlassung zu dem Gerücht, daß die Grandjury den Schulratsernennungen ihre Aufmerksamkeit zuwenden würde. Anwalt Berger wollte sich nicht darüber aussprechen. Er werde heute nachmittag eine Konferenz mit dem Staatsanwalt Hoyne haben, sagt er, und dabei werde die Angelegenheit eingehend besprochen werden.

Richter Kavanagh machte die Großgeschworenen auf die zahlreichen Verbrechen aufmerksam, die unter Bedrohung mit Schußwaffen und Messern verübt werden, und wies sie ferner an, auch den Spielhöllen ihre Aufmerksamkeit zuzuwenden.

Die Namen der Großgeschworenen sind:

Alexander C. Biederman, Joseph W. Blabon, Joseph Cornelissen, N. F. Deutsch, Charles T. Eddy, Edward F. Ferguson, Walter L. Foot, Henry C. Hildebrand, Henry Burst, Wm. Iserringhous, Morris Kaufman, Alfred W. Kempe, Michael O'Malley, Gustav Osburg, Eugen C. Pierce, G. W. Pfeiffer, John R. Russell, S. B. Rydin, Chas. F. H. Schlacks, S. L. Strauß, Henry Theze, Henry M. Weiß und Frederick Wilhelm.

John R. Russell wurde zum Obmann und Charles T. Eddy zum Sekretär der Körperschaft ernannt.

Will Grund nicht angeben.

In selbstmörderischer Absicht drehte gestern abend in ihrer Wohnung, Nr. 1843 Fletcher Straße, die 42jährige Frau Julia Yager das Gas an. Sie wurde jedoch von ihrem Gatten Henry rechtzeitig aufgefunden und unter Anwendung eines Sauerstoffapparates ins Bewußtsein zurückgerufen. Was sie zu der Tat veranlaßte, darüber wollte sie keine Auskunft geben; dem Gatten ist es angeblich ein Rätsel.

Consumers Packing Co.

Vor Bundesrichter Page wurde heute nachmittag von den Anwälten Robert S. Lee und K. B. Czernecki der Antrag gestellt, die von Richter Landis verfügte Bankerotterklärung der Consumers Packing Co. umzustoßen und das Verfahren niederzuschlagen. Wie Richter Page sich hierzu stellen wird, bleibt abzuwarten.

Von Einbrechern heimgesucht.

Einbrecher verschafften sich durch ein von ihnen gesprengtes Kellerfenster Einlaß in die Anlage des „Federal Baking System", gelangten dann mühelos ins Geschäftszimmer, sprengten einen Geldschrank und ergatterten $890. Sie haben sich und die Beute in Sicherheit gebracht.

Underwood & Underwood.

Wollene Badeanzüge für Kinder

Geistesgegenwart.

Unvermeidlichen Zusammenstoß voraussehend, wirft Mutter Kind aus Auto.

Ein mit fünf Personen besetzter Kraftwagen stieß gestern abend an Western Ave. und Hirsch Boulevard mit einer Elektrischen zusammen. Vier der das Auto benutzenden Personen wurden mehr oder minder schwer verletzt; die fünfte, ein zweijähriges Mädchen, entging nur dadurch einem ähnlichen Schicksal, daß seine Mutter es im letzten Augenblick aus dem Gefährt warf.

Die Ehepaare Ralph Levine, Nr. 1302 S. Avers Ave., und Jacob Bain, Nr. 1424 S. Lawndale Ave., hatten eine Spazierfahrt unternommen und Dora, das 2jährige Töchterchen der Familie Bain, mitgenommen. Das angeblich mit mäßiger Geschwindigkeit den Hirsch Blvd. entlang fahrende Auto wurde an der Western Ave.-Kreuzung von einem Straßenbahnwagen mit solcher Wucht angerannt, daß es etwa 30 Fuß weit fortgeschleudert wurde. Frau Bain, welche das Unglück kommen sah, packte die kleine Dora und warf sie kurz entschlossen hinaus. Die Kleine landete auf dem weichen Rasen, und wie sich später herausstellte, war ihr kein Haar gekrümmt worden. Die Verletzten wurden, nachdem ihnen ein in der Nähe wohnender Arzt die erste Hilfe leistete, nach dem St. Elisabeth Hospital überführt, wo die Aerzte ihren Zustand als bedenklich, aber nicht hoffnungslos bezeichneten.

In der Nähe der elterlichen Wohnung, Nr. 2725 N. Kostner Ave., wurde der siebenjährige George Martin von einem der Lawrence Ice Cream Company, Nr. 937 W. 21. Str., gehörigen Lastauto überfahren und auf der Stelle getötet. Der Wagenlenker Henry Somers, Nr. 2429 S. Albany Ave., wurde in Haft genommen, trotzdem er beteuerte, daß er den Unfall beim besten Willen nicht verhüten konte, da der Knabe plötzlich vom Bürgersteig hinab auf den Fahrdamm und direkt in den Pfad des Kraftwagens gelaufen sei.

Das linke Bein brach der vierjährige Francis Bane, Nr. 4036 Thomas Str., als er unter die Räder eines von Charles Pfeiffer, Nr. 1060 Laurel Ave., gelenkten Kraftwagens geriet.

Eine Elektrische der 12. Str.-Linie stieß mit einem von Joseph Dultz, Nr. 1434 S. Clifton Park Ave., gelenkten Auto zusamen. Dultz wurde innerlich verletzt.

Beim Ueberschreiten der Geleise der Northwestern Hochbahn an der Kimball Ave. geriet der 15jährige Harold Wilkins, Nr. 653 West Elm Str., in Berührung mit der sogenannten dritten Schiene und wurde zu Tode geblitzt. Die Hochbahn läuft an dieser Stelle zu ebener Erde.

Billig davongekommen.

Mit einer Gefängnishaft von 45 Tagen ist der frühere Briefträger T. L. Hogans, Nr. 535 Bryant Ave., davongekommen. Er wurde des Postdiebstahls überführt, nachdem er in eine ihm von Postinspektor Judson gestellte Falle ging. Ein von diesem aufgegebener, gezeichnetes Geld enthaltender Brief wurde in seinem Besitz gefunden. Hogans war wenige Wochen zuvor in den Postdienst eingetreten und hatte sich bisher des besten Leumunds erfreut. Seine Strafe wird er im Countygefängnis zu Wheaton verbüßen.

Zahlungsunfähig?

Lydia Barry De Grosse, Irene Williams und Valerie Walter Marshall stellten heute im Bundesgericht den Antrag, gegen Harold Buchen und B. D. Bery & Co., von welchen sie, wie sie angeben, zusammen $650 zu fordern haben, das Bankerottverfahren einzuleiten. Wie sie angeben, haben die Beklagten der New York Costume Co. $1000 bezahlt und sie in dieser Weise vor den übrigen Gläubigern bevorzugt.

Kurz und Neu.

* An Brühwunden starb in der elterlichen Wohnung, Nr. 1474 West Huron Straße, die zweijährige Florence Stalecz.

An der Nordwest-Ecke von Adams und Clark Str. ist The Merchants Loan & Trust Company Bank gelegen und bereit Euch in jeder Art von Bankgeschäft zu bedienen.

Obgleich dies eine von Chicagos größten Banken ist, so ist sie doch nicht zu groß, um für die Interessen des kleinsten Einlegers zu sorgen.

Euer Sparkonto ist willkommen geheißen und wertgeschätzt.

Alle bei dieser Bank an oder vor Freitag, den 6. Juni, gemachten Einlagen tragen 3% Zinsen vom 1. Juni an.

THE MERCHANTS LOAN AND TRUST COMPANY

Gegründet 1857

Kapital u. Ueberschuß $12,000,000

112 West Adams Str.

Dienstag Coupontag
— bei —
IT PAYS TO TRADE AT
KNOOP'S
624-630 NORTH AVE.

COUPON COUPON COUPON COUPON

Handschuhe Baumwoll. Arbeitshandschuhe für Männer, mit Lederhandfläche gemacht; wert 29c — mit Koupon, das Paar zu **19c**

Taschentücher Indigoblaue Taschentücher für Männer — wert 8c — echtfarbig, mit Koupon, zu **5c**

Muslin Gebleichter Muslin — Nectar Daisy Marke, überall zu 25c die Yard verkauft; hübscher weicher Finish, für Nadelarbeit, 10 Yards an jeden Kunden, mit Koupon, die Yard zu **19c**

Häkelgarn Clark, O. N. T. Häkelgarn, alle Nummern, weiß oder Cremefarbig, 10c wert, 6 Knäuel an jeden Kunden mit Koupon, per Knäuel zu nur **7½c**

Handtuchzeug Halbleinenes 17zölliges Handtuchzeug, mit farbigem Border, 20c wert; 6 Yards an jeden Kunden, mit Koupon, zu **15c**

Gummy Syringe Reguläre $1.00 rote Gummi Springe oder schwarze Gummi Water Bag und Schläuche, vollständige Ausstattung, mit Koupon, für nur **59c**

Schürzen Helle und dunkle Percale Bandschürzen, Rick Rack Besatz und Taschen, 39c wert — mit Koupon speziell zu nur **32c**

Nachtgewänder Muslin Nachtkleider — mit Stickereibesatz, Größe 16 — mit Koupon nur **59c**

Damenleibchen Damen-Leibchen, niedriger Hals, oder hoher Hals und ohne Aermel, Größe 36 bis 38, regul. 42c wert, mit Koupon, zu **33c**

Kinder-Anzüge Ein-Stück Spiel-Anzüge in rosa und blauem Chambray und lohfarbig u. weißig, für Knaben 2 bis 5 Jahre, reguläre $1.39 Wert, mit Koupon nur **98c**

Strümpfe 30c baumwoll. Strümpfe für Damen, Hem Top, spliced Fersen und Zehen, Größe 9 bis 10, in weiß und schwarz, mit Koupon, zu **21c**

Sash Gardinen Sash Gardinen, fertig zum Aufhängen, aus gutem Scrim gemacht, mit Spitzenkante, mit Koupon, das Paar zu **42c**

Teppichbesen Bester Besen, 4fach genäht, mit glatter Zeppich-Besen — mit Koupon zu **39c**

Saucepfanne Graue Granite Saucepan — 2½ Quart Größe, mit Koupon zu nur **19c**

Seife American Family Seife — mit Koupon verkauft — 10 Stücke für nur **49c**

Peters Paste Reguläre 10c Schachtel von Peter's Shoe Paste — mit Koupon, 2 Schachteln zu **9c**

Diese Artikel werden nur mit diesen Koupons verabfolgt, schneidet daher dieselben aus und bringt sie mit zu

E. H. KNOOP & CO.,
North Ave. und Vine Str.

— „Dieses kleine Beefsteak in dieser Sauce. Wozu das?" — „Ja, das heißt doch: Beefsteak a la Helgoland!"

State, Jackson, Van Buren Sts. — 2d Floor "L" Entrance

ROTHSCHILD & COMPANY

Doppelte „S. & H." Stamps am Dienstag

Department für korrekte Korsetts. — Alle Anpassungen frei.

$2.50 Korsetts zu $1.49

Eine hübsche Ersparnis an Korsetts von wohlbekanntem Fabrikat, korrekte Fasson und ausgezeichnet passende Qualität, aus fancy Coutil gemacht; rosa oder weißer elastischer Top, regul. $2.50 Sorte, geräumt zu 1.49

Vierter Floor.

To Rothschilds — For The Best Silk Values

36-zöll. seidene Satins, feine Qualitäten in allen wünschenswerten Schattierungen, einschließlich schillernde Farben,

$2.50, $2.25, $1.95

36-zöll. reinseidene Chiffon Taffeta, sehr beliebt für Sommer-Frocks, hochfeine Qualitäten, die Yard verkauft zu $2.65, $2.25, $1.95.

Sportseide für sofortigen Gebrauch, einschließlich Fantasi, Dew Kist, Fiber Satins, Tricolettes, Pongees, etc., **zu populären Preisen.**

Reinseidene bedruckte Futterstoffe, beliebte Muster, 36 und 40 Zoll breit, Yard, $2.25, $2.85, $3.50. 2. Floor.

$1.95 gebleichte nahtlose Bettücher, $1.45

Gute Qualität gutgemachte Bettlaken, sehr zufriedenstellend im Gebrauch; regulär $1.95 — speziell, das Stück zu $1.45. (Nur 6 Stück an einen Kunden, keine Post- oder Telephon-Bestellungen ausgeführt.) (2. Floor)

45x36 gesäumte Kissenbezüge, extra Qualität, gut gemacht, sehr dauerhaft, regulär 45c das Stück; ein Dutzend an einen Kunden; Stück zu 35c.

Novelty bedruckte Voiles, eine wundervolle Auswahl von Mustern, vorzügliche Qualität, Eure Gelegenheit, das Sommerkleid jetzt zu kaufen; regulär 59c; am Dienstag, Yard, 45c.

Fabriklängen von einfarbigem Chambray, in rosa, blau und lohfarbig; sehr passend für Kinderkleider; speziell, die Yard zu 15c.

40zöllige weiße Organdie, feine Qualität „crisp" Finish, ein beliebter Stoff für das warme Wetter; speziell, die Yard zu 75c.

Indigo- und Cadet-blaues Percale — sehr gewünscht für Hauskleider, 28 Zoll breit, assortierte Muster, die 19c Qualität, Yard 15c.

Türkische Handtücher, große Sorte, schwer im Gewicht, ein gut absorbierendes Handtuch, regulär 39c; speziell, das Stück zu 25c.

Honeycomb Crash, ein wundervoll absorbierender Crash, sehr passend für Küchenhandtücher — speziell morgen, die Yard zu 9c.

36zölliges Longcloth, feine Qualität, weich, ausgezeichnet für Unter-Muslins, 10-Yard-Bolts; regulär zu $3.00 verkauft; speziell, der Bolt zu $2.25.

Zweiter Floor.

12 6c Stücke Crystal White Seife zu 49c

Nur 12 Stücke an einen Kunden.

California Schinken

Morris & Co.'s Faultleß Brand, durchschnittlich 8 bis 10 Pfd., Pfd., 28c.

Swift & Co.'s Empire Brand, durchschnittlich 8 bis 10 Pfd.; per Pfd. 28c.

Pot Roast Native Beef, feine Stücke — das Pfund zu 25c.

Pork Shanks, süßgepökelt, das Pfund jetzt zu 17c.

Rath's Waterloo Speck, ganz oder halb, das Pfund 42c. Siebenter Floor.

10 Pfund bester granulierter Rohrzucker, 75c, mit Grocery-Bestellung von $2.00 oder mehr. Zucker, Mehl, Seife und Dairy-Artikel nicht eingeschlossen.

¼ Barrel Sack Gold Medal Mehl zu $3.79.

Pet, Libbys oder Danish Pride Milch, hohe Büchse zu 12½c.

6 Büchsen fancy süße Wrinkled Erbsen für $1.00.

5 Büchsen feinstes Maine Zucker-Corn für $1.10.

Golden Bantam Corn am Kolben, — große Büchse zu 38c.

5 Pfund Steintopf 1919 Richelieu Erdbeer-Jam, $2.45.

5 Büchsen Bohnen und Speck mit Tomato-Sauce, 89c.

Mission Brand zubereitete Pflaumen; Dutzend Büchsen $1.10; Büchse 10c.

3 Büchsen Ideal Brand kalifornische geschnittene Pfirsiche, $1.10.

Joan of Arc Brand rote Kidney-Bohnen, 1 Dutzend Nr. 2 Büchsen zu $1.65; Büchse zu 14c.

Extra fancy B. F. Japan oder Orange Pekoe Tee, Pfund 69c.

Siebenter Floor.

Die Gegenvorschläge.

(Fortsetzung von der 1. Seite.)

bund aufgenommen wird. Es bedingt, daß ein echter Völkerbund geschaffen werde und alle Völker, welche guten Willens sind, umfasse, selbst seine Feinde von heute. Der Völkerbund muß vom Gefühl der Verantwortlichkeit gegenüber der Menschheit beseelt sein und eine Macht von genügender Stärke und Verläßlichkeit, um die Grenzen seiner Mitglieder zu schützen, zur Verfügung haben.

Auf Wilsons Programm.

„Zweitens. — In Gebietsfragen stellt Deutschland sich rückhaltlos auf den Boden des Wilsonschen Programms. Es verzichtet auf seine Souveränität in Elsaß-Lothringen, wünscht dort aber eine freie Volksabstimmung. Es gibt den größeren Teil der Provinz Posen auf, den Bezirk, der unbestreitbar polnisch in Bevölkerung ist, zusammen mit der Hauptstadt. Es ist bereit, Polen unter internationalen Garantien freien und sicheren Zugang zur See zu gewähren durch Schaffung von Freihäfen in Danzig, Königsberg und Memel, durch ein Abkommen, welches die Schiffahrt auf der Weichsel regelt, und durch besondere Eisenbahnabkommen. Deutschland ist bereit, den Kohlenbedarf für die wirtschaftlichen Erfordernisse Frankreichs, besonders aus dem Saargebiet, sicher zu stellen, bis die französischen Kohlenbergwerke wieder in Betrieb sind. Die vorwiegend dänischen Teile von Schleswig werden auf Grundlage einer Volksabstimmung an Dänemark abgetreten werden. Deutschland fordert, daß das Recht der Selbstbestimmung auch wiederholt wird, wo die Interessen der Deutschen in Oesterreich und Böhmen in Frage kommen. Es ist bereit, seine ganzen Kolonien der gemeinsamen Verwaltung durch den Völkerbund zu unterwerfen, wenn es selbst als Mandatar anerkannt wird.

„Drittens. — Deutschland ist bereit, Zahlungen zu machen, die ihm in Uebereinstimmung mit dem vereinbarten Friedensprogramm zufallen bis zum Höchstbetrage von 100 Milliarden Goldmark, zwanzig Milliarden bis zum 1. Mai 1926 und das übrige in jährlichen Zahlungen ohne Zinsen. Diese Zahlungen sollen einem festgelegten Prozentsatz der deutschen Reichs- und Staatseinnahmen entsprechen. Die jährliche Zahlung soll dem früheren Friedenshaushalt annähernd gleichkommen. In den ersten zehn Jahren sollen die jährlichen Zahlungen nicht eine Milliarde Goldmark überschreiten. Der deutsche Steuerzahler soll nicht weniger schwer belastet werden als der Steuerzahler des schwerst belasteten Staates unter den in der Schadenersatzkommission vertretenen. Deutschland setzt in dieser Beziehung voraus, daß es keine Gebietsopfer zu bringen habe außer den obenerwähnten, und daß es seine Freiheit in wirtschaftlicher Beziehung daheim und im Auslande wiedergewinnt.

„Viertens. — Deutschland ist bereit, seine ganze wirtschaftliche Stärke dem Wiederaufbauwerk zu widmen. Es wünscht wirksam im Wiederaufbau Belgiens und Nordfrankreichs mitzuwirken. Den Verlust in der Erzeugung der zerstörten Bergwerke in Nordfrankreich gutzumachen, bis zu zwanzig Millionen Tonnen Kohlen werden jährlich in den ersten fünf Jahren und danach bis zu acht Millionen Tonnen in den nächsten fünf Jahren abgeliefert werden. Deutschland wird weitere Kohlenlieferungen an Frankreich, Belgien, Italien und Luxemburg erleichtern. Deutschland ist ferner bereit, beträchtliche Mengen Benzol, Kohlenteer und Schwefelammoniat zu liefern, sowohl wie Farbstoffe und Heilmittel.

Deutsche Handelsflotte im „Weltpool".

„Fünftens. — Endlich erbietet Deutschland sich, seine ganze Handelsschiffahrt einem „Pool" der Weltschiffahrt einzuverleiben, seinen Feinden einen Teil seines Frachtraums als Teilzahlung einzuräumen und ihnen eine Reihe von Jahren in deutschen Schiffsbauhöfen einen Betrag an Tonnengehalt zu bauen, der ihre Forderungen übersteigt.

„Sechstens. — Um die in Belgien und Frankreich zerstörten Flußschiffe zu ersetzen, bietet Deutschland Flußschiffe aus seinem eigenen Bestand an.

„Siebentens.—Deutschland glaubt eine angemessene Methode zur prompten Erfüllung seiner Verpflichtung, Ersatz zu leisten, darin zu sehen, daß es Beteiligung an industriellen Unternehmen, namentlich am Kohlenbergbau, zur Sicherung der Ablieferung von Kohle, anbietet.

„Achtens. — Deutschland wünscht in Uebereinstimmung mit den Arbeitern der ganzen Welt, daß die Arbeiter in allen Ländern frei sind und gleiche Rechte genießen. Es wünscht ihnen im Friedensvertrag das Recht zu sichern, ihren eigenen entscheidenden Anteil an der Festlegung wirtschaftlicher Politik und wirtschaftlichen Schutzes zu nehmen.

Die Schuld am Kriege.

„Neuntens. — Die deutsche Abordnung stellt von neuem die Forderung nach einer neutralen Untersuchung der Verantwortlichkeit für den Krieg und strafbare Handlungen in dessen Führung. Eine unparteiische Kommission sollte das Recht haben, auf eigene Verantwortung hin die Archive aller kriegführenden Länder zu untersuchen und alle Personen, welche einen wichtigen Anteil am Kriege nahmen, zu verhören. Nur das vollste Vertrauen, daß die Frage der Schuld leidenschaftslos geprüft werden wird, kann die unlängst einander bekriegenden Völker in die geeignete Stimmung zur Bildung des Völkerbundes versetzen."

Dies sind nur die wichtigsten unter den Vorschlägen, welche wir zu machen haben. Hinsichtlich anderer großer Sachen und hinsichtlich der Einzelheiten verweist die Erklärung auf die begleitenden Schriftstücke und den Anhang dazu.

„Es giebt keinen Präzedenzfall für die Leitung so umfassender Verhandlungen nur durch den Austausch schriftlicher Noten. Die Stimmung der Völker, welche so ungeheure Opfer gebracht haben, fordert, daß ihr Schicksal in offener, rückhaltsloser Aussprache der Ideen entschieden werde nach dem Grundsatz: Offenes Friedensabkommen öffentlich getroffen, wonach kein geheimes internationales Abkommen irgendwelcher Art bestehen soll, aber die Diplomatie soll immer frei vor Aller Augen handeln

Friedensbedingungen.

„Deutschland soll seine Unterschrift unter den ihm vorgelegten Vertrag setzen und ihn ausführen. Selbst in seiner Not ist Deutschland das Recht eine zu geheiligte Sache, um sich zu beugen und Bedingungen zu übernehmen, welche es nicht einhalten kann. Friedensverträge, von den großen Mächten unterzeichnet, haben, es ist wahr, in der Geschichte der letzten Jahrzehnte immer wieder das Recht des Stärkeren ausgedrückt. Aber jeder dieser Friedensverträge war ein Faktor in der Erzeugung und Verlängerung des Weltkrieges. Ob in diesem Kriege der Sieger zum Besiegten gesprochen hat — in Brest Litovsk und Bukarest — waren seine Worte nur die Saat künftiger Mißstimmung. Die hehren Ziele, welche sich unsere Gegner in der Kriegsführung gesetzt haben, die neue Aera eines gesicherten Friedens des Rechts fordert einen Vertrag, den ein verschiedener Geist durchwebt. Nur die Mitwirkung aller Völker, eine Mitwirkung mit Hand und Geist, kann einen dauerhaften Frieden aufbauen. Wir geben uns keiner Täuschung hinsichtlich der Stärke des Hasses und der Erbitterung hin, welche dieser Krieg erzeugt hat, und trotzdem sind die Kräfte, welche an einer Vereinigung der Menschheit arbeiten, jetzt stärker als je zuvor. Die geschichtliche Aufgabe der Friedenskonferenz in Versailles ist es, diese Vereinigung zustande zu bringen.

„Empfangen Sie, Herr Präsident, den Ausdruck meiner Hochachtung.

Brockdorff-Rantzau."

Bush Temple Theater.

(Direktion: Conrad Seidemann.)

Die Saison schließt mit der Vorstellung am nächsten Sonntag ab.

Da die Saison bereits zu weit vorgeschritten ist, hat sich die Direktion des Deutschen Theaters im Bush Temple entschlossen, statt der vier noch angesetzt gewesenen Vorstellungen es bei einer bewenden zu lassen und mit dieser am kommenden Sonntag abend die Saison zu schließen. Die neue Spielzeit beginnt am 20. September. Die Vorstellung am nächsten Sonntag gilt als Abschiedsvorstellung und Ehrenabend für den Leiter des Theaters. Zur Aufführung gelangt Gustav Kadelburgs zündender Schwank „Der Weg zur Hölle", ein Werk, das sich den übrigen Kadelburgschen Schöpfungen würdig zur Seite stellen kann.

Bei dieser Aufführung wirkt das gesamte Personal mit. Alle Rollen wurden auf das Vortrefflichste besetzt, um den Abend zu einem vollen künstlerischen Erfolg zu gestalten. Die Theaterkasse ist in dieser Woche täglich von 10 Uhr vormittags bis 6 Uhr abends geöffnet. Nächsten Sonntag bleibt die Kasse den ganzen Tag offen. Tel.: Superior 4810.

Die Direktion gibt bekannt, daß die noch ausstehenden Abonnements- und Dutzendkarten für die nächste Saison Giltigkeit haben.

Sonnenglut.

Nicht weniger als vier Personen sind gestern der Hitze erlegen.

Die gestrige schwüle Hitze lockte Tausende und Abertausende nach den städtischen Parks und dem Seeufer hinaus, um unter schattigem Grün oder von der leichten Seebrise die ersehnte Ruhe und Abkühlung zu suchen. Viele Tausende pilgerten auch, aber zumeist vergeblich, nach den Strandbädern, die erst am 21. Juni offiziell eröffnet werden.

Vier Personen sind dem Sonnenglast erlegen.

Die Opfer sind:

Martoni Seret, 54 Jahre alt, Nr. 854 N. Carpenter Str., wurde tot im Bett gefunden.

James Batack, 30 Jahre alt, starb gleichfalls im Bett.

Webster Getman, 65 Jahre alt, brach vor dem Hause Nr. 884 Süd State Str. entseelt zusammen.

Carlo Lazzarni erlag in seiner Zuckerwarenhandlung Nr. 747 Süd Crawford Ave. einem Hitzschlage.

Alfred Essendrup, 58 Jahre alt, Nr. 4627 Magnolia Ave., erlag im Geschäftszimmer seiner Arbeitgeber, der Bon-Lezcius Orchard Company, Nr. 154 W. Randolph Str., einem Hitzschlage.

Jack Othal, 31 Jahre alt, Nr. 2208 W. 19. Str., brach vor dem Hause Nr. 2233 18. Place tot zusammen.

Webster G. Getman, 65 Jahre alt, erkrankte in seiner Wohnung, Nr. 884 State Str., infolge der Hitze und starb, ehe noch ein Arzt geholt werden konnte.

In der Wohnung seines Sohnes Joseph, Nr. 1732 Keenon Straße, starb der 58jährige Jacob Koß, Nr. 1501 Elk Grove Ave. Die plötzlich eingetretene Hitze sowie die freudige Aufregung über die glückliche Heimkehr eines jüngeren Sohnes aus Frankreich haben anscheinend zusammengewirkt, um seinen plötzlichen Tod zu veranlassen.

Der 57 Jahre alte Joseph Werb, der im Hause 3721 Grenshaw Ave. wohnte und seit 25 Jahren hier als Versicherungsagent tätig war, brach heute mittag im Bureau der New York & Glen Falls Fire Insurance Co. im New York Life Gebäude ohnmächtig zusammen und tat wenige Minuten später seinen letzten Atemzug. Man glaubt, daß ein Hitzschlag dem Leben des Mannes ein Ziel gesetzt hat.

Von der Hitze übermannt wurden:

Thomas Bradley, 46 Jahre alt, Nr. 2113 Homan Ave., an Flournoy Str. und Kedzie Ave. — Heimgeschafft.

Charles S. Kelly, 45 Jahre alt, Nr. 138 Canal Str., Michigan City, Ind., vor dem Hause Nr. 701 West 59. Str. — Er fand Aufnahme im Countyhospital.

Andrew Thoma, 60 Jahre alt, wohnhaft an der Ferdinand Straße, an 14. und Paulina Str. — Countyhospital.

Mildred Novy, 10 Jahre alt, Nr. 3223 23. Str., vor dem Hause Nr. 432 S. Kedzie Ave. — Heimgeschafft.

Better Hoffman, der 54 Jahre alt und ein Farbiger ist, brach an 26. und State Str. zusammen. Er befindet sich in seiner Wohnung, Nr. 4108 Indiana Ave., in ärztlicher Behandlung.

Von Hunden gebissen wurden:

Frau Caroline Larson, 45 Jahre alt, Nr. 534 Maryland Avenue, in den rechten Daumen.

Stewart Pickering, 10 Jahre alt, Nr. 5028 Archer Ave., in das rechte Bein.

H. Kelly, 37 Jahre alt, Nr. 3249 S. Paulina Str., in das rechte Knie.

Mary Stapleton, 2 Jahre alt, Nr. 820 W. 57. Str., in die Stirn.

Lawrence Lawrence, 32 Jahre alt, Nr. 455 W. 71. Str., in das linke Bein.

Wm. Topler, 34 Jahre alt, Nr. 3808 64. Place, in das rechte Bein.

Florian Tomaczak, 2 Jahre alt, Nr. 8244 Exchange Ave., in die rechte Hand.

Die 70jährige Frau Mary Bolini, Nr. 1232 West Erie Straße, an Grand Avenue und Curtis Straße; St. Elisabeth Hospital.

Die Bürde zu schwer.

Konnte den Tod ihrer drei im Kriege gefallenen Brüder nicht verwinden.

Die am Haushalte von Samuel Hartmann, Nr. 5818 Michigan Ave., beschäftigte 24jährige Frieda Levy erhielt kürzlich aus der alten Heimat Deutschland einen Brief, der ihr die Trauerbotschaft brachte, daß drei ihrer vier zum Heeresdienst herangezogenen Brüder im Felde gefallen seien. Seither war die Aermste, die einen Schwager in der französischen Armee und mehrere Vettern hat, die im Bundesheer den Krieg mitgemacht haben, schwermütig. Gestern zu früher Morgenstunde hat sie sich in der Lagune im Washington Park ertränkt.

Ihre Leiche wurde geborgen und im Laufe des Tages von Frau Hartmann identifiziert.

In einem Anfalle von Schwermut hat die 50jährige Frau Minnie Lees, eine Insassin des Countyarmenhauses in Oak Forest sich mit einem aus Bandagen gedrehten und um den Hals geschlungenen Strick an einer Gaskrone aufgeknüpft. Sie war tot, als man sie fand.

Der Arbeiter James Papack ist gestern im Schlafzimmer seiner Wohnung Nr. 1117 W. 16. Straße an Leuchtgas erstickt, das er mutmaßlich in selbstmörderischer Absicht selbst angedreht hatte. Der Koroner hat eine Untersuchung eingeleitet.

Einen glücklicherweise erfolglos verlaufenen Selbstmordversuch machte gestern abend ein anständig gekleideter, etwa 45 Jahre alter Mann, indem er am Fuße der Superior Straße vor den Augen zahlreicher Straßengänger in den See sprang. James E. Harmson, Nr. 1427 Nord La Salle Straße, sprang dem Lebensmüden nach, und es gelang ihm auch mit Hilfe zweier anderer Männer, ihn ans Ufer zu bringen. Kaum fühlte er festen Boden unter den Füßen, als der Selbstmordkandidat sich losriß und eilends davonlief. Er entkam, ehe sein Name festgestellt werden konnte.

Der Graham-Prozeß.

Zahlreiche Politiker sind Schuldner der verkrachten Privatbank.

William C. Niblack, einer der Vizepräsidenten der Chicago Title & Trust Co., der schon am Samstag vor Richter Crowe in dem Prozesse gegen die Gebrüder Ralph und Frank Graham vernommen wurde, war heute wieder auf dem Zeugenstande und berichtete über die zahlreichen Schuldscheine von Politikern, die in der Bank vorgefunden wurden, und die, wie er sagte, zum großen Teil wertlos sind. Besonders Interesse erregten die Angaben, die er über einen auf $5000 lautenden Schuldschein der O'Gara Coal Co. machte. Die Gesellschaft ging vor fünf Jahren in die Hände eines Masseverwalters über, und das Bankerottverfahren schwebt noch immer im Bundesgericht, obwohl die Gesellschaft, wie Niblack, der auch Masseverwalter der O'Gara Coal Co. ist, aussagte, im vergangenen Jahre einen Reingewinn von $1,500,000 aufzuweisen hatte. Darüber befragt, wie es möglich sei, daß eine bankerotte Gesellschaft einen so großen Profit habe erzielen können, erklärte der Zeuge, das komme daher, daß der Preis der Kohle ungleich schneller gestiegen sei als der Arbeitslohn. Herr Niblack gab der Ansicht Ausdruck, daß der Schuldschein bezahlt werde, sobald das Konkursverfahren abgewickelt worden sei.

Anders, meinte der Zeuge, stehe es mit einer Forderung von $40,000, welche die Bank von Graham & Sons gegen den Kongreßabgeordneten John W. Rainey hält. Er habe alles versucht, sagte Herr Niblack, um die Schuld einzutreiben, bisher aber ohne Erfolg.

Auch der Name des bekannten demokratischen Politikers Roger Sullivan wurde im Verlaufe der Verhandlungen genannt. Er hat einen von Salvatore Romano ausgestellten und auf $1500 lautenden Wechsel indossiert und wird, wie Niblack meinte, das Geld auch bezahlen, im Falle Romano sich weigern sollte, dies zu tun. Andere Politiker, die von dem Zeugen als Schuldner der Bank genannt wurden, sind W. R. Skidmore, der frühere Staatssenator John Waage und J. Waterfalls.

Vor Richter Guerin wurde heute der Mordprozeß gegen die Italiener Michael Cuti und Dominico Dimaggio begonnen. Die Genannten sind angeklagt, ihren Landsmann Gaetano Lo Presti, einen wohlhabenden Materialwarenhändler, der im Hause Nr. 635 S. Laflin Str. wohnte, erschossen zu haben. Die Tat wurde am 6. März in der Vorhalle des Gebäudes Nr. 1810 W. North Avenue verübt. Wie die Staatsanwaltschaft erklärt, war Presti im Begriffe, Waren in dem genannten Gebäude abzuliefern, als er von den Angeklagten, die ihn berauben wollten, überfallen und erschossen wurde.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

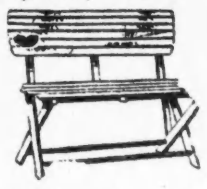
Kinder Schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Kürzere Stunden: Wir schließen täglich um 5:30 abends (ausgenommen Samstags)

Wieboldt's Tuesday Dollar Day
Chicagos Leading Economy Event

Doppelte S. & H. Grüne Stamps bis Mittag ausgegeben. | Keine Post-, Phone- oder C. O. D.-Bestellungen ausgeführt.

Porch-Bänke



$1.50 zusammenlegbare Veranda-Bänke, wie hier abgebildet, flach zusammenzulegen mit einem Griff, zu $1

Drogen, Toilets

Hudnuts Gardenia Gesichtspuder, in weiß, fleischfarbig und brünett, zu $1

$2.00 weiße Ivory (franz. Zelluloid) Haarbürsten, handgebundene Borsten — zu $1

$1.50 Fellows Syrup Hypophosphites Jedermann gebraucht es als Nerven-Tonic, zu $1

Armours Grape Juice, volle Quarts — zwei Flaschen für $1

Kasper's Kaffee

Kasper's Desert Chief Marke frisch gerösteter Kaffee, enthält all das Gute des Kaffees, reicher milder Geschmack, regulärer $1.35 Wert (nur 1 Büchse an einen Kunden), Dienstag zu

3 Pfund Büchse $1

Für Gardinen

36zöllige extra feine Qualität mercerisiertes Marquisette; in weiß, cream und ecru, wert 35c; am Dienstag 5 Yards für $1

2½ Yards Voile-Gardinen, mit Spitzenrand oder hohlgesäumter Borte, in weiß und ecru, am Dienstag das Paar zu $1

Carpet Sweeper

„Klean-well" Carpet Sweepers, Mahagoni-Finish, Metallgehäuse, Gummireifen an den Rädern und Borstenbürste, Nickel-Verzierungen — am Dienstag zu $1.00

Gaslicht

$1.50 Inverted Gaslichter — vollständig, wie Bild — selbstanzündende Ziehkette — halb frosted Schirm und gute Qualität Gas-Mantle — speziell Dienstag zu $1.00

Hüte, Kappen

Räumung von allen Restern und Ueberbleibseln von Männerkappen u. steifen u. weichen Hüten, zur Hälfte ihres wirklich. Wertes; ein Ereignis, das zweimal im Jahre stattfindet; deshalb benutzt den Vorteil und erhaltet einen wirklichen Bargain zu $1.00

Kartoffeln

Von der Regierung gradierte Baby Dusty Rurals, feinste Kochkartoffeln, der Bushel zu....... $1

(Post-, Telephon- und C. O. D. Bestellungen sorgfältig ausgeführt.)

Surprising Shoe Values

Hohe Damenschuhe, Glanz- und Mattleder, mit Stoff-Oberteilen, Knöpf- und Schnürfassons, Größ. bis 4½;
Weiße Canvas Damenschuhe, in Schnür- und in Knöpf-Fassons;
Sport-Oxfords für Damen und Mädchen, in weiß oder mit grünem Besatz, Gummisohlen und Absätze, in allen Größen;
Weiße Canvas Pumps und Oxfords für Damen, hohe und niedrige Absätze, alle Größen.
Comfort Oxfords für Damen, nicht alle Größen.
Schwarze Canvas Juliets für Damen, Gummiabsätze.
Schwarze 1-Strap Damen-Hausslippers;
Schwarze Kalblederschuhe für Kinder.
Weiße Canvasschuhe für Misses und Kinder.
Kinderschuhe, handgewend. Sohlen, Größen bis zu 8;
Barfuß-Sandalen für Misses und Kinder;
Ganzlederne Ankle Strap Slippers für Kinder;
Weiße Canvas Oxfords für Männer;

Auswahl zu $1

Lohfarb. Calf Spiel-Oxfords für Misses und Kinder.
Schwarze oder weiße Tennis-Schuhe oder Oxfords für Männer;
Ausgezeichnete Schuhe für Knaben und für kleine Jungen.

Küchenstühle

Hochlehnige Küchenstühle, Golden Finish, solid. Holzsitz, 4 Spindeln, einfach. Quer-Panel oben, — sechs an 1 Kunden — Dienstag zu $1.00

Tage-Bücher

Set von 100 Seiten Tagebuch, Cash Buch, Journal und Ledger, Canvas Rücken, mit Leder eingefaßt — $1.75 Wert — vollständig zu............ $1

Wein

California Portwein, 2 Flaschen verkauft zu $1

Strumpfwaren, Handschuhe

Seide Boot nahtlose Damenstrümpfe — hoch gespleißt, doppelte Sohlen, Fersen und Zehen, Lisle Garter-Tops, in weiß und champagnerfarbig, Paar zu 75c, oder 2 Paar für...... $1.00

Feine Sorte baumwollene Lisle Finish nahtlose Damenstrümpfe, doppelte Fersen und Zehen, in schwarz, weiß und Bronze, das Paar zu 25c; 5 Paare für $1.00

Seide Fiber nahtlose Strümpfe für Männer; hoch gespleißt, doppelte Sohlen, Fersen u. Zehen, in schwarz, weiß und in fancy Farben; das Paar zu 39c; 3 Paar für $1.00

Seide-Handschuhe für Damen, doppelte Fingerspitzen, in schwarz, 2 Clasps, regulär 75c das Paar — Dienstag zwei Paare für........ $1.00

Wirkliche Ersparnisse an Groceries

Zucker Feinster granulierter Zucker, mit $1.00 Grocery-Bestellung, 10 Pfund für 89c

Johnson's Galvanic weiße Laundry-Seife — 10 Stücke für........ 49c

Spee Dee, der wundervolle Teppich-Reiniger, die Büchse zu........ 18c

Sunbrite Scheuerpulver, 3 Büchsen für........ 11c

Dundee oder Danish Pride Evaporated Milch, die Büchse zu........ 13c

Michigan weiße Navy Bohnen, das Pfund zu...... 10c

Blue Rose reiner Tomato Catsup — zwei Flaschen für........ 25c

Auserlesene California weiße Feigen — das Pfund zu........ 22c

Frisch gemahlenes weißes Rolled Oatmeal, das Pfund zu........ 5½c

Feinstes Pearl Tapioca, das Pfund-Paket zu 18c

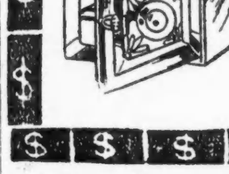
Für die Knaben

1-Stück Spiel- oder Overall-Knaben-Anzüge, Gr. 1—8 Jahre, gemacht v. einfachen blauen, Khaki oder ass. Streifen. Wir nennen ihn Wieboldt's praktischen Anzug, zu $1

Einzelne Knabenhosen, Größen 6—16 Jahre, dunkle und mittlere Farben, extra Werte, herabgesetzt für Dienstag auf...... $1

Blusen oder Hemden für Knaben — große Auswahl von Farben; Blusen mit angenähtem Kragen und Hemden in Neck Band Fasson, alle Größen, wert bis zu 79c; zwei für........ $1

Backöfen



Ein-Brenner Backöfen — für Gas- oder Oel-Oefen, aus schwerem Stahl gemacht, Größe 11 bei 13 Zoll, zu $1.00

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVE AT PAULINA ST. — 2 STORES — LINCOLN, SCHOOL AND ASHLAND

Taschenuhren

Nickelplattierte Taschenuhren für Männer und Knaben, Stem Wind und Set, garantiertes amerikanisches Werk (eine an einen Kunden), regul. $1.50 Wert; speziell zu $1.00

CARSON PIRIE SCOTT & CO.

— Basement —

Tausende von Yards: Eine große Auswahl—

Neue baumwollene Kattune, 22c Yard

Monatelanges Planen bringt Euch jetzt die Auswahl geschmackvollster Reproduktionen altenglischer Kattune, von denen viele ganz speziell für uns reproduziert wurden und zum erstenmale und ausschließlich hier zu finden sind. Das Wiederaufleben dieser eigenartigen Stoffmuster zu jetziger Zeit macht die Offerte zu einer äußerst interessanten.

Mit diesem Waschstoff sind wohlfeil entzückende Effekte zu erzielen in hübschen Kleidern für den Sommer, in vielen Fällen zu einem Kostenpunkt von weniger als $3 für das Material für ein ganzes Kleid.

Dieser Waschstoff wird diesen Sommer viel verwendet werden — in der Tat, englisch gemusterte Kattune werden eine der Hauptmoden für Sommerkleider werden. Es ist deshalb eine sehr beachtenswerte Gelegenheit, in der Lage zu sein von solch einer reichhaltigen und geschmackvollen Auswahl kaufen zu können wie diese es ist. **22c die Yard.**

Basement, südlich.

UMI

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"

Published daily except Sunday.
Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY"
223—225 W. Washington St.

Price per Copy	2 Cents
" per Month	55 Cents
By mail, in the states of Illinois, Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Missouri, Minnesota and Ohio, per year	$4.50
Including "Sonntagpost", per year	$6.50
In all other States and Canada the price will be per year	$5.00
Including "Sonntagpost" per year	$7.00
Price per "Sonntagpost"	5 Cents

„Abendpost"-Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str., zwischen Wells Str. und Franklin Str.

Chicago Telephon: Franklin 5900 Illinois

Preis jeder Nummer 2 Cents; ins Haus geliefert per Monat	55 Cents
Per Post in den Staaten Illinois, Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Missouri, Minnesota und Ohio	$4.50 per Jahr
Einschließlich „Sonntagpost"	$6.50 per Jahr
In allen anderen Staaten und Canada ist der Preis	$5.00 per Jahr
Einschließlich „Sonntagpost"	$7.00 per Jahr
Preis der „Sonntagpost", die einzelne Nummer	5 Cents

Entered as Second Class Matter September 9th 1889 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

31. Jahrgang. — Nr. 130.

In elfter Stunde.

In dem soeben bekannt gegebenen Bericht eines vom Schatzamtssekretär eingesetzten Untersuchungs-Ausschusses wird auf die „beunruhigende Zunahme" des gewohnheitsmäßigen Genusses von Opiaten hingewiesen. „Die Zahl der Personen, die in den Ver. Staaten dem Genusse von Opium und Opiumpräparaten- Coca - Blättern und ihren Präparaten und anderen Alkaloiden ergeben sind, wurde," so heißt es in dem Bericht, „zu verschiedenen Zeiten auf zwischen 200,000 und 4,000,000 geschätzt. Diese Schätzungen dürfen aber nur als Vermutungen gelten. Der Gesundheitsbeamte von New York berichtet, daß New York 103,000 Narkotiker hat — sollte dasselbe Verhältnis (1.8 Prozent der Bevölkerung) für die ganzen Ver. Staaten gelten, dann würde für das ganze Land die Zahl der dem Genuß von Opium und dergl. ergebenen Personen sich auf 1,908,000 stellen. Den Erhebungen des Ausschusses zufolge ist die „Opiumsucht" aber auf dem Lande weniger verbreitet als in den volkreichen Städten, sodaß der Ausschuß zu der Ansicht gelangte, daß wir zur Zeit nicht sehr viel mehr als 1 Million Narkotiker im Lande haben."

Der Ausschuß erachtet diese Zahl — mit Recht — als beunruhigend groß und befürchtet eine weitere Zunahme. Behufs Bekämpfung des Lasters empfiehlt er: strengste Durchführung der bestehenden Gesetze; eine noch schärfere Gesetzgebung; enges Zusammenwirken der Bundes- und Staatsbehörden behufs Unterdrückung des Lasters und schärfste Maßnahmen zur Unterdrückung des Opiumschmuggels an den kanadischen und mexikanischen Grenzen: Dieselben Empfehlungen, die noch von allen Ausschüssen, allen Beamten, Aerzten usw., die jemals die Narkotikerfrage untersuchten, oder in Berichten, Vorträgen usw. behandelten, gemacht wurden. Auch in seiner Erörterung der Ursachen und Entstehungsweise der Opiumsucht bringt der Bericht nichts Neues. Der längere Gebrauch von Medizinen und von Betäubungsmitteln behufs Linderung chronischer Leiden, der zur Gewöhnung führt, die Neugier, zu erfahren, wie der Opiumgenuß wirkt, mißbräuchlicher Genuß von Patentmedizinen, das Verlangen nach Anregung usw.

Dann aber heißt es — und das ist das Interessanteste an dem ganzen Bericht, und das, was ihm zur Zeit eine besondere Bedeutung gibt — bezüglich des wahrscheinlichen Einflusses der nationalen Prohibition auf die besprochene Lage: „Der Ausschuß scheint übereinstimmend der Ansicht zu sein, daß die Zahl der Narkotiker zunehmen wird, sobald die Prohibitionsgesetze zur Durchführung gelangen. Diese Ansicht scheint einige Begründung zu erhalten durch die Ergebnisse von Untersuchungen, die in südlichen Staaten, wo die Prohibition seit einigen Jahren in Kraft ist, gemacht wurden."

Viel Neues ist daran zwar auch nicht. Dieser Ansicht wurde seit Jahren schon oft und von vielen Seiten Ausdruck gegeben. Erst kürzlich sprachen sich mehrere große Berufsgesellschaften dahin aus. Es ist aber doch einigermaßen bedeutsam und erfreulich, daß jetzt auch dieser Ausschuß sich zu jener Ansicht bekennt und in seinem Berichte, der dem Kongreß unterbreitet und jedenfalls das Thema lebhafter Diskussion werden wird, darauf hinweist. Er hätte es ja am Ende nicht nötig gehabt und wird sich keinen Augenblick im Zweifel sein darüber, daß er sich durch die Aeußerung jener Ansicht den Zorn der Prohibitionisten sichert. Er läßt, indem er es trotzdem tut, etwas moralischen Mut erkennen, und das gibt einige Hoffnung. Ein bischen mehr moralischer Mut auf Seiten der Mehrheit unserer Volksvertreter, und die „Kriegsprohibition" wäre so wenig möglich gewesen, wie die Annahme des Prohibitionsgesetzes.

Etwas mehr moralischer Mut jetzt mag die Gefahr und das schwere Unrecht noch in letzter Stunde abwenden. — — —

Das Anrecht auf Seehäfen.

Infolge des Zerfalls der alten Habsburger Monarchie in eine Anzahl von selbständigen Staaten ist das deutsche Oesterreich zu einem Binnenlande geworden, das keinen Seehafen sein eigen nennt. Es befindet sich sonach in der gleichen ungünstigen Lage wie Polen, die Tschechoslowakei und der Jugoslawenstaat, dem die Italiener keinen Platz an der Adriatischen Küste gönnen. Polen hat vor Jahrhunderten wohl einmal ans Meer gegrenzt und gründet darauf seinen Anspruch auf die heute ganz deutschen Gegenden um die Weichsel-Mündung herum, um sich einen Ausgang zum Weltmeer zu sichern. Die Tschechoslowakei hat niemals bis an irgend ein Meer gereicht. Trotzdem erhebt die tschechische Regierung gewisse Ansprüche auf Zugänge zur Nordsee und zur Ostsee, und diese Ansprüche werden von der Pariser Konferenz unterstützt. Die Jugoslawen grenzen längs der dalmatinischen Küste unmittelbar ans Meer, trotzdem sollen sie keinen der vorhandenen größeren Häfen im Besitz behalten, weil deren Bevölkerung großenteils italienisch ist. Fiume dürfte ihnen jedenfalls, obwohl die Pariser Auguren sich vorläufig noch in Schweigen über sein schließliches Schicksal hüllen, verloren sein. Wenn das Glück ihnen günstig ist und die Machthaber ihnen ganz besonders wohlwollen, so wird man ihnen gestatten, sich in irgend einem verborgenen, abgelegenen Winkel einen neuen Hafen zu bauen, zu dessen Herstellung ihnen die anderen Länder vermutlich das Geld vorschießen würden, gegen entsprechende Zinsen natürlich.

Aus alledem geht jedoch deutlich hervor, daß man in Paris die Ansprüche der Binneilandstaaten auf einen Zugang zum Weltmeer als berechtigt anzuerkennen willens ist. Polen soll seinen „Korridor" an der Weichsel entlang bis nach Danzig erhalten, selbst wenn dadurch ein Glied des preußischen Staates vom Hauptlande abgeteilt wird. Soll der Grundsatz Geltung erhalten, so wird man wohl oder übel allgemein nach ihm handeln müssen. Was Polen recht ist, das müßte dann den Tschechoslowaken und den Deutschösterreichern, wie auch den Jugoslawen und Ungarn billig sein. Es bliebe geradezu unverständlich, wenn die Pariser Friedenskonferenz den Polen den Zutritt zum Meere gewähren, ihn den drei anderenNationen aber verweigern wollte. Wird der polnische „Korridor" nach Danzig zum Teile des Friedensvertrages, so werden die Ungarn einen solchen Korridor durch die jugolslawischen Lande nach Fiume zu fordern berechtigt sein, die Jugoslawen einen anderen durch italienisches Gebiet ebenfalls nach Fiume oder nach irgend einem anderen Hafen an der Adria, die Deutschösterreicher einen solchen durch die slawische Krain und die italienischen Küstenlande nach Triest und die Tschechoslowaken einen weiteren entweder an der Elbe hinunter nach Hamburg oder an der Oder hinab nach Stettin oder durch Deutschösterreich und durch jugoslawisches Gebiet hindurch nach dem italienischen Triest, oder alle drei. Die europäische Landkarte würde dann dem bunten Rocke Josephs noch ähnlicher sehen als die Karte der seligen Habsburger Monarchie.

Jedenfalls sollte Deutschösterreich Gelegenheit, seinen Waren Zugang zum Adriatischen Meer zu schaffen, haben. Seine Delegaten werden sich auf der Pariser Konferenz dem Vernehmen nach ernstlich um die Gewährung entsprechender Hafenprivilegien in Triest und der erforderlichen Durchgangsrechte durch das jugoslawische Gebiet bemühen. Solange davon die Rede war, die Tschechoslowakei, den jugoslawischen Staat und Deutschösterreich zu einem einem Donaustaatenbunde zusammenzufassen, wäre eine derartige ausdrückliche Abmachung nicht nötig gewesen. Da dieser Plan aber nicht zu stande kommt, teils weil die betreffenden Länder selbst nichts davon wissen wollen, teils weil Italien sich vor einem mächtigen, lebenskräftigen Nachfolger des alten Oesterreich fürchtet, so wird die Friedenskonferenz den verschiedenen Nationalstaaten Zugang zur italienischen Küste verschaffen müssen. DieItaliener werden mit der Zeit, wenn ihr südliches Blut erst einmal weniger rasch wallen wird, selbst einsehen lernen, daß ihnen der Besitz des adriatischen Küstenstrichs ohne wirtschaftlichen Einfluß auf das slawische und deutsche Hinterland keinen Nutzen bringt. Der Besitz von Hafenprivilegien in Triest wäre selbst dann für Deutschösterreich eine Lebensbedingung, wenn es sich mit dem Deutschen Reiche vereinigte. Denn bis zur Nord- und Ostsee ist es weit. Triest liegt den österreichischen Landen viel bequemer, und manche österreichische Industrie würde durch den Zwang, seine Waren über Hamburg oder Bremen auszuführen, konkurrenzunfähig gemacht werden. Vorläufig ist aber Oesterreich auch noch ein unabhängiges Land und das Deutsche Reich wird im Pariser Frieden diese Unabhängigkeit ausdrücklich anzuerkennen haben. Als unabhängigem Binnenland wird man ihm wohl irgendwo ein Plätzchen zur Verladung seiner Produkte anweisen müssen, wenn man nicht durchweg mit zweierlei Maß messen will.

$17.50 auf jeden Kopf der Bevölkerung betrugen die englischen Staatssteuern vor dem Kriege, jetzt belaufen sie sich auf $86.75.

* * *

Moderne Schatzgräber. Bekanntlich wurde der römische Palazzo Caffarelli, der frühere Sitz der deutschen Botschaft beim Quirinal, unter Berufung auf öffentliche Notwendigkeit enteignet und dieser Tage von der italienischen Regierung in Besitz genommen. Der Palast wird niedergelegt werden, um den kapitolinischen Hügel, auf dem er sich erhebt, zu regulieren. Aber es scheint, daß auch noch ein anderer Beweggrund bei dieser zwangsweisen Besitzveränderung mitspielt: die Hoffnung, unter den Grundmauern des Palazzo Caffarelli einen wertvollen Gold- und Silberschatz zu finden, der natürlich für die notleidenden Finanzen des italienischen Staates eine willkommene Ueberraschung wäre. „La Tribuna" veröffentlicht die Aeußerungen des Altertumsforschers Rodolfo Lanciani über diesen interessanten Gegenstand. Im Garten des Palastes seien schon 1865 die Reste der Plattform des Jupitertempels aufgefunden worden. 1872 habe der deutsche Professor Christian Hülsen eine Wand der Junokapelle aufgedeckt, dies aber geheim gehalten. Doch werde sich die betreffende Stelle, da eine Abschrift des Planes vorhanden sei, leicht auffinden lassen, und dann müsse auch der aus Gold- und Silberwaren bestehende Schatz ans Tageslicht kommen, der sich in jenem Grundschachte befinden soll, wo der erste Stein der flavianischen Neuverbauung gelegt worden ist. Tacitus gebe in einem Bruchstück das vor verhältnismäßig kurzer Zeit in Monte Cassino entdeckt worden sei, hiervon Kunde. Diese Gold- und Silbermasse sei zweifellos noch vorhanden und harre der Ausgrabung. Der Gelehrte behauptet sogar, den genauen Punkt bezeichnen zu können, wo der Schatz verborgen liegt, nämlich unter der Via di Monte Caprino. Man darf darauf gespannt sein, ob sich diese Erwartungen erfüllen oder als Gelehrtenphantasie erweisen werden.

* * *

Der Stadtrat von Youngstown, Ohio, hatte über eine sehr schwierige Frage zu entscheiden und Jeder wird die Weisheit bewundern, die er bekundete. Die Damen jener Stadt beschwerten sich, daß sie solch große Mühe hätten, in die Straßenbahnwagen zu gelangen, weil die Treppen so hoch über dem Straßeniveau stehen und forderten, daß die Treppen niedriger gelegt werden. Die Straßenbahnverwaltung erwiderte, die Schuld liege nicht an den Treppen, sondern an den überaus engen Röcken der Damen, die ihnen nicht gestatten, den Fuß zu heben und da der Bahnverkehr durch das langsame Einsteigen der Damen behindert werde, ging das Verlangen dahin, ihnen bei Strafe vorzuschreiben, daß sie weitere Röcke anlegen. Damit war die Streitfrage klar festgestellt: Niedrigere Treppen oder weitere Röcke und die Debatte war sehr lebhaft. Die es mit der Straßenbahn hielten, führten sanitäre, sittliche, ökonomische und juristische Argumente ins Feld. Enge Röcke seien ungesund, vom sittlichen Standpunkt ebenfalls nicht einwandsfrei, da man die Formen zu deutlich hervortreten sehe; enge Röcke seien unökonomisch, weil sie zu leicht platzen, reißen und trennen und den Damen könne nicht gestattet werden, den Hauptzweck der Bahnen, die schnelle Beförderung, zu verhindern. Auf der anderen Seite wurde darauf fast gar nicht geantwortet, sondern bloß dargelegt, gleichviel ob enge Röcke unsanitär, unlogisch, unästhetisch, unökonomisch, ungerecht und sonst noch was sein mögen; sie seien Mode, und wer es unternehmen wolle, gegen die Mode anzukämpfen, der kenne die Frauen nicht. Wer sie kenne, werde einen solch vergeblichen Versuch nicht unternehmen und da die weitaus größte Zahl der Stadtratsmitglieder verheiratet sind, unterlagen Sanität, Logik, Aesthetik und Oekonomie und die engen Röcke siegten.

Genialität ist manchmal
Krankheit angelegt im Grund;
Anders ist es mit der Dummheit,
Die ist immer kerngesund!

Jener New Yorker Verleger, der eine neue Märchenausgabe veranstalten will, hat seine Zeit schlecht gewählt. Das amerikanische Volk ist in den letzten Jahren dermaßen mit Märchen gefüttert worden, daß es vorläufig genug haben dürfte.

Die Drohung, das ganze deutsche Volk dem Hungertode zu überliefern, steht einzig in der Weltgeschichte da. Und „Christen" sind es, die hinter ihr stehen!

Noch immer spielen im internationalen Höflichkeitsaustausch „Die Bande alter Freundschaft" die Hauptrolle. Konventionelle Lügen und längst als solche eingeschätzt!

In der „American News", dem Organ der amerikanischen Okkupationsarmee, schreibt der Sergeant Adams von der Reparatur-Abteilung des 220. Motor - Transport - Korps folgendes: „Das Datum des 11. Mai bedeutet, daß sechs Monate vergangen sind, seit der Waffenstillstand unterzeichnet wurde. Werden die Delegaten zur Friedenskonferenz jetzt Dienstzeit-Abzeichen am Aermel tragen und wenn so, von welcher Farbe?"

Nur in zwei Bezirken ist die Siegesanleihe nicht zum vollen Betrag gezeichnet worden. Und die liegen beide im Süden!

Die Banana-Ernte für 1919 ist viermal so groß, als diejenige von 1918. So wird gemeldet. Mißtrauische Menschen, die wenig oder gar keine Ideale haben, werden danach annehmen, daß der Bananapreis binnen Kurzem — in die Höhe gehen wird.

Ein Ehemann, der um eine Scheidung nachsucht, bezeichnet die „bessere Hälfte", die er gern los sein möchte, als einen „stimmlichen Vulkan". Müssen das Gardinenpredigten gewesen sein!

Seinen Antrag, den Panamakanal in Rooseveltkanal umzutaufen, begründet Senator Borah damit, daß das vielleicht England verhindern könne, die vollständige Kontrolle über den Kanal zu erlangen. Wenn der Senator aus Idaho das wirklich glaubt, dann hat er mehr Gottvertrauen, als wir erwartet hatten.

Rockefeller hat wieder eine Zweimillionen-Stiftung gemacht...... man beachte die Oelpreise.

Drei chilenische Generäle wegen bolschewistischer Neigungen verabschiedet — wie mag's da unter den Mannschaften erst aussehen!

Wenn die Friedensverhandlungen in demselben Tempo weiter geführt werden, können die Herrschaften gleich für den nächsten Krieg in Sitzung bleiben.

Freiwillige für die Guillotine.

In den Londoner „Evening News" erscheinen gegenwärtig unter dem Titel „Der Roman von Madame Tussauds Raritätenkabinett" Erinnerungen von J. T. Tussaud, die eine Reihe bisher unbekannter und lustiger Anekdoten aus der Geschichte dieses berühmten Instituts enthalten. Eine dieser Geschichten, die sich beim Besuche des Schahs Nasired-Din in der englischen Hauptstadt ereignete, hat freilich einen bitteren Beigeschmack. Als der Schah vor die Guillotine geführt wurde, fesselte die Vorrichtung, in der die Nacken der Opfer der Guillotine in der richtigen Lage gehalten werden, ganz besonders seine Aufmerksamkeit. Er sprach den Wunsch aus, man möchte doch aus einem der englischen Gefängnisse einen zum Tode verurteilten Gefangenen bringen und enthaupten, damit er und sein Gefolge sehen könnten, wie die Guillotine arbeitet. Die Engländer waren entsetzt, aber sie fanden die diplomatische Ausflucht, es wäre gerade jetzt kein zum Tode verurteilter Mann vorhanden. Da wandte sich der Schah an sein Gefolge und fragte, wer sich als Freiwilliger melden wollte. Man kann sich das Entsetzen vorstellen, das die so freundlich Eingeladenen befiel, und zugleich ihr Gefühl der Erleichterung, als dem Schah von dem Besitzer des Kabinetts klar gemacht wurde, daß die Anwendung der Guillotine in seinen Räumen streng verboten wäre....

Mit den ewigen Völkerfreundschaften pflegt es zu gehen wie mit der ewigen Liebe, die so häufig geschworen, aber so selten gehalten wird.

Der bekannte Satz: „Wir versprechen nach dem Maße unserer Hoffnungen und halten nach dem Maße unserer Befürchtungen," stammt von dem Franzosen La Rochefoucauld.

Kurz und bündig.

In Kentucky hatte einst ein Wanderprediger eine ganze Reihe von Städtchen, Dörfern und Flecken zu besuchen, um dort die Sonntagspredigt zu halten. Um überall seiner Pflicht nachkommen zu können, mußte er es kurz machen. So fing er denn etwa an: „Geliebte Brüder! Wenn euer Haus abbrennt, könnt ihr ein anderes bauen; wenn ihr eure Frau verliert, könnt ihr eine andere bekommen; aber wenn ihr eure unsterbliche Seele verliert, dann ist's „Goodbye, John"!" — Kann der berühmteste Seelsorger einen eindringlicheren und kürzeren Appell an seine Gemeinde richten?

Chrieg zwüsche Winter und Früehlig.

(In Schweizer Mundart.)

Von E. Wüterich.

Dr Winter und dr Früehlig
Die stryte mitenand,
Es wott e jede siege,
's wott jede d'Oberhand.
Dr Früehlig git is Tage,
Wo häll und sunnig si,
Und hurti chunnt dr Winter
Und schneit und blaset dry.
Hüt treit me d'Ueberzieher
Und lauft so schnäll me cha,
Morn leit me liechti Bluse
Und keini Mäntel a.
Hüt tuet me nümme heize,
Morn het me Gensehut,
De faht me-n-a ernieße
Und huestet überlut.
D'Chind tüe scho feiligumpe
Und märmle-n-uf dr Straß,
Morn sitze se bim Ofe,
Wil's frostig isch und naß,
Bald wäiht es herrlechs Lüftli,
Mi atmet's voller Glück,
Am andre Morge rieslet's,
Dezieht me d'Nase zrück.
Dr Winter und dr Früehlig
Si im ne böse Stryt,
Das mueß eim nid verwundre
I der verrütschte Zyt.
Wenn d'Möntsche nüt als zangge
Und kei Vernunft meh hei,
So dörfe dänk die beide
O mache, was sie weil

Die deutsche Bühne.

„Des Pfarrers Tochter von Streladorf", Komödie in drei Akten von Max Dreyer.

Daß Max Dreyer in seiner Komödie „Des Pfarrers Tochter von Streladorf" jungfräulichen Boden beackere, läßt sich kaum behaupten. Sein Vorwurf befaßt sich mit dem bekannten Gegensatz zwischen der sittlichen Gesundheit des urwüchsigen Bauernschlags und der Degeneriertheit des modernenUebermenschen. Dieser Gegensatz zwischen der kräftigen Natürlichkeit, Offenheit und Grobheit des ersteren und dem aufs rein Aeußerlich bedachten, auf Heuchelei und Unwahrheit aufgebauten Formelkram übertünchter Höflichkeit, der die sogenannte Gesellschaft wie ein schädlicher Krebs zerfrißt, dieser Gegensatz zwischen den mit der Faust aufschlagenden dickschädligen Kraftmenschen und den an Worten reichen, an Taten armen, willensschwachen und rückgratlosen, aber stets „korrekten" Gesellschaftsmenschen ist schon oft bearbeitet worden, aber selten mit gleichem Verständnis für den Stoff, gleichem Scharfblick für die sich bietenden Möglichkeiten und — — gleichen Witz. Die Handlung der Komödie empfiehlt sich durch logischen Aufbau und leidlich glatte Entwicklung. Nur an wenigen Stellen macht sich überflüssiges Schleppen bemerkbar. Die Zeichnung der Charaktere ist scharf und im Allgemeinen wohl gelungen. Nur ein oder zwei weisen ein gewisses Manko auf. Daß der Verfasser es vermied, dem angesichts des Stoffes nahe liegenden Sarkasmus allzu sehr die Zügel schießen zu lassen, darf ihm als besonders Verdienst angerechnet werden. Würzen die Dichter ihre Werke gar zu scharf, so mag die Speise wohl pikanter sein, aber der Kreis, der an so verpfefferten Delikatessen Geschmack findet, ist meist nur klein. Die Wirkung der Dreyerschen Komödie ist deshalb so tief, weil sie sich an den normalen Geschmack weiter Kreise wendet: sie stellt eine sehr glückliche Mischung von ernsten Lebenswahrheiten, Menschenschicksalen, gesundem Humor und köstlichem Witz dar.

Die schwerste Aufgabe des Abends fiel Frl. Else Janssen zu und sie löste sie restlos. Sie stellte Käte, die starke Tochter eines starken Vaters dar, die sich in einExemplar der Molluskenmenschen verliebt hat, weil sie in ihrer Natürlichkeit seine hochtönenden Worte für bare Münze hielt. Um so größer ist der Ekel, als sie den Erkorenen beim Wägen zu leicht befindet. Leider kommt diese Einsicht für sie zu spät. Sie sieht ein, daß sie um ihrer Familie, um des zu erwartenden Kindes willen Opfer bringen sollte, und sie will sich überwinden und dem rückgratlosen, phrasendreschenden Schlappier die Hand reichen. Aber bei der Unterredung, die zu diesem Zweck herbeigeführt wird, übermannt das Grauen vor der Erbärmlichkeit des Jammerkerls sie derart, daß sie ihm trotz des Vorgefallenen hohnlachend den Laufpaß gibt, ihm und seiner Familie. Frl. Janssen bereitete uns mit ihrer Verkörperung Kätes wieder einen ungetrübten Kunstgenuß. Den starken Vater, den der Dichter merkwürdiger Weise Pastor sein läßt, spielte Conrad Seidemann durchaus angemessen und ansprechend. Von den beiden Söhnen dieser „Bauern"-Familie gab Adolf Stoye den scheinbar pomadigen, aber in seinem Künstlerstolz leicht erregbaren und in seinem Willen unbeugsamen Regierungsbaumeister recht gut, während Richard Leusch aus dem dreisten Studentenschlingel machte, was zu machen war. Dieser Tomas ist vom Verfasser gar zu sehr als dummer Junge gezeichnet worden. Die Rolle des Jammerlappens Erwin, des Verlobten Kätes, war Max Jürgens übertragen worden und er führte sie prächtig durch. Wie man seinen Erwin miterlebte, konnte man den Vergleich des Pastors mit einer nikotinfreien Zigarre vollkommen verstehen. Curt Benisch enthielt sich in seiner Wiedergabe des Reeders Klockmann weise der Uebertreibung Der zweite verzeichnete Charakter des Stückes ist die Bettina, die flitter- und flatterhafte Tochter des Reeders, die sich mit dem Baumeister verlobt hat. Es ist völlig unbegreiflich, wie diese beiden entgegengesetzten Pole haben zu einander kommen können, und ebenso unverständlich und unwahrscheinlich ist die schnelle Wandlung Bettinas im letzten Akt. Frl. Hanna Waizenegger vermochte der Figur durch ihr Spiel keine größere Wahrscheinlichkeit zu verleihen. Die kleineren Rollen waren passend besetzt. Conrad Seidemanns Spielleitung hatte für eine sehr hübsche Ausstattung (besonders im ersten Aufzug war die Bühne sehr nett arrangiert) und gute Inszenierung und Einstudierung gesorgt. Der Besuch entsprach infolge des heißen Wetters wohl nicht ganz den Erwartungen.

Deutscher Schmutz.

(Aus der „Basler National-Zeitung".)

Früher mochte wohl ein Norddeutscher in München eine gewisse südliche Lässigkeit tadeln; wenn er von Schmutz sprach, so meinte er damit schlimmstenfalls etwas wie Staub, der leicht herunterzubürsten war. Ausländer hingegen, etwa Pariser, die mit gerümpfter Nase inspizierten, erklärten, trotz aller hochnäsiger Vorteile, sobald die Rede auf deutsche Sauberkeit kam, daß da nichts fehle. Wir erinnern uns auch alle der vielfach berichteten Tätigkeit deutscher Feldgrauer, wo immer sie hinkamen; wie sie zuerst zu Besen und Waschkübel griffen, wie sie Löcher an Häusern ausbesserten, zerbrochene Scheiben einsetzten, Zäune flickten, den Anstreicherpinsel schwangen. Nichts stellt uns heute den ungeheuren Umsturz drastischer vor Augen, als der Triumphzug, den der Schmutz über Deutschland gehalten hat. Denn wenn man schildern will, daß ein ehemals Reicher in tiefstes Elend geraten ist, erscheint als das Furchtbarste nicht Krankheit noch Hunger, sondern Dreck......

Schon vor zwei Jahren konnte man Damen in Deutschland als Liebstes ein Stückchen Toiletteseife schenken: das war ihnen willkommener als ein gefüllter Schmalztopf, lieber als ein Strauß der schönsten Blumen. Aber damals merkte man noch nichts vom Schmutz, dessen Anblick dem Besucher jetzt wie nichts anderes ein unleidliches Gefühl körperlichen und seelischen Mißbehagens verleiht. Denn der Schmutz sucht sich jetzt, wie auch all die anderen Gebrechen, die damals bereits insgeheim am Volkskörper nagten, nicht mehr zu verbergen: jetzt geniert sich nichts mehr, hat alles die Haltung verloren. Und der Schmutz macht sich sogar in frechster Weise breit, wie jedes Laster, das früher wenigstens noch bedeckt wurde. Die Münchener Straßen — wenn Regen fällt, wer kümmert sich um sie außer russischen — welche Ironie: ausgerechnet russischen! — Gefangenen? Die Häuserfassaden sind angeschwärzt, seit Jahren nicht geweißt, und zudem von dem Rauche des Torfbrands und schlechter Kohlen verdorben, der selbst die Luft, die schöne blaue Münchner Luft verhängt. Haustüren sind verschmiert, verdorben. Tramwagen verbeult und in allen Farben des Herbstes, nur nicht in ihrem früheren koketten Blau, schillernd. Sogar die Hofgartenarkaden mit politischen Gemeinheiten besudelt. An den Mauern der schönsten Gebäude, Feldherrnhalle und Hauptpost, überall halbzerrissene Proklamationen. An den Palästen rote Fahnen, deren düstere, verrußte Farbe nicht erfreut, sondern deprimiert. Noch mehr: Straßenschmutz und Rauch sind sozusagen anständiger Schmutz. Aber als ich einmal mit Steffen durch eine Straße ging und ihm sagte, es verlasse mich nicht ein Gefühl, daß dieser Stadt und diesem Volke ein Ende bevorstehe, wie er es in einem seiner Romane geschildert, sah ich plötzlich in der Straße selbst die Schilderung verwirklicht: wie die Häusermauern abbröckeln, die Geschäftsschilder rosten, die Auslagefenster zertrümmert sind, der Verputz von Zersetzung, wie von wuchernder Hautflechte, zerfressen wird, wie alles, alles in Verfall und Fäulnis verkommt. Und von da ab sah ich es überall. Und erst die Menschen! Es graust einem, wenn man auf dem Tram eingeklemmt ist zwischen diese armen, verwahrlosten, in unbeschreiblicher Kleidung steckenden Menschen, es graust einem vor jedem Glas und jeder Tasse auch im besten Cafe (man wischt sie argwöhnisch ab, wie vordem in verseuchten, nordafrikanischen Ländern), es graust einem vor den Soldaten und Weibern auf den Hauptstraßen am hellen Tag, die schamlos und laut um Dinge feilschen, die früher in abendlichen Nebenstraßen verschämt im Flüsterton abgehandelt wurden, vor den verlumpten Kindern, die vor öffentlich feilgebotenen Aktphotographien stehen. Man hat den ganzen Tag schmutzige Hände, man beschmutzt sich überall die Kleider, man hat das Gefühl, daß der Schmutz einem in die Wohnung, in die Seele eindringt, man beginnt bald selbst diesen Menschen zu ähneln, auf deren Gesichtern die Schatten der Magerkeit, die Runzeln der Sorgen, die Blässe seelischer Leiden selbst da Schmutz vortäuschen, wo er gar nicht vorhanden ist.

Und wenn man dann wieder langsam aus dem Lindauer Hafen hinausschwimmt, denkt man nicht an die karge und üble Nahrung, nur an die drohenden Seuchen, nicht an die Schießereien, die man hinter sich zurückläßt, sondern an diesen furchtbaren Schmutz, bei dessen Erinnerung es einem noch juckt und dessen Gestank man noch lange in der Nase zu haben glaubt. Und in der Schweiz starrt man Zivil und Militär an, die wie sonntäglich gekleidet erscheinen, wie aus dem Ei geschält sind, die ordentlichen Häuser, sauberen Straßen. Jetzt erst erkennt man die ganze Trostlosigkeit des deutschen Schmutzes; der so rasch den anfänglich aufsteigenden Ekel vertreibt und durch quälendes Mitleid ersetzt.

— Nicht ganz dasselbe. — Gast (der eine Portion Fische gegessen hat): „Eine halbe Maß Bier. Die Fische wollen schwimmen!" — Dicker Gast am Nebentische, der eben eine gehörige Portion Ochsenbraten verzehrt hat, hört dies und ruft: „Mir eine ganze Maß! Der Ochse will saufen!"

(Für die „Abendpost".)

Aus dem Südwesten.

Der „Oelboom" im Südwesten. — Massengründungen. — Oel das Tagesgespräch. —Das Geschäft blüht. — Sehnendes Hoffen. — Onkel Sam kommt nicht zur kurz. — Der Luftzirkus. — Seltenes Schauspiel. — Die deutschen Fokker. — Der Kopfsturz und die Immelmann-Schleife.— Im Planwagen nach Hause.—Bedauernswertes Greisenpaar.

Albuguerque, 30. Mai 1919.

Wenn auch der „Oelboom", der augenblicklich im Südwesten betrieben wird, nicht solche Aufregung hervorrufen kann wie einst das Goldfieber, so ist das Interesse, mit dem die Bohrversuche der einzelnen Gesellschaften von deren respektiven „Stockholdern" und Landbesitzern verfolgt werden, nicht minder gering.

Diese Oelgesellschaften schossen in den letzten drei oder vier Monaten hier und in Texas wie Pilze aus dem Erdboden hervor und überschwemmten mit ihren Agenten das Land, und mit ihren riesigen Anzeigen die Zeitungen, dem Publikum das Blaue vom Himmel herunter versprechend. Natürlich hatten in jedem Falle die Geologen das Vorhandensein von Oel festgestellt, wie jede Gesellschaft behauptete, und nun war weiter nichts nötig als genügend Anteilscheine oder Land zu verkaufen, um mit dem Bohren zu beginnen, was eine ziemlich kostspielige Sache ist. Wenn Sie aber nun denken, daß das Publikum der Sache skeptisch gegenüberstand, dann irren Sie sich. Es wurde gekauft—massenhaft gekauft; denn die Gesellschaften hatten wohlweislich den Preis der Anteilscheine so niedrig angesetzt, daß sich selbst ein armer Mann versucht fühlte, sein Glück zu versuchen. So verkaufte eine Gesellschaft ihre „Shares" für einen Dollar das Stück, jeder Käufer mußte aber zehn davon erstehen, unter dem gab es nichts, und so brachte es die Masse eben. Das Tagesgespräch bildet daher Oel—alles macht in Oel, wie der Fachausdruck wohl lautet, und die Agenten und die Reklame sorgen dafür, daß das Interesse für Oel nicht erlischt. Einer dieser Agenten erzählte mir, daß er das beste Geschäft mit den Merikanern machte; denn unser spanisch sprechenden Mitbürger „gamblen" gern ein bischen und so manche Frau legte ihr heimlich Erspartes ohne Wissen des Gatten in Oel an; in den meisten Fällen überredeten sie aber auch noch ihre Ehemänner, ihr Glück zu versuchen und die Agenten machten dabei ein Bombengeschäft, zumal die Gesellschaften alle schlau genug waren, ihre Kampagne vor Beginn des Siegesanleihe-Verkaufes zu beginnen. Doch auch die Stadtverwaltung sah, wo sie ihr Heu machen konnte, als immer mehr Verkäufer in Albuguerque zusammenströmten, und jeder Agent, der in der Stadt und Umgegend Oelland oder Anteilscheine verkaufen wollte, war gezwungen, eine Lizenz zu erwirken, wofür ihnen die Stadt die Kleinigkeit von $400 abknöpfte. Nur einige der Gesellschaften sind bisher auf Oel gestoßen, aber nur nicht brummen — es wird schon kommen — und was nicht ist, kann ja noch immer werden.

* * *

Wenn auch der „Oelboom" die Säckel unserer Bürger etwas geleert hat, so stand doch jeder seinen Mann, als die Verkäufer für die Siegesanleihe anrückten und das County Bernalillo, dem ein Anteil von Dreiviertelmillionen Dollars auferlegt war, ging auch diesmal wie in den vorherigen Kampagnen mit einem ansehnlichen Ueberschuß durchs Ziel.

Als besondere Attraktion hatten wir an einem Tage der Kampagne-Woche den fliegenden Zirkus hier, der die Veranlassung war, daß Besucher von weit und breit, selbst aus den benachbarten Staaten, in Albuguerque zusammenströmten, die sich das seltene Schauspiel, das ihnen vielleicht nie wieder im Leben geboten wird, nicht entgehen lassen wollten. Die 18 Aeroplane, aus dem die Abteilung bestand, die unter dem Namen Luftzirkus eine Rundreise machte, trafen hier auf einem Spezialzug ein, und wurden mittels Kraftwagen nach der „Mesa" geschafft, wo das Flugefld hergerichtet war. Während des Transportes mußte an der Central Ave. der Straßenbahn- und Kraftwagenverkehr eingestellt werden, da die mächtigen Tragflächen der Flugzeuge fast die ganze Breite der Straße einnahmen. Sämtliche Geschäfte waren von 12 Uhr mittags bis 3 Uhr nachmittags geschlossen, damit auch die Angestellten das Schauspiel genießen konnten, und einer wahren Völkerwanderung gleich strömten schon am frühen Morgen Tausende und Abertausende zu Fuß, zu Pferde, auf Fahrrändern, im Kraftwagen und die Auswärtigen in mächtigen Planwagen der „Mesa" zu.

Ich hatte das Vergnügen, dem Kommandeur des fliegenden Zirkus, Major Carl Spatz, vorgestellt zu werden, der selbst als einer der hervorragendsten Flieger Amerikas bekannt ist. Bereitwilligst gab er mir auf meine Fragen Auskunft und erklärte mir, daß an den Vorführungen zwei deutsche Fokker, zwei britische S. E. 5'er, zwei französische „Spads" und drei amerikanische Curtiß Flugzeuge teilnehmen werden. Major Spatz war liebenswürdig genug, mich den anderen Fliegern vorzustellen, die alle in hervorragender Weise an den Kämpfen in Frankreich teilgenommen hatten, und unter denen sich folgende mit deutschen Nauen befanden: Wirt, Wolf, Webb, Follmer und Gedsdel.

Gleich nach 1 Uhr stiegen die Flugzeuge auf, die auf die Stadt und die Zuschauermenge Papierbomben und für die Siegesanleihe Propaganda machende „Flugblätter" abwarfen. Die Bomben trafen wohl ihr Ziel, die leichten Papierzettel wurden jedoch vom Wind in die Berge getragen, zumal sie aus einer Höhe von 3000—4000 Fuß abgeworfen wurden. Nervöse Personen wendten sich schaudernd ab, wenn die Flugzeuge sich immer wieder überschlugen und gar haarsträubend war es mitanzusehen, wenn mehrere Flugzeuge zu gleicher Zeit den sogenannten „Kopfsturz" ausführten, d. h. aus einer Höh. von etwa 4000 Fuß mit abgestelltem Motor niedersausten, und sich 200 Fuß vom Erdboden gleichzeitig wieder aufrichteten, was den Zuschauern so recht vor Augen führte, daß unsere Flieger an Kühnheit und bewunderungswerter Geschicklichkeit in der Handhabung ihrer Maschinen hinter keiner anderen Nation zurückstehen.

Das meiste Interesse rief wohl der Fokker hervor, der mit ohrenbetäubendem Geknatter aufstieg, ein Umstand, der das Nahen der Fokker während des Krieges schon von weitem dem Feinde ankündigte, denn die Motore der anderen Maschinen verursachen viel weniger Geräusch.

Leutnant Wirt, der Lenker des Fokkers, führte die berühmte Immelmann Schleife vor, was von den Aviatikern als das schwierigste und gefährlichsteManöver bezeichnet wird. Er ließ sein Fuhrzeug mit der größten Geschwindigkeit vorwärts sausen, warf seinen Apparat dann mit einem plötzlichen Ruck nach oben und zurück, so daß der Pilot mit dem Kopfe nach unten in seinem Sitze hing und ließ sein Maschinengewehr auf die Verfolger spielen. Er durchflog in diser Lage eine Strecke von 100 Fuß, ehe er sich wieder aufrichtete. Die drei Curtiß Maschinen führten übrigens dasselbe Kunststück vor, und zwar in unisono.

Wie Major Spatz mir sagte, besitzt der Motor des Fokkers 260 Pferdekräfte und entwickelt eine Geschwindigkeit von 140 Meilen die Stunde. Der Höchstgrad der englischen und französischen Flugzeuge ist 130 bei 135 Meilen und die Curtis Maschinen können sich gar nur mit 90 Meilen in der Stunde fortbewegen. Ihrer geringen Geschwindigkeit wegen werden sie auch nur zur Ausbildung von Flugschülern verwendet. Einige sensationslüsterne Damen der Albuguerquer Gesellschaft, die ganz versessen darauf waren mit aufzusteigen, erklärte Major Spatz rund heraus, daß er das unter keinen Umständen zugeben könne, denn die Maschinen bewegen sich in einer Höhe von im Ganzen 8000 bis 9000 Fuß und es sei nicht ausgeschlossen, daß die ungewohnte dünne Luft nachteilig auf den Fahrgast wirkt und einen Unfall herbeiführe.

* * *

Krank, mittellos und fast gänzlich erschöpft trafen hier in einem von vier mageren Gäulen gezogenen Planwagen der 87jährige Charles Allen und seine um 9 Jhre jüngere Lebensgefährtin ein, nachdem sie schwere Entbehrungen überstanden hatten. Das greise Paar hatte Eureka, Cal., verlassen, nachdem ihr Sohn, dessen Gesundheit wegen sie vor zwei Jahren nach Kalifornien verzogen waren, gestorben war, und befand sich auf dem Wege nach dem alten Wohnort, Columbus, Ohio. Die alten Leute verließen Eureka ihren Aussagen nach gleich nach Weihnachten und befanden sich seitdem auf der Reise, die ihnen beinahe verhängnißvoll geworden wäre, denn während sie eine Wüstenstrecke durchkreuzten, ging ihnen das Wasser aus und die Pferde waren dem Zusammenbrechen nahe, als sie eine kleine merikanische Ortschaft erreichten, wo sie sich erquicken und wieder mit einem neuen Vorrat des im Südwesten so kostbaren Labsals versorgen konnten. Als die Reise durch die versteignerten Felder von Arizona ging, hatten sie das Mißgeschick, ihren Vorratsbeutel zu verlieren und waren gezwungen, drei Tage lang von vier Biscuits zu leben. Es wurde ihnen hier der Vorschlag gemacht, die Pfrde und den Wagen zu verkaufen, damit sie den Rest der Reise in aller Bequemlichkeit im Eisenbahnwagen zurücklegen können; sie wiesen das Anerbieten jedoch mit der Begründung zurück, daß die Tiere und der Wagen ihr ganzes Besitztum darstellen und sie sich von ihnen nur im Falle der höchsten Not trennen würden. Vom Roten Kreuz mit Lebensmitteln reich versehen, setzte das bedauernswerte alte Paar seine Reise fort.

Hofefntlich ereicht es seinen Bestimmungsort ohne weitere Unfälle.

Otto Maegdefessel.

— Beim Wort genommen. — Ein Mann wurde vor Gericht geladen, der angeblich Zeuge eines Mordes gewesen sein soll. Richter: „Also Sie haben gesehen, wie A. auf B. geschossen hat?" — Zeuge: „Gesehen habe ich es nicht, den Schuß hörte ich." — Richter: „Das ist kein genügender Beweis, was Sie hörten, haben Sie nicht gesehen; Sie können abtreten." — Der Zeuge verneigt sich und geht lachend der Türe zu. — Richter: „Was lachen Sie?" — Zeuge (lacht noch lauter und ruft rücklings): „Haben Sie es gesehen, Herr Richter, daß ich lache?" — Richter: „Gesehen habe ich es nicht, aber gehört." — Zeuge: „Das ist kein genügender Beweis" — und verläßt laut lachend den Saal.

Todesanzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Walter Lunow

Samstag, den 31. Mai, im Alter von 20 Jahren nach langem, schwerem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag den 3. Juni, nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 2326 Melrose Str., nach dem Concordia-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm und **Augusta Lunow**, Eltern. **Emma Towle, Martha Sabastian, Minnie Gibbon**, Schwestern. **Albert Lunow**, Bruder. **John Towle, Chas. Sabastian** und **Herbert Gibbon**, Schwäger; nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin und unsere liebe Mutter u. Schwiegermutter

Helen Koßman, geb. Großman,

im 49. Lebensjahre entschlafen ist. Beerdigung am Dienstag, den 3. Juni, um 1 Uhr nachm., vom Trauerhause, 5531 S. Loomis Str., nach der Heil. Kreuz-Kirche, 31. Place und Racine Ave., von da mit Autos nach dem Bethania-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Gustav Koßman, Gatte. **Herman, Alvena** und **William Koßman**, Kinder. **Frau Lillian Koßman**, Schwiegertochter. famo

Todesanzeige.

Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter und meine Schwester

Dorothea Winnifred Stoecker

im zarten Alter von 22 Monaten am 1. Juni selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 3. Juni, vom elterlichen Trauerhause, 623 W. 31. Str., nach der Unbefleckten Empfängnis-Kirche um 10 Uhr für die Einsegnung, dann per Autos nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten:

Joseph J. und **Winnifred C. Stoecker**, geb. Tighe, Eltern. **Katharina**, Schwester.

Todesanzeige.

Herder Loge Nr. 669, A. F. & A. M.

Den Beamten und Brüdern die traurige Nachricht, daß unser lieber Bruder

Jacob Beierle

am 30. Mai in den ewigen Osten eingegangen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 3. Juni, 2 Uhr nachm., von 5530 S. Hermitage Ave. nach dem Friedhof Waldheim. — Die Brüder sind ersucht, um 12:30 nachm. in vorgeschriebener Weise im Tempel zu erscheinen, um dem verstorb. Bruder die letzte maurerische Ehre zu erweisen.

John B. Maier, Mstr. v. St.
Henry Nause, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Margaret Grube, geb. Kroissaes,

Mutter des verstorb. John Gruber, am 1. Juni selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung am Mittwoch, den 4. Juni, 9:30 vorm., vom Trauerhause, 5404 S. Bishop Str., nach der St. Augustinus-Kirche, wo feierliche Requiem Hochmesse zelebriert wird, von da mit Autos nach dem 49. Str. und Ashland Ave. Depot und per Bahn nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Christoph Gruber, Gatte.
William, Sohn. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser guter Vater, Schwiegervater und Großvater

Jacob Beierle

im Alter von 78 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt Dienstag, den 3. Juni, 2:30 nachm., vom Trauerhause, 5530 S. Hermitage Ave., nach Waldheim. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Beierle, geb. Rothbauer, Gattin. **Jacob, George, Frau Marie Heilman, Edward, Frau Anna Swenfek**, Kinder; nebst Schwiegersöhnen, Enkelkindern und Verwandten. safonmo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Agnes Seng, geb. Baer,

im Alter von 74 Jahren 9 Monaten gestorben ist. Beerdigung am Dienstag, den 3. Juni, 10 Uhr vorm., vom Trauerhause, 1216 Chestnut Str., Wilmette, Ill., nach der St. Francis Xavier-Kirche, wo Requiem Hochmesse zelebriert wird, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

Julian L., Frank J., Frau G. J. Bichl, Wendelin P., Frau E. J. Schaeger, Frau C. A. Barton und **William J. Seng**.

Todesanzeige.

New Chicago Loge Nr. 506, I. O. O. F.

Den Beamten und Brüdern die traurige Nachricht, daß Bruder

Oscar Kneip

am Sonntag, den 1. Juni, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 4. Juni, nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, 3427 Hansen Ave., nach dem Montrose-Friedhof. — Die Brüder sind ersucht, sich zahlreich zu beteiligen.

William Gorich, Obermeister.
Alfred R. Kliche, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter und Schwester

Lydia H. Christen,

Gattin des verstorb. Edward F. Christen, entschlafen ist. Beerdigung am Dienstag, den 3. Juni, 3 Uhr nachm., vom Trauerhause, 1848 N. Sawyer Ave., nach dem Rosehill-Friedhof. — Bitte keine Blumen. — Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Helen Koenig, Gattin. **Frau E. W. Sassi, Amelia** und **Otto Koenig**, Geschwister.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Michael Busse

gestorben ist. Beerdigung am Dienstag, den 3. Juni, 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 916 Broadway, Melrose Park, mit Autos nach Montrose. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

Frau Ida Schlechting, Emma Arndt, Augusta Guderian, Paulina, Rudolph, Emil, Otto, William, Richard und **Paul Busse**, Kinder.

E. Muehlhoefer & Son
Leichenbestatter
Reelle Bedienung.
1438 Belmont Ave. Tel. Lake View 68.
1325 Clybourn Ave. Tel. Diversey 2900
ä6fa...:mi*

Riverview

Eröffnung von
OLD CHINATOWN.
Wohltätigkeits - Friedens - Jubiläum
Samstag und Sonntag, 7. u. 8. Juni.
zur Förderung guter Kameradschaft und guten Willens unter allen Bürgern Chicagos.

Die Einnahmen gehen an die verschiedenen Wohltätigkeits-Institute von Chicago.

16mai—8.X

Johanna Society,
the EARNEST WORKERS,
veranstaltet morgen, 2 Uhr nachmittags,
in Rothschilds Tea Room
State und Van Buren Str., eine
Bunco Party
Gäste willkommen. — Zahlreiche hübsche Geschenke. — Eintritt 25 Cents.

Auge um Auge.

Tötete den Bruder und wurde von einem Polizisten erschossen.

John Buza, Nr. 8332 Houston Str., geriet mit seinem Bruder Stanley in Streit, nachdem Stanley als „Unparteiischer" bei einem Ballspiel, an dem auch John sich gerstern nachmittag in South Chicago beteiligte, eine seiner Ansicht nach ungerechte Entscheidung gegen ihn abgegeben hatte. Der Streit wurde auf dem Heimwege fortgesetzt und heute zu früher Morgenstunde in der Wohnung wieder aufgewärmt. Er fand damit seinen blutigen Abschluß, daß John den Bruder erschoß. Als der Mörder mit dem Revolver in der Hand auf die Straße eilte, trat ihm der Polizist Morris O'Donnell entgegen und befahl,: „Hände hoch!" Als John, statt der Aufforderung Folge zu leisten, seinen Revolver spielen ließ, zog auch O'Donnell sein Schießeisen und streckte ihn mit dem ersten Schuß tot zu Boden.

Anthony Beachian, Nr. 1058 Ost 43. Str., versuchte gestern abend an 37. Str. und Ellis Ave. mit einer Schönen, die ihm in den Weg lief, anzubändeln. Die züchtige Maid ließ ihn nicht nur abblitzen, sondern beschwerte sich über ihn bei dem Polizisten Wm. Whitwill. Als dieser ihn festnehmen wollte, widersetzte er sich. Im Verlaufe des Handgemenges entlud sich des Polizisten Revolver und die Kugel drang dem angeblichen Schürzenjäger in den rechten Arm. Der Verwundete fand Aufnahme im Lakeside Hospital.

— Na, na! — Die Tochter des Hauses: „Ich möchte Sie am liebsten mitnehmen, Berta, wenn ich den Herrn Assessor heirate!" — Köchin: „Das hat der Herr Assessor auch schon gesagt!"

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine unvergeßliche Gattin und unsere liebe Mutter und Großmutter

Magdalena Endres-Ritter

am 1. Juni, um 1:30 morg., nach geduldigem Leiden, wohlversehen mit den heil. Sterbesakramenten, gestorben ist. Beerdigung am Dienstag, den 3. Juni, 8:30 morgens, vom Trauerhause, 3238 N. Leavitt Str., nach der St. Franziskus Xaverius-Kirche, von da nach dem St. Bonifazius-Kirchhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Rudolph Ritter, Gatte. **Hugo, Oscar, Carl Ritter, Magdalena Rauscher, Theresia Schluter, Mathilda Rengott, Adolph Ritter, Rose Wolms, Maria Johnson**, Kinder; nebst Schwiegersöhnen, Schwiegertöchtern und Enkelkindern.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tante und unsere liebe Schwester

Bertha Schwanebeck

am 31. Mai im 60. Lebensjahre sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 3. Juni, um 1 Uhr 30 nachm., vom Trauerhause, 30 N. Lotus Ave., nach der evang.-luth. Ebenezer-Kirche, Ecke Harding Ave. und 13. Str., von da nach dem Concordia-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Charles und **Emilie Lank** und Kinder.
Herman Gehrke und **Mathilda Koglin**, Geschwister.

Todesanzeige.

Unseren Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte u. Vater

Martin Beljung

am Samstag, den 31. Mai, im Alter von 50 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet am Dienstag, den 3. Juni statt, um 9 Uhr morgens, vom Trauerhause, 4930 Wentworth Ave., nach der St. George-Kirche, von dort per Autos nach dem St. Marien-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Eva Beljung, Gattin.
Louisa, Anna, Bailey, Lilly und **Wilma**, Kinder.
Magdalene Bender, Schwiegermutter.
Stephen Bender, Schwager, nebst Gattin **Theresa** und 4 Kindern.
Martin Trastild, John und **Maria Herget**, Cousins und Cousine, nebst Anverwandten.

Wegen Sitze telephoniert Yards 1338.

Todesanzeige.

Oesterreich.-Bayr. Frauen - Krankenunt.-Verein.

Beamten und Schwestern zur Nachricht, daß Schwester

Magdalena Endres-Ritter

gestorben ist. Beerdigung Dienstag, den 3. Juni 8:30 morgens, vom Trauerhause, 3238 N. Leavitt Str., nach der St. Francis Xavier-Kirche, von da nach dem St. Bonifazius-Friedhof.—Die Beamten sind ersucht, punkt 8 Uhr in der Vereinshalle zu erscheinen, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Barb. Rees, Präsidentin.
Ag. Ratgeber, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Mutter

Catherine M. Aulbach

(Gattin des verstorbenen Peter Aulbach) am 1. Juni gestorben ist. Beerdigung am Dienstag, den 3. Juni, 2 Uhr nachm., von der Kapelle 4039 W. Madison Str., nach dem Waldheim-Friedhof. Um stilles Beileid bittet die trauernde Tochter:

Amanda Aulbach.

Zur Erinnerung

an unsere liebe Schwester

Paulina Westphal,

welche am 1. Juni 1917 von uns geschieden ist.

Dem Auge fern,
Dem Herzen ewig nahe.
Ruhe sanft!

Gewidmet von deinen dich liebenden
Geschwistern.

Wurz'n Sepps
Originale baierische Wirtschaft
715—717 NORTH AVENUE
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
KONZERT
Münchner Küche.
Sonntags von 4 Uhr an 10 Cents Eintritt.
Imp. Unguilotti zu verkaufen beim Pfund.
fp2.lamodo*

Cameras, Kodaks und Zubehör
Beste Bargains in der Stadt.
Schreibt für Preisliste.
Offen Abends und Sonntags.
Lang's Photo Supply House
115 North Avenue.
na19eod*

WILLIAM B. LUCKE
Plumbing, Gas Fitting und Sewerage
3838 North Hoyne Ave.
Reparaturen werden schnell, zuverlässig und billig ausgeführt. — Telephon Graceland 7277.

Mitten durchs Herz.

Der vermutliche Selbstmörder dürfte kürzlich entlassener Soldat gewesen sein.

Im Gebüsch an Custer und Burnell Avenue in Evanston wurde heute mit einer Schußwunde im Herzen ein gutgekleideter, etwa 30 Jahre alter Mann tot aufgefunden. Die Rechte umspannte noch krampfhaft einen Revolver, und alle Anzeichen sprechen dafür, daß der Mann, der das wettergebräunte Aussehen eines erst kürzlich entlassenen Soldaten hatte, in dessen Taschen sich aber außer einem Lederbeutel mit sieben Cents und einer Blechmarke: „U. S. A. 14. H." — vermutlich Vereinigte Staaten Armee, 14 Hospitalkorps" — nichts fand, das zur Feststellung der Identität dienen könnte, Selbstmord beging. Die Leiche harrt im Bestattungsgeschäft Nr. 906 Chicago Avenue, Evanston, ihrer Identifizierung.

Durch Siechtum zur Verzweiflung getrieben, hat der 30jährige Schneider Philipp Mameier im Schlafzimmer seiner Wohnung, Nr. 1723 W. Taylor Straße, sich erhängt. Die Leiche befindet sich im Bestattungsgeschäft Nr. 1722 W. 12. Straße. Dort wird auch der Koroner seines Amtes walten.

In einem Anfalle von Schwermut versuchte die 27 Jahre alte Frau Mary Bercoff, Nr. 2212 Wabash Ave., mittels Leuchtgases, das sie durch einen Gummischlauch einatmete, ihrem Dasein ein Ende zu machen. Sie war bewußtlos, als man sie fand. Im St. Lukashospital, wo sie Aufnahme fand, wird ihr Zustand für bedenklich gehalten.

Blutige Auseinandersetzung.

Im Verlaufe eines Streites jagte ein gewisser Clarence McGee vor dem Hause Nr. 3247 Forest Avenue seinem Gegner, dem dort wohnhaften 19jährigen Claude Haddon, eine Kugel in die linke Hand, suchte dann das Weite und entkam. Der Verwundete befindet sich in ärztlicher Behandlung.

Speisewirt beraubt.

George Poulos befand sich kurz vor Mitternacht allein in seiner Speisewirtschaft, Nr. 1132 West Madison Straße, als zwei maskierte und mit Revolvern bewaffnete Kerle eintraten. Während einer von ihnen den zu Tode erschrockenen Griechen in Schach hielt, plünderte der andere die Ladenkasse, die $31 enthielt. Die Banditen entkamen mit ihrer Beute.

Hat ausgelitten.

Michael Diecas, 60 Jahre alt, aus Pekin, Ill., der hier am Gräberschmückungstag von einer Elektrischen überfahren wurde und außer einem Schädelbruch auch eine Gehirnerschütterung erlitt, ist im South Chicago Hospital durch den Tod von seinen Leiden erlöst worden.

Glück im Unglück.

Im Logierhaus der Valley Butter Company an 16. und State Straße fiel der Wächter Pat Collins aus der Höhe des vierten Stockes den Fahrstuhlschacht hinab, kam aber mit einem Armbruch davon. Der Verunglückte hat Aufnahme im St. Lukas Hospital gefunden.

Die englische Bühne.

Powers'. — May Robson tritt hier in der Komödie „Tish" auf, einer Dramatisierung von Mary R. Rineharts lustigen Geschichten von Letitia Carberry.

Studebaker. — Hier steht die Posse „A Sleepleß Night" von J. Larric und Gustav Blum auf dem Spielplan. Das Stück ist in New York mit Erfolg gegeben worden.

Princeß. — Hier bleibt „Sunshine" auf dem Spielplan.

Cort. — Die Aufführungen von „I Love You" werden hier fortgesetzt.

Colonial. — Diese Woche ist die Abschiedswoche von Fritzi Scheff.

Palace. — „The Passing Show" wird hier fortgesetzt.

Garrick. — Die Aufführungen von „Scandal" treten jetzt in den vierten Monat.

Blackstone. — Hier setzt Patricia Collinge ihr Gastspiel als „Tillie" fort.

Cohan's Grand. — Hier beginnt die vierte Woche der Aufführungen von „A Prince There Was".

Woods. — Diese Woche ist die siebente des Gastspiels von Bertha Kalich in „The Ridgle: Woman".

National. — „Should There Be Children?" ein neues Problemstück, wird hier gegeben.

Viktoria. — Hier ist „The Unmarried Mother" die Attraktion.

Imperial. — Dieses Theater bringt Grace Haywards „The Revelation of a Wife" zur Aufführung.

Wilson Ave. — „Nobody's Widow" steht hier auf dem Spielplan.

* Der 54jährige Anthony Bugac hatte das Mißgeschick, von der hinteren Veranda seiner Wohnung Nr. 8820 Houston Avenue auf den Hof hinunterzufallen und sich einen Schädelbruch zuzuziehen. Jetzt ringt er im Countyhospital mit dem Tode.

* An 31. und State Str. wurde Wm. Graenstein, Nr. 2636 Potomac Avenue, von zwei räuberischen Mohren überfallen und um seine aus $65 bestehende Barschaft erleichtert. Die Täter haben die Flucht bewerkstelligt.

Leset die „Sonntagpost"

Mit derselben Herzlichkeit.

Chicago jubelte heute der zweiten Abteilung der Prairie Division zu.

In 13 Zügen hier angelangt.

Die ersten von ihnen trafen schon gestern abend ein, mußten aber die Nacht in den Rangierbahnhöfen bleiben. — Parade ein Triumphzug.

Was Tausende von Chicagoern sich seit Jahr und Tag gewünscht, was sie mit jeder Faser ihres Herzens herbeigesehnt, der heutige Tag hat es ihnen gebracht: ein Wiedersehen mit dem Gatten, dem Sohn, dem Vater, dem Geliebten, der auf Uncle Sams Befehl seinerzeit hinauszog, um auf blutiger Wahlstatt dem Feinde entgegenzutreten. Nach langer Trennung konnte man den Teuren wieder in die Arme schließen, sich davon überzeugen, daß er trotz aller Fährnisse gesund und munter ist, und, wenn auch zunächst nur auf wenige Stunden, wieder mit ihm zusammen sein.

Ein weiterer Teil der Prairie Division, darunter das ehemalige „Dandy First", das „Fighting Seventh" sowie das aus Mannschaften aus anderen Teilen des Staates zusammengesetzte ehemalige dritte Regiment, ist aus Frankreich zurückgekehrt, und in derselben Weise, wie es bei allen früheren derartigen Gelegenheiten geschah, bewies Chicago ihm seine Anerkennung sowie seine Dankbarkeit. Es hatte wieder sein Festkleid angelegt, und als die sieggekrönten, sonnengebräunten Truppen durch die mit gewaltigen Menschenmengen gefüllten Straßen zogen, jubelte man ihnen begeistert entgegen.

Bereits gestern abend angelangt.

In 13 Eisenbahnzügen, von denen die Baltimore & Ohio, die Michigan Central, die Grand Trunk, die Pennsylvania und die Erie Bahn je zwei und die Nickel Plate Bahn drei stellten, wurden die Heimgekehrten hierher befördert. Einige dieser Züge langten bereits gestern abend in der Nähe der Stadt an, andere erreichten diese im Laufe der Nacht, keiner von ihnen durfte aber vor heute morgen sieben Uhr in den Bahnhof einlaufen. Sie mußten draußen in einem der Rangierbahnhöfe liegen bleiben. Als erster kam ein von der Nickel Plate Bahn gestellter, mit dem zweiten Bataillon des 129. Infanterie-Regiments, des ehemaligen dritten, gegen 10:30 gestern abend hier an und wurde an der 93. Str. und Blackstone Ave. auf ein Seitengeleise geschoben. Trotz der späten Stunde hatte sich eine nach Tausenden zählende Menschenmenge dort eingefunden, sodaß der Bataillonsführer, Major E. C. Thornton, Danville, Ill., Mühe hatte, die Ordnung aufrecht zu erhalten. Obgleich die Soldaten von der langen Fahrt und vor allem auch von der Hitze erschöpft waren, begannen sie zu jubeln und zu jauchzen, daß man es in weiter Entfernung hören konnte.

Das Kommando über den zweiten Zug, ebenfalls der Nickel Plate gehörig, führte Major R. E. Hemenway, Rockford, Ill., der fünf Jahre beim „Dandy First" und zehn Jahre beim alten dritten Regiment stand. Dieser Zug sowie der ihm folgende, der Führung von Major Henry Goodison, De Kalb, Ill., anvertraut, brachten das dritte Bataillon sowie die Maschinengewehr-Kompagnie. Das erste Bataillon sowie der Regimentskommandeur, Oberstleutnant Biller Myers, langte etwa eine Stunde später mit der Erie Bahn hier an.

Der erste der von der Baltimore & Ohio Bahn gestellten Züge, mit der Proviantkolonne, war bald nach 11 Uhr in den Rangierhöfen an der 14. und Lincoln Str., dann aber währte es über eine Stunde, bis ein weiterer sich einstellte, und erst als der junge Tag graute kamen die übrigen.

Um zu verhindern, daß sich vielleicht der eine oder der andere der Soldaten, von Sehnsucht nach den Seinigen verleitet, heimlich entferne, wurden Wachen ausgestellt, es war dies aber offenbar nur eine Formalität, da die Disziplin eine so gute ist, daß schwerlich Jemand etwas derartiges gewagt hätte.

Ein erfrischendes Bad.

Einen wirklichen Genuß ließ Oberstleutnant Myers den Mannschaften der Hauptquartier-Kompagnie seines Regiments zu teil werden, indem er ihnen gestattete, trotz der späten Stunde nach der öffentlichen Badeanstalt an der 51. Str. zu marschieren und sich dort an einem Bade zu erquicken.

Genau den Vorschriften gemäß liefen die Züge heute morgen von 7½ Uhr in die Bahnhöfe ein, und zwar wie folgt: Zwei Züge der Baltimore & Ohio Bahn mit der 108. Proviantkolonne, der 108. Munitionskolonne, der Hauptquartier-Kompagnie des 108. Trains und der Militärpolizei in den Grand Central Bahnhof; zwei Züge der Michigan Zentralbahn mit einem Teil des 131. Infanterie - Regiments (dem „Dandy First") und dem Hauptquartier der 66. Infanterie-Brigade in den Illinois Zentralbahnhof; zwei Züge der Grand Trunk Bahn mit dem anderen Teil des 131. Regiments in den Polk Str. Bahnhof; zwei Züge mit weiteren Teilen der 108. Muntionskolonne in den Union Bahnhof; zwei Züge der Eriebahn mit Teilen des 129. Infanterie-Regiments in den Polk Str. Bahnhof und drei Züge der Nickel Plate Bahn mit den übrigen Teilen des 129. Infanterie-Regiments in den La Salle Str. Bahnhof.

Wie früher, so waren auch dieses Mal wieder die Bahnhöfe von dichten Menschenmengen umlagert, vor allem Angehörigen der Heimkehrenden, diese mußten aber, nachdem sie die Züge verlassen hatten, in Reih und Glied bleiben, sodaß von einer Begrüßung hier nicht die Rede sein konnte. Von jeglichen Bewillkommungsfeierlichkeiten war Abstand genommen worden. Als die Truppen auf die Straße hinaustraten, brach man aber in lauten, lang anhaltenden Jubel aus.

Von den Bahnhöfen ging es direkt nach dem Grant Park, wo die Soldaten Gelegenheit hatten, zum ersten Mal wieder seit anderthalb Jahren, ihre Angehörigen in die Arme zu schließen.

Erhebende Augenblicke.

Dem 129. Infanterie-Regiment wurde ein Platz in der Nähe der Monroe Str., dem 131. Regiment ein solcher in der Nähe der 8. Str. zugewiesen, während die übrigen Truppenkörper das zwischen beiden gelegene Gebiet einnahmen. Es war ein eigenartiges, außerordentlich eindrucksvolles Bild, als die vieltausendköpfige Menge der Angehörigen in den Park hereinströmte und sich unter der großen Zahl der in Khaki Gekleideten den Einen, dem ihr Sehnen galt, suchten. Viele erschütternde Szenen spielten sich ab, als man einander gefunden hatte und nun wieder Herz an Her ruhte.

Ganz besonders erfreulich war es, daß der Wettergott die Bedeutung dieser Stunde voll erkannte und sich nicht etwa mit einem Regenguß störend einmischte. Zwar war der Himmel zeitweise mit finstern Wolken verhängt, und es schien, als ob es im nächsten Augenblick aus ihnen herniedergießen würde, glücklicherweise geschah dieses aber nicht. Natürlich hätte auch der Regen die Freude des Wiedersehens nicht beeinträchtigen können, manche Frauen und Kinder hätten aber, wennschon man durch Aufstellung einer Reihe von Zelten vorgesorgt hatte, vielleicht doch schwer unter der Unbill des Wetters leiden müssen.

Einen Zeitraum von zwei Stunden hatte man für die Begrüßung zur Verfügung gestellt. Viel zu schnell für die Meisten verging er, dann wurde zur Parade angetreten, welche wie bei den früheren derartigen Gelegenheiten das Hauptereignis des Tages war. Hierbei kam die Freude Chicagos über die Rückkehr seiner Söhne voll zum Ausdruck. Begeistert jubelte das Publikum, welches sich in ungeheurer Menge dazu einfand, den Vorüberziehenden zu. Auch erfreuten hunderte von anmutigen jungen Mädchen diese mit Blumen, welche dann in die Gewehrläufe gesteckt wurden.

Die Straßen, durch welche sich der Zug bewegte, waren die folgenden: An Michigan Blvd. nördlich bis Randolph Str., dann westlich bis State Str., südlich bis Adams, westlich bis Clark, nördlich bis Randolph, westlich bis La Salle, südlich bis Jackson, östlich bis State und südlich bis Congreß Str.

In der Nähe des Kunstinstituts ließen Gouverneur Lowden, Generalmajor Wood u. A. ihn Revue passieren.

Das Festmahl.

An die Parade schloß sich das Festmahl an, das in den folgenden Hotels eingenommen wurde:

Generalmajor Bell und Stab, Generalmajor Wood und Stab, Gouverneur Lowden und Stab, Blackstone.

Die Verwundeten der 33. Division, Auditorium.

131. Infanterie-Regiment, 88 Offiziere und 1948 Mann, Congreß.

129. Infanterie-Regiment, 1159 Mann und 47 Offiziere, Morrison; 46 Offiziere und 1000 Mann, Sherman Hotel.

Hauptquartier der 108 Trainkolonne und Militärpolizei, 8 Offiziere und 210 Mann, Stratford.

108. Munitionskolonne und Proviantzug, 37 Offiziere und 1500 Mann, La Salle.

Die Zeit von 2 bis 3 Uhr hatten die Soldaten zu ihrer freien Verfügung, dann aber ging es zu den Eisenbahnzügen zurück, und um 4 Uhr hatten die Truppen die Weiterfahrt nach dem Camp Grant angetreten. In wenigen Tagen werden sie ausgemustert werden

Die dritte und letzte Abteilung.

Es wird jetzt auch offiziell bekannt gegeben, daß die dritte und letzte Abteilung der Prairie Division, das 122., 123. und 124. Feldartillerie-Regiment, das 108. Ingenieur-Bataillon und das 108. Sanitätskorps, morgen von Camp Mills abfahren und am Donnerstag hier eintreffen wird.

Fielen unter die Räuber.

Die folgenden Personen wurden gestern von Banditen um die unten verzeichneten Beträge erleichtert:

James Toder, Nr. 713 Ost 50. Place, $17 und Taschenuhr.

Wm. Groenstein, Nr. 2636 Potomac Ave.; $65.

Matthew Freeman, Nr. 2329 Calumet Ave.; $12.50.

Wm. Madjestka, Nr. 2526 Nord California Ave.; $27.

George Paulos, Nr. 1132 W. Madison Str.; $31.

— Ach so! Sohn (liest aus der Zeitung vor): „In Hamburg trafen gestern dreitausend gefrorene Hammel aus Australien ein." — Mutter: „Siehst du, da ist es doch also ebenso kalt wie hier!"

Vanilla Waflers
Knusperig und schmackhaft, frisch gebacken (nur 8 Pfund an 1 Kunden); Pfund zu
17c

Our Basement Boston Store
STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Kirschen
Fancy California große süße schwarze Tartasian Kirschen, (keine abgeliefert), das Pfund zu
20c

Sensationeller Verkauf von Tub Skirts

Damen, welche waschbarer Skirts bedürfen, werden dieses Ereignis als eine Gelegenheit von Ersparnissen finden. In dieser Gruppe findet Ihr Skirts in einem großen Sortiment von neuen Sommer-Fassons, gerade die Skirts, die Ihr für Ferien- oder Straßengebrauch wünscht; einige der Modelle sind illustriert; hübsch gemacht aus feiner Gabardine, Pique, Bedford Cords und Novelty-Geweben, in verschiedenen prächtigen Fassons zur Auswahl; einige sind Shirred und Waistline, geschneiderter Gürtel und Novelty geformte Taschen — finished mit großen Perlknöpfen; eingeschlossen sind einfach weiße Skirts und weiße mit Streifen von schönen Farben, Waistbands 23 bis 30, Längen 35 bis 41, sollten wirklich $2.25 kosten, guter Wert zu

Unter gegenwärtigen Marktverhältnissen können Skirts wie diese sicher nicht dupliziert werden; daher kommt früh und zieht Vorteil aus diesen ungewöhnlichen Werten.

Ein Verkauf von Sommer Skirts — der uns sicherlich morgen den ganzen Tag beschäftigt halten wird, denn die Werte sind ungewöhnliche.

Reizende Hüte

Und wir sagen so mit voller Sicherheit, denn wer kann wirklich helfen, Putzwaren, die so viel Fasson und Schönheit zeigen, zu einem so niedrigen Preise zu bewundern, in beinahe zahllosen Formen von Milan, Leghorn, kleidsamen Georgette und seid. Hüten, in allen neuesten Farben, einige sind mit Georgette eingefaßt und haben Garnierung von großen und kleinen Blumen, Bändern, Pompoms etc; sehr kleidsam u. jugendlich, gute Werte, zu.... **$2.43**

Ungarnierte Hüte, in allen beliebten Farben und Fassons, zu zahlreich, um sie alle aufzuführen, überall für $1.50 verkauft, ein wirklicher Bargain zu **53c**

Hüte kostenfrei garniert.

Moderne Blusen

Solch eine wundervolle Auswahl von neuen Sheer weißen Blusen zu $1.63 ist ganz sicher eine Ueberraschung; eine unvergleichliche Gruppe, bestehend aus Voile- und Lawn-Blusen, nicht nur in hübschen einfachen Effekten, sondern viele sind mit Spitzen-Einsatz und Edging besetzt; bestickte Modelle mit großen Kragen und Manschetten — spitzenbesetzt oder Turned Back; Größen 36 bis 44, solche Waists werden gewöhnlich für $2.25 verkauft, spez. morgen zu

$1.63

Waschstoffe

Fabrikreste von 36-zöll. Dreß Percale — in blau, grau und hellen Farben — speziell die Yard zu **17½c**

Fabriklängen von feinen Dreß Ginghams, in Längen von 10 bis 20 Yards, alle beliebten Fassons und Farben, die Yard zu **18c**

40-zölliges ungebleichtes Sheeting; schwere eng gewebte Qualität, Yard **19c**

Feine Dreß Prints, eine Auswahl von Farben, reg. Preis ist 19c, Yard, **12½c**

Strümpfe

25c und 35c Lisle, baumwollene und seid. mercerized nahtlose Damenstrümpfe, „Seconds" der Black Cat Marke —Paar zu nur ... **15c**

Boot Fiber seidene Strümpfe für Damen, mit feinem baumwollenen Top und doppelten Sohlen gestrickt, in schwarz, weiß, braun und allen beliebten Farben, „Seconds", — daher speziell zu nur **25c**

Ersparnisse in Seide

Seidene Taffetas, marineblau und alle die neuesten Schattierungen, helle glänzende, beste Qualität, für Kleider, 36 Zoll breit, morgen, Yard zu... **$1.47**

40zöll. Georgette Crepes, feste, schwere knisternde Qualität, für Waists und Kleider, in allen populären Farben — helle und dunkle Schattierungen, wert $1.69 — Dienstag die Yard zu nur **$1.27**

Charmeuse Satin, hochglänzender Finish, starke Qualität, weich und anschmiegend, die moderne Seide für Kleider, in allen beliebten Schattierungen— die Yard zu **$1.97**

Für Gardinen

Gardinen Voiles, in weiß und Ecru, 36 Zoll breit, hübsche Openwork an beiden Kanten, wert 15c; die Yard zu nur **9½c**

Drapery u. Comforter Cretonne, in einer Auswahl hübscher Muster, regulär 20c, Yard zu **11½c**

Leinen usw.

$1 gebleichte hohlgesäumte Tischtücher, 54 bei 54 Zoll, Blumenmuster — Dienstag zu nur **67c**

23c gebleichte, gesäumte Huck-Handtücher — die meisten 18 bei 36 Zoll, ein Teil mit rotem Rand, „Seconds", zu ... **11½c**

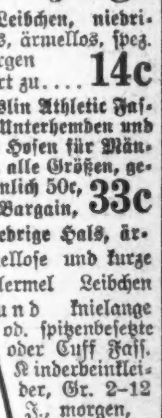
800 gebleichte, gesäumte türkische Handtücher, alle Größen u. Qualitäten, wert bis 75c, zu 49c, 25c und zu **15c**

Neuigkeit! Ein Verkauf von Sandalen

Ein ungewöhnlicher Verkauf von Barfuß-Sandalen und Spiel-Oxfords für Kinder zu einer solch starken Herabsetzung, daß keine sparsam veranlagte Mutter diese Offerte übersehen sollte; denn Werte, wie diese, können anderswo nicht dupliziert werden; diese Gruppe besteht aus Sandalen und Spiel-Oxfords für Knaben und für Mädchen, aus lohfarbigem Lotus Calfskin gemacht, mit Oak und Elk-Sohlen — breite Leisten, zum Schnüren und reguläre Sandalen-Fassons, in allen Größen 6 bis 2; reguläre $1.25 Werte; Eure Auswahl für morgen zu dem phänomenal niedrigen Preise von nur

87c

$2 Hosen $1.23



Cuffed Bottoms Khaki Hosen für Männer, sehr dauerhaft, aber wegen leichter Wasserbeschädigungen, Größen 28 bis 44, $2.00 gewöhnlich, Dienstag zu **$1.23**

Baseball Knabenanzüge, bestehend aus Coat, Hut, Bloomers u. Gürtel, gemacht aus grauem Flanelette, Gr. 6—16 sonst $2.25, ein Bargain zu .. **$1.33**

Unterzeug

Damen-Leibchen, niedriger Hals, ärmellos, spez. für morgen markiert zu.... **14c**

Muslin Athletic Fasson Unterhemden und und Hosen für Männer, alle Größen, gewöhnlich 50c, ein Bargain, **33c**

Niedrige Hals, ärmellose und kurze Aermel Leibchen und knielange od. spitzenbesetzte oder Cuff Fass. Kinderbeinkleider, Gr. 2-12 J., morgen, **23c**

Wurde zum Krüppel.

Der siebenjährige Morris Goldman wollte vor der elterlichen Wohnun, Nr. 2736 Ost 15. Straße, seines Vaters Buggy erklimmen, als das Pferd anzog; die Folge war, daß der Knabe mit dem linken Fuß zwischen die Radspeichen geriet und so schwer verletzt wurde, daß ihm im Sinaihospital, wo er Aufnahme fand, das linke Bein abgenommen werden mußte.

Deutsches Altenheim.

Morgen nachmittag ½3 Uhr findet im Chicago Lincoln Klubgebäude die monatliche Versammlung des Frauenvereins des deutschen Altenheims statt. Nach Erledigung der Geschäfte kommt ein musikaisches Programm unter der Leitung von Frau Gustine Wegener zur Durchführung.

War ohne Aufsicht.

Der zweijährige Mapiejaus Meckewicz spazierte gestern abend vor der elterlichen Wohnung Nr. 253 West 109. Straße auf die nahegelegenen Geleise der Chicago & Eastern Illinoisbahn und wurde dort von einem Personenzug überfahren und getötet.

Vom Baseballfelde.

Gestrige Spiele:

„American League".

Cleveland 5, Chicago 3; Washington 5, New York 2; Detroit 5, St. Louis 4.

„National League".

Chicago 3, St. Louis 1; New York 2, Boston 1; Philadelphia 10, Brooklyn 9; Pittsburgh 4, Cincinnati 3; Cincinnati 10, Pittsburgh 2.

Bisheriger Stand der Ligen.

American League.

	Gew.	Verl.	Proz.
Chicago	24	8	.750
Cleveland	19	11	.633
New York	15	11	.577
St. Louis	15	14	.517
Detroit	14	16	.467
Boston	12	15	.444
Washington	9	19	.321
Philadelphia	6	20	.231

National League.

	Gew.	Verl.	Proz.
New York	22	8	.733
Cincinnati	19	14	.576
Brooklyn	17	13	.567
Pittsburg	16	17	.485
Chicago	15	16	.484
Philadelphia	13	14	.481
Boston	9	18	.333
St. Louis	10	21	.323

Heutige Spiele:

„American League".

Chicago in Detroit (2). New York in Philadelphia. St. Louis in Cleveland. Bostin in Washington.

„National League".

Pittsburg in Chicago. Philadelphia in New York. Cincinnati in St. Louis. Broklyn in Boston.

Seminarfest.

War, obgleich keine Sonderzüge benutzt wurden, gut besucht.

Wie in früheren Jahren so hat sich auch gestern das von den deutschen evangelischen Gemeinden Chicagos und der Umgegend in Elmhurst veranstaltete Seminarfest eines sehr zahlreichen Besuches erfreut. Fuhr man auch nicht in Sonderzügen nach dem Vorstädtchen, in welchem das Proseminar der Evang. Synode gelegen ist, hinaus, so brachten doch die regulären Züge der Northwestern Bahn eine stattliche Menge, wozu sich noch viele Hunderte, welche Kraftwagen benützten, gesellten. Es fanden gleichzeitig zwei Gottesdienste statt, einer im Freien und der andere in der Anstaltskapelle, einer in deutscher und der andere in englischer Sprache. Beide wurden von den Studenten durch Orchestermusik wie auch durch verschiedene der Gelegenheit entsprechende Lieder verschönt. Von der Verwaltung der Anstalt war dafür gesorgt worden, daß es auch an den nötigen Erfrischungen nicht fehlte.

Vergnügungs-Wegweiser.

Colonial. — Fritzi Scheff in „Glorianna".
Blackstone. — „Tillie".
Cohan's Grand. — „A Prince There Was".
Cort. — „A Love You".
Garrick. — „Scandal".
Imperial. — „Revelations of a Wife."
National. — „Should There Be Children?"
Palace. — „Passing Show of 1918".
Powers'. — „Tish."
Princeß. — „Sunshine".
Studebaker. — „A Sleepleß Night."
Victoria. — „The Unmarried Mother."
Wood's. — Bertha Kalich.
Marigoldgarten. — Konzert jeden nachmittag und abend.
Bismarckgarten(?), 755 North Ave. — Jeden abend und Sonntag nachmittags Konzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

The House of Kuppenheimer,

Fabrikanten von hochfeinsten Männerkleidern,

Verlangt:
Zweite Basters,
Aermel und Schulter Näher,
General Operators,
Taschenmacher
und Joiners,
an Sack Coats.
Arbeitsverhältnisse sind die besten,
44 Stunden die Woche;
höchst bezahlte Löhne.

2352 West 22. Straße. sonmo

Verlangt: Vormann für Bushelling Men's Clothing, muß „Marking" verstehen; guter Lohn und stetige Stellung. Adr.: M 2378 Abendpost. 1jn1wX

Nacht-Porters
verlangt, Männer für Ausfegen und Reinmachen; stetige Plätze. Nachzufragen in der Office des Superintendenten.
Wieboldt's,
Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Bäcker
verlangt, zweite Hände an Cakes; permanente Plätze. Nachzufragen in der Office des Superintendenten.
Wieboldt's,
Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Verlangt: Stricker an Kraft- und Handmaschinen. O'Shea Knitting Mills, 2408 Chicago Ave. 28mai1wX

Verlangt: Männer für Housemoving. 1819 Milwaukee Ave.

Verlangt: Guter Butcher an Loin Rolls. Standard Sausage Co., 953 W. 37. Straße. modi

Verlangt: Schuhmacher; stetige Arbeit. 3400 Southport Ave. modi

Verlangt: Erfahrener Saloonporter. 835 W. North Ave. modi

Verlangt: Waiters, gute junge Männer für stetige Arbeit. Sofort nachzufragen. Metropolitan Restaurant, 1118 N. Ashland Ave. modimi

Verlangt: Männer für Gartenarbeit, 35c die Stunde. 840 Forest Ave., Oak Park. Lake Str. Hochbahn bis Wisconsin Station. Nach 5 Uhr vorsprechen.

Verlangt: Starker Mann in Wholesale Dry Goods, in Shipping Room zu helfen. Nachzufragen mit Zeugnissen. Bessauer & Co., 326 W. Adams Str.

Verlangt: Junger Mann in Bäckerei; Tagarbeit. 1904 Elston Ave.

Verlangt: Porter für Delikatessen-Store. A Munner, 1229 W. Madison Str.

Verlangt: Erfahrener Saloonporter. 3201 Lawrence Ave. modi

Verlangt: Porter, welcher am Tisch aufwarten kann. 628 N. Wells Str.

Verlangt: Barbier für abends, Samstag und Sonntag; guter Lohn. 2004 W. Addison Str., Ecke Robey. John.

Verlangt: Gute zweite Hand an Brot. 4355 Milwaukee Ave. Tel. Kildare 7209.

Verlangt: Tinner für Innen- und Außen-Arbeit. 4109 Lincoln Ave.

Verlangt: Schneider und Bushelman. 3513 N. Halsted Str.

Verlangt: Mitteljähriger Mann für leichte Assembling-Arbeit. Seht Mr. Schroeder, 3. Floor, 407 S. Aberdeen Str. modimi

Verlangt: Porter, der bartenden kann. 2401 W. North Ave. modimi

Verlangt: Guter Porter. 188 W. Washington Str., Saloon.

Verlangt: Junge, über 16 Jahre, das Bäckergeschäft zu erlernen. 4248 Wentworth Ave.

Verlangt: Zweiter Bartender. 2358 Belmont Avenue.

Verlangt: Starker Junge, an Brot zu helfen. 2150 Larrabee Str.

Verlangt: Männer und Knaben, in Blumentopf-Fabrik zu arbeiten. 2618 Herndon Str.

Verlangt: Mann für Haus- und Gartenarbeit. 1247 Norwood Str. Telephon Edgewater 3795.

Verlangt: Möbelschreiner an Store- und Office-Fixtures. Unionleute; bezahle über Scale. American Wall Bed Co., 1343 W. 21. Str., Office 3. Floor.

Verlangt: Hilfsporter in Saloon, sofort; gute Bezahlung und Kost. 531 W. Jackson Boulevard. modimi

Verlangt: Guter Saloonporter, der auch etwas hinter der Bar helfen kann. 3159 W. Chicago Ave. modi

Verlangt: Guter Maschinist. 162 N. May Straße.

Verlangt: Farmarbeiter auf Dairy-Farm, muß gut melken können. Wm. Schoepke, Hartland, Ill., 'Phone 1604, R. 2. so—mi

Verlangt: Tüchtige Feinmechaniker für wissenschaftliche Instrumente. Wm. Gaertner & Co., 5345 Lake Park Ave. 29mai1wX

Verlangt: Erster Klasse Brotbäcker; stetige Arbeit, offener Shop. 3140 Lincoln Ave. 27mai1wX

Verlangt: Weber an Hand-Webestühlen. Wir bezahlen 33⅓c per Ingrain, 36c für Brussels, stetige Arbeit das ganze Jahr. Olson Rug Co., 1508 W. Monroe Str. 28mai1wX

Verlangt: Cabinet Makers und Polierer, Piano Tuners und Reparierer. Lohnansprüche, Referenzen und Adresse anzugeben. M 2149 Abendpost. 1jmaiX*

Verlangt: Bushelmen für Männer-Kleider; guter Lohn und stetige Beschäftigung. Nachzufragen in der Office des Superintendenten in dem achten Floor,

The Fair. 1jn1wX

Verlangt:

Stricker u. Finishers an Sweater Coats; guter Lohn; stetige Stelle.

2214 W. Division Straße. sonmo

Verlangt: Junger williger Mann, über 16 Jahre alt, um ein gutes Geschäft zu erlernen. Sofort vorzusprechen bei R. E. Gebhardt Co., Fabrikanten von künstlichen Blumen, 2816 Lincoln Avenue.

Verlangt: Möbelschreiner und Finisher; Lohn $25 die Woche. L. Fish Furniture Co., 1901 S. State Str.

Verlangt: Zwei Männer, um in Country Milk Receiving Plant zu arbeiten, 76 Meilen von Chicago; Erfahrung nicht nötig; stetiger Platz. Nachzufragen bei der Wieland Dairy Co., 3642 Broadway.

Verlangt: Mehrere tüchtige Geschirrwäscher und Nachtmann. Cafe Brauer, Lincoln Park Boathouse, kurze Strecke östlich von Center und Clark Straße. modimi

Verlangt: Janitor in Musik-Laden. Nachzufragen bei der Reichardt Piano Co., 1311 Milwaukee Ave. sonmo

Verlangt: Holzarbeiter, erster Klasse Mann an Wagenreparaturen und Auto Trucks. 840 S. Halsted Str. modi

Verlangt: Blacksmith Finisher an Wagenarbeit. 630 N. Wells Str.

Verlangt: Zweite Hand an Brot und Cakes. 4659 Broadway.

Verlangt: Sofort, 2 Schlosser. Chicago Wheel Chair Co., 1716 W. Adams Straße.

Verlangt: Erfahrener Bartender; muß gute Empfehlungen haben; guter Lohn. 1982 Clybourn Ave.

Verlangt Schinkenmacher. 1810 Austin Avenue. modimi

Verlangt: Carpenter-Helfer. Nachzufragen 2136 Larrabee Str.

Verlangt: Arbeiter in Kohlen Yard. Henry Freck Sons, 3135 Belmont Ave.

Verlangt: Kellner in Restaurant; $14 die Woche. 418 N. State Str.

Verlangt: Junger Mann. 320 W. North Avenue.

Verlangt: Schneider, Pressers und Operators an Uniformröcken und -Hosen, in Fabrik außerhalb der Stadt. Nachzufragen Dienstag abend zwischen 7 und 10 im Auditorium Hotel. Fragt nach J. J. Glaßman. sonmo

Verlangt: Zuverlässiger junger Mann, der über 16 Jahre alt ist, kann angenehme Stellung finden, wo er Gelegenheit hat, etwas zu lernen. Muß der englischen Sprache mächtig und auch willig sein, im Maschinen-Shop zu arbeiten. Gute Arbeitsbedingungen. Bleadon-Dunn Co., 217 No. Desplaines Str. somo

Verlangt: Erfahrener Counter Mann, um Kaffee zu machen im Restaurant; keine Sonntagarbeit. 21 N. Dearborn Str. modi

Verlangt: Reinicher(?), guter Saloonporter. Walz & Groß, 541 W. Lake Str.

Verlangt: Bäcker an Cakes und Biscuits. Unionlohn, Tagarbeit, 5210 N. Clark Str. modi

Verlangt: Ein Mann im Bäckershop zu helfen. 713 Wrightwood Ave. modimi

Verlangt: Bushelman an Reparaturarbeit; stetige Beschäftigung. 4411 Broadway. 2jn,1wX

Verlangt: Porter in Bäckerei, Zimmer und Board. 4813 Lincoln Ave.

Verlangt: Aelterer Mann mit Erfahrung in Bäckerei für allgemeine Arbeit. 4622 Nord Kedzie Avenue. modi

Verlangt: Mann für Einspännerwagen zu fahren, muß auch in der Fabrik mithelfen. — John Groh, 1885 Clybourn Ave.

Verlangt: Porter in Bäckerei, 1640 W. Chicago Ave. 'Phone: Monroe 4076.

Verlangt: Blacksmithhelfer. 1616 Larrabee Straße.

Verlangt: Männer für „Housemoving". — Charles Wendt, 2552 Armitage Ave. modi

Verlangt: Gärtner. John Lang, 1948 Melrose Straße.

Verlangt: Porter, der auch bartenden kann. 3906 N. Clark Str. modi

Verlangt: Ein guter Lunchman; guter Lohn und feine Porterarbeit. 330 W. Lake Str., Ecke South Water Straße.

Verlangt: Kellner, von 9 vorm. bis 7 abds., $15 die Woche; keine Sonntagarbeit; stetiger Platz. 170 N. Wells Str., Saloon.

Verlangt: Bäcker, erste und zweite Hand an Cakes und Brot. 4926 Armitage Ave. modi

Verlangt: Cabinetmakers, gute Männer können viel Geld verdienen durch unser Bonus-System; stetige Arbeit. Nachzufragen: Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Ave. 2jn1wX

Verlangt: Geschickte Männer, um Handwerk zu erlernen; stetige Beschäftigung. Nachzufragen: Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Ave. 2jn1wX

Verlangt: Zweite Hand Bäcker an Brot und Cakes. 3758 N. Robey Str.

Verlangt: Guter Butcher, dauernde Beschäftigung, muß an lange Stunden. Philipp Pries, Barrington, Ill. momison

Verlangt: Mann zur Mithilfe in der Küche. 205 W. Madison Str., Basement. Machl.

Verlangt: Erfahrener Porter für Loop Restaurant; guter Lohn; keine Sonntagarbeit. 334 W. Van Buren Str.

Verlangt: Einige „Artificial Limb" Arbeiter. The Miracle Artificial Arm Co., 102 N. Wells Str., Room 310. somodi

Verlangt: Guter erster Klasse Painter und Paperhanger. 3650 Southport Avenue. sasonmo

Verlangt: Schneider an neuer und alter Arbeit. 1515 N. Clark Str. sasomo

Verlangt: Ein Küchenmann. Deutsches Altenheim, Forest Park, Ill. Tel.: Forest Park 136. sasomo

Verlangt: Hausmann. Deutsches Altenheim, Forest Park, Ill. Tel.: Forest Park 136. sasomo

Verlangt: Aelterer Mann auf Farm zu helfen, muß mit Pferden umgehen können. Nachzufragen E. Zelske, 4443 Montana Str., nahe Kilbourn Ave. sonmodi

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Tüchtige Agenten mit ausgedehnter Bekanntschaft in Arbeiterkreisen, um Farmländereien in blühender deutscher Kolonie Südalabamas auf leichte Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Bestes Objekt im Süden, daher leichter Absatz und glänzende Verdienstmöglichkeiten. Gute Referenzen und Nachweis früherer Erfolge erforderlich.
Sunny South Developing Co.,
Foley, Baldwin County, Ala. modi

Verlangt: Junger Mann, das Carpenterhandwerk und Baufach zu erlernen. Adr.: Z 2063 Abendpost.

Verlangt: Saloonporter. Basement, 27 W. Madison Str. modimi

Verlangt: Stetiger Bäcker an Brot und Biscuits, kein Trubel mit der Union. 1935 Canalport Avenue. modimi

Verlangt: Erster Klasse Bartender für Service-Bar. 3601 N. Halsted Str.

Verlangt: Guter Wagenschmied. 1660 Fullerton, nahe Clybourn. modi

Verlangt: Männer für Fabrikarbeit. 2114 Ogden Ave. modimi

Verlangt: Toolmacher. 109 S. Jefferson Str. sonmo

Verlangt: Junge an Cakes. 4622 N. Kedzie Avenue.

Verlangt: Gute Painters. 3852 Janssen Ave., 1 Block westlich von Southport. sasomo

Verlangt: Junger Saloonporter; muß am Tisch aufwarten können. 819 North Ave.

Verlangt: Erster Klasse Cake-Bäcker. 1140 Van Buren Str.

Verlangt: Gute dritte Hand an Brot und Rolls, Tagarbeit. 1768 Greenleaf Ave. Tel. Rogers Park 298. mo-do

Verlangt: Mitteljähriger Mann für allgemeine Arbeit in Korbgeschäft. 713 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Männer und Frauen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Gute Köchin, die selbständig arbeiten kann, ebenso gutes Mädchen für allgemeine Arbeit. Mann für Hof- und Gartenarbeit; guter Lohn. Sommerresort, 90 Meilen von Chicago. Näheres bei Mrs. Fuhr, 540 W. North Avenue. 27mai1wX

Verlangt: Fünfzig oder mehr Familien für Zuckerrübenarbeit in Michigan; freie Hausmiete und Garten; freie Fahrt, Fracht und Expreß; jetzt ist die ideale Zeit für die Gründung von Gesellschaften, da man sich bequem einrichten und sofort an die Arbeit gehen kann. Betreffs unserer Sendung am 5. Juni sprecht vor bei J. M. Lopez, 1724 W. Harrison Str., Al. Weber, 1642 Orchard Str., Chas. Kassay, 9528 Cottage Grove Ave. Peter S. Hanszuk, 1820 S. Ashland Ave. Michigan Sugar Co. sasonmo

Verlangt: Zuckerrüben-Arbeiter für Wisconsin; $24 per Acker; freie Transportation, Haus und Heizmaterial bezahlt. Rock County Sugar Co., Janesville, Wis. Nachzufragen 11:30 vorm. und 2 nachm. U. S. Employment Agency, 116 . Dearborn Str., Farm Labor Department. 2jn1wX

Verlangt: Ehepaar, für Küchenarbeit. Deutsches Altenheim, Forest Park, Ill. Tel.: Forest Park 136. sasonmo

Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Painter sucht Arbeit, hat 12 Jahre Erfahrung. Bitte vorzusprechen: Freer, 2681 Burling Str. 'Phone: Lincoln 8454.

Gesucht: Verheirateter Mann sucht Nebenbeschäftigung für abends von 6 Uhr an. Nachzufragen: John Obach, 905 Concord Place, 3. Flat. modi

Gesucht: Aelterer Mann sucht Stelle als Lunchmann. 2829 Belmont Ave. Wagner. modi

Gesucht: Ein älterer Mann, Bäcker und Koch sucht Arbeit. Adr.: T A 864 Abendpost.

Gesucht: Bartender sucht Stellung, auch zur Aushilfe. Adr.: Z 2062 Abendpost.

Gesucht: Suche Carpenter-Arbeit, speziell „Screen" Fenster und Türen. Harrison, 317 Webster Ave. Telephon: Lincoln 3217. 31mai1wX

Gesucht: Painter mit vollständigen Tools sucht Arbeit im Freien. B. Schulz, 1606 N. Wells Straße. 27mai1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Nachstickerinnen verlangt;
$18 die Woche;
8 Stunden den Tag;
schönste taghelle Fabrik.
Peerleß Embroidery Co.,
3642 Ogden Ave. 28mai1wX

Verlangt: Junges Mädchen, das deutsch und englisch lesen und schreiben kann, 3 Stunden vormittags Telephon-Bestellungen entgegenzunehmen. Adr.: O. 1385 Abendpost.

Verlangt: Operators an Skirts; stetige Arbeit; ebenfalls gute Lehrmädchen; Bezahlung während der Lehrzeit. 2134 W. Division Str. modi

Verlangt: Mädchen für leichte Assembly-Arbeit. Paul G. Niehoff & Co., 232 East Ohio Str., 3. Floor.

Verlangt: Deutschungarische Aufwärterin; Tagarbeit. 1848 N. Wells Str. modi

Verlangt: 4 Speisezimmer-Aufwärterinnen; guter Lohn, Kost und Zimmer. Grant Hospital, 551 Grant Place.

Verlangt: Operators an Kleidern. J. Levy, 1905 Milwaukee Ave., nahe Western Avenue. modi

Verlangt: Mädchen oder Frau für Bäckerladen. 4659 Broadway.

Verlangt: Strickerinnen an Kraft- und Handmaschinen. O'Shea Knitting Mills, 2408 Chicago Ave. 28mai1wX

Verlangt: Operators, erfahren an Straßenkleidern für Damen. Tageshelle Fabrik; stetige Arbeit, gute Bezahlung, 44 Stunden die Woche. Stetige Arbeiterinnen erhalten spezielle Privilegien. G. W. Liedtke & Co., 208 West Monroe Str. 28,29mai—6jn

Verlangt: Kellnerin für Restaurant. 2102 Larrabee Straße.

Verlangt: Mädchen mit Erfahrung in Bäckerei. 4355 Milwaukee Ave. Tel.: Kildare 7209.

Verlangt: Mädchen, erfahrene Hemden-, Kragen-, Manschetten- und Band-Macherinnen; ebenfalls zwei Nadel Operators an Power-Maschinen; stetige Arbeit und guter Lohn. Livingston, Rosen & Co., 329 W. Monroe Str. 2jn,1wX

Verlangt: Mädchen in Bäckerei, muß Erfahrung haben. 1640 W. Chicago Ave. 'Phone: Monroe 4076.

Verlangt: Mädchen über 16 Jahre, um Zigarrenkisten zu leimen, $12 die Woche. 310 West Superior Straße.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen, in Bäckerei zu arbeiten. 1150 N. Wells Str.

Verlangt: Aeltere Frau, Bäckerei reinzumachen; gute Bezahlung mit Mittagessen. 3211 N. Ashland Ave.

Verlangt: 25 Frauen für Fabrik, leichte, reine Arbeit. Nachzufragen: Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Ave. 2jn1wX

Verlangt: Mädchen zwischen 15 und 16 Jahren zur Mithilfe in Zahnarzt-Office. Empfehlungen. 2101 W. Division Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Bäckerladen. 4221 S. Richmond Str. 'Phone: McKinley 3802. modimi

Verlangt: Mädchen für leichte Fabrikarbeit. Assembling und Punch Preß Arbeit. Paterson, 122 S. Clark Str. 31mai1wX

Verlangt: Mädchen für Bäckerladen, mit Empfehlungen. 4151 N. Kedzie Ave.

Verlangt: Mädchen zum Kleidermachen. 319 Starr Str. Tel. Lincoln 5571.

Verlangt: Geschirrwäscherin, starke, willige, weiße Frau, Stunden 6:30 bis 4. Lohn $12 per Woche, keine Sonntagarbeit. 2564 N. Clark Straße 28mai1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

The House of Kuppenheimer,

Fabrikanten von hochfeinsten Männerkleidern,

Verlangt:
Aermel-Macherinnen,
Aermel- und Schulter-Näherinnen,
Joiners,
Taschenmacherinnen,
General Operators,
Finishers,
Armlöcher Basters,
Knopfloch-Macherinnen
an Sack Coats.
Arbeitsverhältnisse sind die besten,
44 Stunden die Woche;
höchst bezahlte Löhne.

2352 West 22. Straße. sonmo

Verlangt: 50 Mädchen oder Frauen, um seidene Lampenschirme zu machen, auch Heimarbeiterinnen. M. Marquiz, 17 N. Wabash Avenue, Zimmer 203. 2jn1wX

Verlangt: Erfahrene Operators an Damenkleidern; erster Klasse Stückarbeit oder bei der Woche; Lohn Nebensache. Joseph H. Weiß & Co., 232 S. State Straße. sasonmo

Verlangt: Junge Dame als Verkäuferin in Bäckerei. 3010 Broadway. modimi

Verlangt: Waitreß, 8 Stunden per Tag und 6 Tage die Woche. 1148 N. Wells Str.

Verlangt: Junges Mädchen als Verkäuferin für Bäckerei und Delikatessen; keine Erfahrung nötig. 4226 Milwaukee Ave.

Verlangt: Tüchtiges junges Mädchen oder junge Frau im Delikatessengeschäft; muß etwas kochen können. Chas. Hammesfahr Co., 165 N. LaSalle Str. sasonmo

Verlangt: Mädchen, 14 bis 16 Jahre, für leichte Fabrikarbeit; guter Lohn. Sofort nachzufragen: Hildebrand Embroidery Works, 934 North Ave. 28mai1wX

Verlangt: Mädchen oder Fräulein in Zahnarzt-Office für Tausch von zahnärztlicher Arbeit. Adr.: Z 2023 Abendpost. somodi

Verlangt: Maschinenschreiberin und Stenographistin, um in Fabrikoffice zu helfen; Nordseite, an Clybourn Ave.; stetig. Adresse: M. 2366 Abendpost. sasomo

Hausarbeit

Verlangt: Mehrere Frauen, um Nachmittags (nicht später als 9 Uhr abends) Geschirr zu waschen: 35c die Stunde. Cafe Brauer, Lincoln Park Boathouse, kurze Strecke östlich von Clark und Center Straße. modimi

Verlangt: Gemüse-Mädchen für Country Club; $40 den Monat, Zimmer und Kost. Schreibt an Fred Rosen, Floßmoor, Ill.

Verlangt: Geschirrwäscherin; $12 Wochenlohn; Sonntags frei. Restaurant, 117 N. Dearborn Str., oben. 28mai1wX

Verlangt: Erstklassige Dinner-Köchin; guter Lohn. 820 N. Clark Str., Turnhalle. son—mi

Verlangt: Geschirrwäscherin; Tagarbeit. 1848 N. Wells Str. modi

Verlangt: Erster Klasse österreichisch-ungarische Köchin, die gut kochen und backen kann, 6 Tage Arbeit die Woche. 1148 N. Wells Str., Restaurant. modi

Verlangt: Nettes, reinliches Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn und gutes Heim. Morton, 1312 Winnemac Ave., 2. Apt. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie, guter Lohn. 5440 Calumet Ave., 3. Apt. modimi

Verlangt: Frau oder Mädchen zum Geschirrwaschen. 1652 N. Clark Str. modi

Verlangt: Frau oder Mädchen für Küchenarbeit. 715 North Ave. modimi

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit; 8 Stunden den Tag. Store, 1204 N. Wells Straße. modimi

Verlangt: Nachtköchin, muß auch Geschirr waschen. 300 W. North Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, halbe Tage bei der Woche; keine Sonntagsarbeit. Referenzen. Muß an der Südseite wohnen. Telephon Oakland 3307.

Verlangt: Frau mittleren Alters zur Hilfe und zur Gesellschaft einer Witwe, 3 in Familie, auf Farm, 10 Meilen von Chicago. Adr. Box 1. Franklin Park. modimi

Verlangt: Schruppfrau. 1528 N. Clark Str. modimi

Verlangt: Tüchtige Köchin von 7 bis 3 Uhr; guter Lohn; keine Sonntagarbeit. 170 N. Wells Str., Saloon. modi

Verlangt: Frau zur Instandhaltung und Besorgung des Silberzeugs im Restaurant, Arbeitsstunden 11 vorm. bis 8 abds., 6 Tage die Woche. 21 N. Dearborn Str. modi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und im Bäckerladen mitzuhelfen; keine Wäsche. 1852 Wellington Ave.

Verlangt: Geschirrwäscherin für Tagarbeit. 1602 N. Wells Str. modi

Verlangt: Eine Waschfrau jede Woche. E. Unterman, 814 Leland Ave., 1. Floor.

Verlangt: Frau für vier Tage in der Woche bei Hausarbeit und im Saloon mitzuhelfen. 1531 Clybourn Ave. mo—do

Verlangt: Zweite Köchin und eine Geschirrwäscherin. 635 W. North Ave. modi

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie und gute Bezahlung. 1301 W. 14. Str., 2. Floor.

Verlangt: Waschfrau. Brandt, 4619 No. Central Park Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 1733 Arthur Ave., ½ Block westlich von Clark. Tel. Rogers Park 6451.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie, guter Lohn. 5429 Greenwood Ave., 1. Apt. modimi

Verlangt: Gute Frau für Waschen und Reinmachen beim Tag. 3018 Palmer Square.

Verlangt: Waschfrau. 5217 Berenice Ave.

Verlangt: Frau für leichte Hausarbeit, kein Waschen; Nachts heim gehen; erstes Apartment. 'Phone: Lawndale 1775.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, beim Tag. 2101 W. Division Str.

Verlangt: Frau, um in der Küche mitzuhelfen. 205 W. Madison Str., Basement. Machl.

Verlangt: Köchin, auch zweites Mädchen, keine Wäsche. Mrs. F. W. Stevens, South Green Bay Road, Highland Park. Telephon: Highland Park 420. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 446 Briar Place. 'Phone: Lake View 6706. 2jn1wX

Verlangt: Frau für Waschen und Reinmachen. 2325 W. Walton Str. 28mai1wX

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, gutes Heim. 2733 Seminary Ave., 2. Apt. Teleph. Diversey 3499. dosonmo

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie von Erwachsenen. 4531 Wrightwood Ave., 2. Apart. Tel.: Albany 9370. sasonmo

Verlangt: Geschirrwäscherin. 2462 N. Clark Str. sasonmo

Verlangt: Mädchen, am Salat- und Gemüse-Counter aufzuwarten. Cafeteria, 620 Irving Park Blvd. sonmodi

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Hausarbeit

Verlangt: Frau, Shortorder-Köchin, Nachtarbeit, für kleines Lunchroom; guter Lohn, Zimmer und Kost. 2609 Lincoln Ave. modi

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit, muß gut kochen können; drei Erwachsene, $10; keine Wäsche. 1020 Hollywood Ave., 2. Apt. Tel.: Sunnyside 4840.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Haus- und Küchenarbeit. 558 W. Van Buren Str. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, $12; 4 Erwachsene. 1321 Lunt Avenue. Tel.: Rogers Park 1506. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen; guter Lohn. 5140 Greenwood Ave., Apt. 3.

Verlangt: Frau zum reinmachen, Dienstags und Freitags, halbe Tage. 1624 Winona Ave. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein kochen, kein waschen; guter Lohn. Nachzufragen: 2130 Lincoln Ave., im Mantel-Laden. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen; 4 Erwachsene. Mrs. Carl Mueller, 2142 Lincoln Park West. Telephon Lincoln 621. 1jn1wX

Verlangt: Mehrere Mädchen, über 14 Jahre alt, guter Verdienst, stetige Beschäftigung. Oscar Leistner, 323 W. Randolph Str. sonmodi

Verlangt: Aeltere saubere Frau, die mehr auf gutes Heim als hohen Lohn sieht für leichte Hausarbeit und 2 Jahre altes Kind zu beaufsichtigen bei Geschäftsleuten. Tel. Graceland 8260. sonmo

Verlangt: Frau in mittleren Jahren für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn; kleine Familie. Store, 2102 S. Crawford Ave. sasomo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, $10. 848 King Place, zwischen Wellington und Barry. 29mai1wX

Verlangt: Mitteljährige oder ältere Frau für allgemeine Hausarbeit. 1104 S. Halsted Str. Tel. Monroe 1973. 1jn1wX

Verlangt: Haushälterin für Familie von 2 Erwachsenen, Vorstadt, gutes Heim. Adr.: Z 2021 Abendpost. sasomo

Stellung suchen Frauen u. Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Frau sucht Stelle in stillem Hospital als Handnäherin, wo Sie nachts schlafen kann; nur kleiner Lohn verlangt. Adr.: Miß L. M. Borges, Beecher, Ill. modimi

Gesucht: Mitteljährige Nurse sucht Kranken, Wöchnerinnen oder Invalidin aufzuwarten. — Mrs. Hauff, Phone Monticello 690. sonmo

Gesucht: Erfahrene Gemüse-Köchin oder Pantry-Mädchen sucht Stelle. Telephon: Douglas 2780. sasomo

Stellungen suchen: Eheleute
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Aelteres Ehepaar sucht leichte Hausarbeit. 2829 Belmont Ave. Wagner. modi

Stellenvermittlungs-Büros
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Fuhrs deutsch-ungar. Büro. Tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2160. 16ap*X

Zu vermieten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: 5 Zimmer und Bad, hell, $16; 2028 N. Halsted Str.; ferner 4 Zimmer mit Porch, $13. Schlüssel in der Office 835 Center Straße. modimi

Zu vermieten: 5 Zimmer, Ofenheizung, Bad, $19. 2830 Burling Str.

Zu vermieten: Helles 3-Zimmerflat, Dampfheizung, $17. 441 W. Division Str. somo

Zu vermieten: Schöne Garage für zwei Maschinen. 1904 Otto Str. —mi

Zu vermieten: Helles 4-Zimmerflat. 2209 W. 35. Straße. 1jn1wX

Vermiete 6 Zimmer Wohnung, $14, gut hergerichtet. 517 West 28. Str. somo

Zu vermieten: 3-, 4- und 5-Zimmer Wohnung, mit und ohne Bad. 1319 Sedgwick Straße. sasonmo

Zu vermieten: Laden und zementierter Keller, gute Lage für Fleischer oder Bäcker, Preis mäßig. 3464 Nord Clark Str. Adolph Kaufmann, Tel.: Wellington 8265. *X

Zimmer und Board
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: Schönes, reines Zimmer bei anständiger deutscher Familie, mit oder ohne Board. 2321 Montrose Ave. modimi

Zu vermieten: Möbliertes Zimmer nahe Hochbahn, $1.50. 1515 Larrabee Str.

Zu vermieten: 2 Zimmer, möbliert, mit Küchenbenutzung, Frau geht aufs Land. 1661 Burling Straße. somo

Zimmer für Haushaltung; auch Boarders. 1606 N. Halsted Str. 31mai1wX

Zu vermieten: Schönes großes möbliertes Zimmer; $2.50 die Woche. 1818 Larrabee Straße, 2. Flat. sasonmo

Zu mieten gesucht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu mieten gesucht: 3 bis 4 kleine Zimmer für zwei alte Leute, unten. 1314 Wellington Avenue, hinten.

Suche 3 oder 4 Zimmer an Nordwestseite, 2 Erwachsene. Adr.: E K 849 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Haus oder Cottage mit 5 Zimmern oder mehr von Familie ohne Kinder, sofort oder später. M. L., 152 W. Kinzie Straße. dosamo

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

$ $ $ $ $ $ $ $ $ $ $ $ $ $ $ $ $ $ $ $
Geld zu verleihen.
Wenn Ihr Geld braucht, leihen wir Euch $50.00 bis $300.00 an Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, am selben Tage, an dem Ihr darum ersucht. Keine Kosten abgezogen. Unter Staatsaufsicht. Niedrigste Raten. Zahlungen nach Belieben.
Illinois Investment Co.,
Room 702,
Nr. 8 So. Dearborn Straße.
$ 8mz,3mtX

Mutual Security Co.,
(Nicht inkorp.)
140 N. Dearborn Straße, Zimmer 606.
Geld auf Möbel und Löhne zu gesetzl. Raten.
$ 50 für einen Monat kosten Euch $1.75
$ 75 für einen Monat kosten Euch $2.63
$100 für einen Monat kosten Euch $3.50
Unter Staatsaufsicht. — Teleph. Central 5493. 31ja*X

Rechtsanwälte
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Praktiziert an allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 920. 5sp*X

Louis J. Gottlieb, Deutsch-ungarischer Advokat, erteilt Rat frei. Zimmer 1115, 133 W. Washington Str., von 9 Uhr morgens bis 1 Uhr nachm., Tel. Main 1450, und 1572 N. Halsted Str. von 1 Uhr nachm. bis 9 Uhr abends, am Sonntag von 9 bis 12 Uhr. Tel. Diversey 9134. 29ap*X

Amtliche Beglaubigungen, Affidavits und Applikationen für Bürgerpapiere werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co., John Ziel, 223 W. Washington Str. *X

Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur, bekannter deutscher Advokat und Notar. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave. 18ol*X

Dr. Hugo Nadau, deutsch-österreichisch-ungar. Rechtsanwalt und öffentlicher Notar. Alle Gerichtssachen. 651 West North Avenue. 30dz*X

Plumbers und Supplies
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Plumbing Supplies zu Händlerpreisen für Jeden. Lebinthal, 1637 W. Division Str. 10mz*X

Plumbing Supplies zu billigsten Preisen für Jedermann. L. Gerstenblatt, 2750 Lincoln Ave. 23jn*X

Geschäftsgelegenheiten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Bäckerei- und Restaurant-Einrichtung, 3 Backöfen, Knetmaschine, Hotel-Gasbackofen und Kochofen, Linen Dryer, Store Counter usw. 4046 Sheridan Road. Telephon Lake View 3025. modi

Kauft ein Roominghaus; ehrliche Behandlung garantiert; 6 bis 100 Zimmer; Profit bis $500 monatlich; bil. ge Preise, Teilzahlung. Sprecht vor. Lange, 704 No. Dearborn Str. 18ma1mtX

Notiz für Bäcker, Hotels und Restaurants! Middleby Ovens Nr. 3 und 4, sowie Hubbard Oven, in gutem Zustand, billig mit Aufstellen zu verkaufen. Adr.: 2404 Augusta Str. Zu erfragen im Putzwarenladen.

Zu verkaufen: Restaurant, schöner, gutgehender Platz. 1143 N. Halsted Str. Telephon Diversey 2068.

Zu verkaufen: Delikatessen-Store, über 30 Jahre am Platz, wegen Familienverhältnissen. 1312 Barry Avenue.

Zu verkaufen: Umständehalber gute Storetrade Bäckerei, Nordseite. Adr.: E K 684 Abendpost.

Zu verkaufen: Barbierstube, 3 Stühle, Marmor-Fixtures, alter Platz. Nachzufragen: 1509 Barry Avenue.

Zu verkaufen: Expreß-Office, gut etabliertes Geschäft, 30 Jahre am Platze, verkaufe preiswert. Anzufragen 1548 N. Wells Str. Telephon: Lincoln 1485. modimi

Zu verkaufen: Gut zahlender Delikatessen- u. Grocerystore, Ecke, Wohnzimmer. Südostecke Seeley und Cornelia Ave. somodi

Muß verkaufen: Bargain für Cash, Zeitungsroute, Reingewinn $100 den Monat. 7011 S. Paulina Str. Tel. Englewood 1958. 25ma*X

Geschäftsteilhaber
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Suche Partner mit Geld, um einen guten, patentierten Gegenstand auf den Markt zu bringen. Ludwig Nebeser, 1639 Burling Str., 2. Flat. sasonmo

Geschäfseinrichtungen, Maschinerie
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Kontraktors Combination Saw Rig, beinahe neu, sehr billig. Telephon Forest Park 9230. sonmo

Zu verkaufen: Steam Table, Kaffeeurne und Register. 2609 Lincoln Ave. modi

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Geld zu verleihen.
Wir machen Hypotheken auf Grundeigentum von 5 bis 6 Proz.; auch Anleihen für Neubauten.
Home Bank & Trust Co.,
Milwaukee und Ashland Ave.
Offen Samstag abends bis 9 Uhr. momifr

—Höchste Preise für Liberty Bonds—
Franklin Investment Co.,
11 So. La Salle Str. Zimmer 503. 3ma*X

—Darlehen auf zweite Hypotheken—
auf Chicago Grundeigentum; leichte Zahlungen, billige Raten. — Fred Plotke, 127 N. Dearborn Str. Tel. Central 2642. 16ap—30junX

Darlehen auf verbessertes Grundeigentum; Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 111 West Washington Str. Tel. Main 1865. 23jl*X

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Deutsche Vorträge: Behandlung des Irrtums durch Geisteswissenschaftliche Wahrheit und reine Vorstellungsart. Heilung von Krankheit ohne Medizin. Verbesserung der Lebenslage des Einzelnen im Zusammenhange Aller. Der Entstehung von Krankheiten, Armut, Not, vorbeugen. Ida Bilz spricht darüber jeden Sonntag abend 7:30 Uhr, Mittwoch abend 8 Uhr pünktlich, 605 Belmont Ave., Ecke Broadway, 3. Stock. — In englischer Sprache jeden Sonntag vorm. 10:45 Uhr pünktlich, Halle 611 im Masonic Temple, Ecke State und Randolph Str. — Freunde für Aufklärung willkommen. ma24samomi3mt

Wer Augengläser braucht, gehe zum deutschen Optiker und Optometrist, Dr. R. Schwimmer, 625 North Avenue. 20mz,misamo*

Empfehle meine Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe deutsche Arbeit. A. Zimmermann, 1431 Clybourn Ave. 7maimisamo1mt

Kauft Toupees, Perücken, Transformation, Zöpfe usw. direkt vom Fabrikanten. Reelle Bedienung, billigste Preise. John R. Brown, 8 E. Erie Str., Ecke State. Tel. Superior 4672. 30ma*X

Bettfedern und Kissen kauft man am besten und billigsten bei E. Emmerich, 236 W. Schiller Str. Offen von 10 bis 12. 25okmo*

Gustav Moser von Leutmannsdorf, Kreis Schweidnitz, Schlesien, von Beruf Fleischer und Wurstmacher, wird gesucht von seiner Schwester Ida Moser in Adams, Mass. 29mai1wX

Schlechte Schulden kollektiert, mit wenig Unkosten. Harry D. Koenig, Advokat, 2654 W. Division Str. Abds 7-9; Sonntag vorm. 10-2. 27mai,1miX

Uebersetzungen, amtliche Beglaubigungen, Affidavits und Applikationen für Bürgerpapiere werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co., John Ziel, 223 W. Washington Straße. *X

Fachmännische Arbeiten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Window und Porch Shades
(Opaque, Linen, Duck und Canvas)
holt, reinigt und hängt für 35c aufwärts. Für alle hereinbringenden und abholenden Orders 15% Rabatt. 712 Dewey Pl. Tel. Diversey 4904. 19ma*X

Laßt Euer Dekorieren besorgen zu unserem speziellen Preis von einer zuverlässigen Firma. Parris & Tuchman, 1702 W. Taylor Straße. Telephon: West 6078. 29mai1mtX

Alle Tischler- und Polsterarbeiten, Möbelreparaturen billigst ausgeführt; erstklassige Arbeit. 'Phone: Lincoln 6030. 27mai1wX

Painting, Papering, Calsomining, Plastering, billige Arbeit garantiert. Lake View Paintstore, 2328 N. Clark Str. Tel.: Wellington 3306. 9ma1miX

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Tuberculosis, Goiter, Krebs, Rheumatismus, Haut- und geheime Krankheiten mittelst neuester Methode erfolgreich behandelt. Dr. F. E. Reichardt, 1070 Milwaukee Ave. Sprechstunden 3 bis 5 (nicht Sonntags). 23mai*X

Kranke, besonders die Blut-, Nerven-, Magen-, Geschlechtsleidenden erhalten genaue ärztliche Untersuchung nebst Blut- und Urin-Analyse frei. Dr. Wm. Blanchard, 854 Wrightwood Ave., 2. Flat. 17mai1mtX*

Dr. Hasencleber, Spezialist, 3006 W. Madison Str. Frauenkrankheiten u. alle Magenleiden behandelt mit gutem Erfolg. Rat frei. St. 9—5. *X

Dr. Front, früher Assistent d. Wiener Universität. Spezialist für Privatkrankheiten. 1104 Milwaukee Ave. St. 10-12 Mittags, 5-8 Abds. 15ag*X

Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Schwarze Flemisch Giants und Belgian Hares, billig. 1449 N. La Salle Straße. modi

Prächtige Baby Chicks, auch Futter und Geschirr, sind zu haben in 3552 So. Ashland Ave., nahe 36. Str. 1jn1wX

Billard und Pocket Tische
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Neue und gebrauchte Billard- und Pocket-Tische, alle Sorten; leichte Abzahlungen. Vermieten und ziehen Miete vom Kaufpreis ab. The Brunswick-Balke Collender Co., 623 S. Wabash Ave. 20ol*X

Leichenbestatter
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Western Casket and Undertaking Co., Michigan Blvd. u. Randolph Str. Tel. Central 368. 18ma*X

Kaufs- und Verkaufsangebote
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Als Anerkennung des großen Zuspruchs unserer vielen zufriedengestellten Kunden wird der Belmont Paint Store seine Pfingsten-Bargainwoche, beginnend am Dienstag, den 3. Juni, bis Samstag, den 7. Juni, 9 Uhr abends, veranstalten. Große Preisermäßigung an allen von uns geführten Artikeln. Hier einige Bargains: Echtes St. Louis Dutch Boy Marke Bleiweiß zu $12.75 das 100-Pfund Faß; garantiert reines gekochtes Leinsamenöl, Hirst & Bedley Marke, zu $1.75 die Gallone; gute gemischte Oelfarbe zu $1.60 die Gallone, wert $2.50. Unser wohlbekannter und mit Recht beliebter Rightkind und Elastic Floor Varnish für $1.60 die Gallone, regulärer Preis $2.75. Bestes präpariertes Calcimine zu 7c das Pfund, kostet überall 10c. Tapeten von 4c die Rolle aufwärts, usw. Alle Waren, die wir offerieren, sind gut und Schund wird von uns nicht verkauft.
Der Belmont Paint Store,
2149 Belmont Ave.,
zwischen N. Hoyne Ave. und Leavitt St.
Hensel & Meyer, Eigentümer.

Verkaufe Militär-Gewehr mit Kugeln, $15. 307 W. North Ave., R. 2.

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Verkaufe ganzen Haushalt, 4 Zimmer, Rug 9×12, Dresser, Chiffonier, Betten, Eisbox, Eßzimmer-Set, Buffet, Schaukelstuhl, Ledercouch, Cabinet Phonograph, Bibliothektisch u.s.w. Seltene Gelegenheit. 2816 Sheffield Ave., Hinterhaus, oben.

Verkaufe feine Möbel, gut erhalten, billig. 1718 Larrabee Str., hinten.

Zu verkaufen: Küchen-Möbel, Bett und Bilder. Nachzufragen Dienstag, 1636 N. Karlov Avenue, 1. Floor.

Zu verkaufen: 5-Zimmer Wohnung und Lease, Miete $35. Anzufragen nach 3. 3537 Sheffield Ave., beim Cubs Ball Park. Nachzufragen nach 3 Uhr nachm. somodi

Zu verkaufen: Neuer Kochofen, Gasofen, Ice Box u. Betten, spottbillig. 1625 Larrabee Str. 21mai1mtX

Verkaufe 5-Zimmer-Einrichtung, neuester Style, zu jedem annehmbar. Preis, auch einzeln. Versäumt dies nicht. 1922 S. Kedzie Ave. 16mai1mtX

Händler

Versteigerung
Dienstag, den 3. Juni, 10 Uhr vorm.,
2525 Sheffield Ave.
Wir verkaufen an die höchsten Bieter eine große Partie gebrauchter Haushaltmöbel, bestehend aus Rugs, Pianos, Phonographen, Parlor- und Library-Suites, Tapestry- und Wicker-Stühlen, Portieren, Duofolds, Davenports usw. —Wir haben ferner zum Verkauf— Küchen-Kabinette, Eisschränke, Eisboxes, Tische, Stühle, Congoleum, Porzellan und Glaswaren, Messerwaren, Waschmaschinen usw.
Reebies Auction House,
Joseph Straußer, Versteigerer.
Privatverkäufe täglich. — Offen Mittwoch und Samstag abends. somo

Seht unser Lager von neuen und gebrauchten Möbeln. Spart Geld in Werner Bros. Furniture Shop, 2261 Lincoln Ave. Tel. Lincoln 1377. 5mz*X

Pianos, musikalische Instrumente
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Für nur $65 oder Bond zum vollen Barwert. Verkaufe $300 Size Cabinet Concert Phonograph mit schönen Records, Automatic Stopper, 2 Jewel Nadeln. 143 N. Wabash Ave., Room 404. 1jn1wX

Zu verkaufen: Großer $200 Cabinet Phonograph, billig wegen Krankheit. Vorzusprechen Sonntags und abends. 2900 N. Racine Avenue, 2. Flat. 1jn1wX

Muß billig verkaufen: Große Victrola, mit Records, wie neu. 1826 Nelson Str., 2. Flat. Tele. Graceland 2138. 1jn1wX

Zu verkaufen: 88-Noten Fischer Player-Piano mit 40 Rollen Musik; Preis $265. Storage, 3056 Madison Str. Foley. sasomo

Zu verkaufen: Wegen Veränderung, echtes Steger Piano, wie neu, $75. 5026 Sheridan Road, nahe Argyle. Broadway Car. 31mai,1w

Hochfeiner Phonograph, 185 Size, Records, spielt alle Records, für $45. Residenz 2545 Indiana Ave. Nehme Bond in Voll-Zahlung. 1jn1wX

Zu verkaufen: 50zölliger Mahagoni Phonograph billig. 2059 Sheffield Ave. Telephon Diversey 3026. 29mai1wX

$200 Doppel-Spring Phonograph, spielt alle Records, verkaufe für $55 mit Records und Diamantnadel. 1922 Süd Kedzie Avenue. 16mai1mtX

Kleider
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Männer und junge Männer! Es ist nicht notwendig, daß Ihr Bargeld für Eure Kleider zahlt, wenn Ihr sie auf Kredit gerade so billig kauft. Reine Wolle. Neueste Moden.
—— $20 bis $35 ——
Auf Abzahlung, wie Ihr wünscht.
Hyman & Co.,
215 N. Clark Str., nahe Lake. Abends offen. 21ma*X

Kauft Eure Kleider da, wo Kunden, die Werte zu schätzen wissen, ihre kaufen. Waist Seam und Skirt Modell Suits zu $17.50 bis $35. Conservative Style Anzüge zu $15 bis $45. Knaben-Anzüge zu $7.50 bis $17.50. Männerhosen zu $3 bis $8.50. Ferner führen wir ein feines Lager erstklassiger, wenig getragener Geschäfts-, Dreß- und Full Dreß-Anzüge. — Abends offen bis 9 Uhr. S. Gordon, 1415 S. Halsted Straße. 11mai*X

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Neue Singer Nähmaschinen zu Fabrikpreisen; wenig gebrauchte $5 aufwärts, garantiert; auch Reparaturen. Cooper, 335 North Ave. Tel. Diversey 2799. 22ja*X

Pferde und Wagen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Muß verkaufen: Zwei Gespanne Stuten, 2600 Pfund schwer jedes; sowie zweite gute Ablieferungspferde zu $60 das Stück; ebenfalls zwei Sets Doppel-Geschirre, billig. Verkaufsgrund: verlor meine Arbeit. Anzufragen in 1447 W. Lake Straße. 2jn,1wX

Zu verkaufen: Stute mit Fohlen, 1200 Pfd. schwer. 2221 Milwaukee Ave. modisa

40 Pferde und Mähren, eine Partie Geschirre billig zu verkaufen im Citizens Brewery Barn, 2762 Archer Ave. 2jn2wX

Muß 2 Gespann schwerer Pferde verkaufen. 1509 Belmont Ave. sasonmo

Automobile u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

——Ford Besitzer——
Warum den Arm ausrenken, Peerleß Starter, patentiert, der beste, einfachste und billigste in der Welt; Preis $15. Kauft und probiert ihn 15 Tage und wenn nicht zufriedenstellend, geben wir gern das Geld zurück. Zu haben: 1411 Clybourn Ave. 'Phone: Diversey 4844.

——Wunderbarer Bargain!——
$600 kaufen prachtvolles 6-Zylinder 7-Passagier Oldsmobile, in bestem Zustand, beinahe neue Tires, Self-Starter, elektr. und Spot-Lichter, Sitzbezüge usw. Fertig, um aus der Garage zu laufen. Muß gesehen, um gewürdigt werden zu können. Telephon Sunnyside 6244. sonmodi

Zu verkaufen: 5-Passagier Ford Car, in gutem Zustand. 1527 Wellington Ave. modi

Zwei 30×3½ feine Goodyear Tires, $10 jeder. 2438 Jackson Blvd., 1. Flat. sonmodi

——Neue Fords——
$35 monatlich kaufen Ford Car. Nehme alte Cars in Tausch. Adr.: M. 2245, Abendpost. 1jn1wX

——Ford-Cars——
neu oder gebraucht, verkauft auf leichte Abzahlung L. Becker, Telephon Blackstone 1520. 9mai1wX

Ofenteile und Reparatur
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplattiert. Margolis, 697 Milwaukee Avenue. *X

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Nordseite

Drei-Flat Brick und Zwei-Flat Frame auf Konkret; 48 Fuß Ecklot, mit großem Hofraum. Alle Straßenverbesserungen ausgeführt und bezahlt. Immer vermietet. Verkaufe auf leichte Abzahlungen, oder nehme kleine Nord- oder Nordwestseite Baustelle oder Hauseigentum in Tausch. Zelosky, 1905 Belmont. 1jn1wX

Zweistöck. Gebäude mit 53 Fuß Front; Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser; Preis $3075; $400 Anzahlung, Rest nach Belieben. — Wm. Zelosky, 3553 N. Western Ave. 1jn1wX

$400 bar, $20 monatlich kaufen 1½-stöck. Cottage, Finished in drei Flats, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser. Zelosky, 3553 N. Western. 1jn1wX

Zu verkaufen: 2-stöck. Brick, Bad, Gas, heißes u. kaltes Wasser; gute Verkehrsverbindung; Preis $4850; $500 bar, Rest $25 monatlich. Wm. Zelosky, 3553 N. Western Ave. 1jn1wX

—Zu verkaufen: 4-Zimmer Cottage, $2600— Modern, Zement-Basement, feine Attic, gepflasterte Straße, neu dekoriert und fertig zum Einziehen. $300 bar, $12 monatlich und Zinsen. Agent im Gebäude, 2330 Barry Ave., nahe Western Ave., Dienstag abend zwischen 7 und 8 Uhr.
Koester & Zander, 143 N. Dearborn Str. modi

Zu verkaufen: Alley-Lot, 25×108, mit 3-Flat Brickgebäude vorne und 2-Flat Framegebäude hinten; Luft und Licht von drei Seiten; kann auch für Fabrikzwecke verwendet werden. Billig wegen Todesfall. 1160 Townsend Str., nahe Division. 2ap*X

Zu verkaufen: Moderne 7-Zimmer Cottage; Brickbasement, Furnaceheizung, elektr. Licht; 1641 Byron Str., nahe Marshfield Ave. $1000 Anzahlung, Rest wie Miete. Telephoniert an den Eigentümer. Diversey 3659. 28mai1wX

Zu verkaufen: Clifton Ave., nahe Center Str., 2-stöck. Brick, vordere und hintere Flats, $4800. — Rauschert, 835 Center Str. modimi

Zu verkaufen: 2stöck. Frame, Brick-Basement, elektr. Licht und Gas, 5 und 6 Zimmer, bequem gelegen. 1233 Wellington Ave. Eigentümer 2. Floor. samo

Zu verkaufen: 2 Flat Haus mit Heißwasserheizung, Bad, Gas, Laundry, tausche auch für Nordwestseite Cottage. Eigentümer 2610 Seminary Ave. ma26-jun2

Nordwestseite

Größter Bargain in ¼ und ½ Acker Lotten auf der Nordwestseite; ¼ Acker Lots $390 u. aufw.; ½ Acker Lots $775 und aufw. Städtisches Wasser; 5c Fahrpreis. Leichte Abzahlung.
Heafield & Fischer,
3198 Milwaukee Ave., Ecke Belmont.
Zweig-Office: Lawrence und Austin Avenue. 24maiX1mt

Großer Bargain: Neues 9-Flat Brick, Ecke, in Irving Park, 4-Zimmer-Wohnungen, Dampfheizung, $3800 jährliche Miete, zum sofortigen Verkauf $23,500. Nur $3000 bar benötigt. Geo. Saumweber, 17 N. La Salle Str. Tel. Franklin 3985. sonmo

Südseite

Zu verkaufen: Haus, 4 Flats, 4 Zimmer jedes, neues Plumbing, Hartholzfußböden; Miete $57.50, Preis $3800. Tel. Drover 4160. 715 W. 47. Place. 27mai1wX

Südwestseite

Zu verkaufen: 8-Zimmer Haus. 6126 So. Marshfield Ave. Eigentümer 5716 Süd Wood Str. Tel. Republic 340. 20mai1wX

Farmländereien

Zu verkaufen: Zentral-Wisconsin Farmland, $15 per Acre; Bar oder Zeitzahlungen. Seht Nehf, 21 N. La Salle Str., Eigentümer. 24ma*X

Verschiedenes

Außergewöhnlich schönes 3-Flat Gebäude an zwei Boulevards ist direkt vom Eigentümer preiswürdig zu verkaufen. Näheres zu erfahren durch M 2210 Abendpost. 1jn1wX

Rasches Ankleiden in Gefahr.

Bei Unfällen, die sich in der Nacht ereignen, ist ein rasches Ankleiden von größter Wichtigkeit. Bricht z. B. Feuer im Hause aus und sind die jäh aus dem Schlaf Geweckten nicht imstande, sich rasch anzuziehen, so befinden sie sich in einer schlimmen Lage. Laufen sie dann barfuß und im Hemd umher, so erhöht das ihre Verwirrung und vermehrt das Gefühl der Hilflosigkeit. Der Anzug erhöht aber das Selbstbewußtsein des Kulturmenschen; in ihm treten wir sozusagen der Gefahr gewappnet entgegen. Auf diese psychologisch leicht erklärbare Tatsache ist von erfahrenen Feuerwehrbeamten wiederholt hingewiesen worden. Außer der Feuersgefahr können aber auch andere Notfälle während der Nacht eintreten, in denen ein rasches Ankleiden sich erforderlich zeigt. Erleichtert wird dieses dadurch, daß man die zum Morgenanzug bestimmten Kleider zweckmäßig vor dem Bette ordnet. Jedes Kleidungsstück muß seinen bestimmten Platz haben. Dasjenige, das zuerst angezogen werden muß, soll zuoberst auf dem Stuhle liegen, dasjenige, das zuletzt an die Reihe kommt, zuunterst. Im Gegensatz hierzu bemerkt man bei vielen, daß sie die ausgezogenen Kleider bunt durcheinander im Schlafzimmer niederlegen oder aufhängen. Im Notfall wird dann ein rasches Ankleiden nicht möglich, da in der Bestürzung die einzelnen Stücke nicht sogleich gefunden werden. Die peinliche Ordnung der Kleider vor dem Bette gehört darum zur richtigen Erziehung der Kinder. Man lehre sie frühzeitig, die einzelnen Kleidungsstücke beim Ausziehen in der angegebenen Reihenfolge niederzulegen und beim Aufstehen sich rasch anzuziehen. Auf das Befolgen dieser Ordnung muß so lange streng gedrungen werden, bis sie den Kindern zur Gewohnheit geworden ist.

— Die wollenen Strümpfe. — Die Großmutter schickt ihren Enkelkindern jedes Jahr selbstgestrickte Strümpfe, die aber bei den Kindern wenig beliebt sind, da die grobe Wolle an den Beinchen kratzt. Als Hänschen wieder ein solches Paar Strümpfe anbekommt, meint er ganz entsetzt: „Ich glaube, Großmutter strickt lauter Flöhe mit rein!

— Angewandte Wissenschaft. — Die 13jährige Therese ist in der Töchterschule über die Schädlichkeit des Korsett-Tragens unterrichtet worden. Nach Schulschluß eilt sie nach Hause und stürzt auf die 70jährige Großmutter zu mit den Worten: „Großmutter, zieh' sofort dein Korsett aus, du schädigst sonst die kommenden Geschlechter!"

UMI

Börsennotierungen.

Chicago, den 2. Juni 1919.

Nachstehend die Notierungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr vormittags:

	11 Uhr vorm.	Schluß Samstag
Mais—		
Juli	$1.67¾	$1.66½
September	1.59⅝	1.58½
Hafer—		
Juli	.67⅝	.67⅛
September	.65½	.65⅝
Speck—		
Juli	50.75	50.25
Schmalz—		
Juli	32.90	32.50
Rippen—		
Juli	28.15	27.95

Nachstehend die heutigen Notierungen an der Getreidebörse:

	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Juli	$1.69¼	.68⅜	51.05	33.07	28.32
Sept.	1.60	.66¼	——	32.40	27.85
Dez.	1.41½	——	——	——	——

Mais schloß um 1⅝ bis 2¾, Hafer um ⅞ bis 1 höher ab. Julischmalz erzielte heute mit $33.12 einen neuen Rekordpreis. Man rechnet darauf, daß in den nächsten zwei Jahren Nahrungsstoffe, Kupfer und Baumwolle im Gesamtbetrage von 3 bis 4 Milliarden Dollars nach Europa ausgeführt werden müssen. Die ausländische Nachfrage nach Hafer ist zur Zeit gering.

Produktenbörse.

Butter ist auf 53 Cents das Pfund gesunken, Eier auf 40 Cents das Dutzend. Melonen, die beliebten Cantaloupes, der Ersatz für Grapefruit zum Frühstück, fangen an, von Californien zu kommen, sind aber noch teuer, wie aus der Liste zu ersehen ist; auch Wassermelonen führt die Liste an, das Stück würde engros 90 Cents kosten. Spargel sind sehr reichlich vorhanden, Gemüse bleibt aber noch teuer.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Für Bäcker und Zuckerbäcker.

(Notierungen und Bericht von W. K. Jahn Co., 130 Nord Franklin Straße.)

Kakao	$0.17½	—0.21
Starke Nachfrage, doch Preise steitig. 20% gut lösbar wie oben geringere Grade billig nach Butterfettgehalt. Preise steigend wegen geringer Vorräte an Kühlware und frischem Material.		
Gelatine	0.70	—1.02
Gute, eßbare Ware sehr wenig offeriert. Importierte abgeschnitten. Vor Schluß der Saison droht Mangel an Ware einzutreten.		
Getrocknete Eier		1.45
Nur Eiweiß		2.75
Gummi — Arabischer		0.17
„Icecreampowder"	0.35	—0.40
Milchstreupulver		0.24½
(Die Ernte ist ausverkauft.) (Viele Export-Orders.)		
Reismehl		0.05½

Zucker.

Granul. Rohrzucker, 100 Pfd. $		9.46
do., Rübenzucker, do.		9.36

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notierungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund		0.53
„Firsts", das Pfund		0.52½
„Seconds", das Pfund	0.48	—0.49
Packware, das Pfund	0.40	—0.44
„Ladles", das Pfund	0.48	—0.49

Eier.

(Notierungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Extras", per Car, Dutzend	0.40	—0.40½
„Ordinary Firsts", das Dtzd.	0.38½	—0.39
Gemischte Waren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.39	—0.40

(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)

Käse.

(Notierungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund		0.30¼
Rahmkäse, „Twins", das Pfd.		0.30¼
„Daisies", das Pfund	0.30½	—0.30¾
„Long Horns", das Pfund		0.31
„Young American", das Pfd.		0.31
„Brick", das Pfund	0.30½	—0.31
Schweizer, rund, das Pfund	0.56	—0.58
do. (Block), das Pfund	0.43	—0.44
Limburger, 2-Pfund-Stücke		0.27
do., Pfund-Stücke		0.28

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend.)

(Notierungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.) (Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½—1 Cent das Pfund höher.)

Hühner, das Pfund		0.32½
Hähne, das Pfund	0.18½	—0.20
„Broilers", größere d. Pfd.	0.50	—0.52
do., kleinere, das Pfund	0.46	—0.48
Truthühner, das Pfund		0.33
Gänse, das Pfund	0.19	—0.20
Enten, das Pfund	0.34	—0.35
Indian Runner Enten, Pfund		0.32
Perlhühner, das Dutzend	8.00	—9.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend		3.00
„Squabs", lebend, Dutzend		4.00
do., zugerichtet, Dutzend	4.00	—5.00
Kleine magere, weniger.		

(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Rindfleisch (zugerichtet.)

	Pfund	Pfund	Pfund
Rippen	Nr. 1, 38c	Nr. 2, 30c	Nr. 3, 20c
„Loins"	Nr. 1, 40c	Nr. 2, 35c	Nr. 3, 25c
Rounds	Nr. 1, 25c	Nr. 2, 23c	Nr. 3, 18c
„Chucks"	Nr. 1, 22c	Nr. 2, 20c	Nr. 3, 16c
„Plates"	Nr. 1, 18c	Nr. 2, 16c	Nr. 3, 14c

Kälber (geschlachtet.)

(Notierungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfund Gewicht, Pfd.	0.20	—0.20½
60— 75 Pfund Gewicht, Pfd.	0.21	—0.22
75— 90 Pfund Gewicht, Pfd.	0.23	—0.24
90—120 Pfund Gewicht, Pfd.	0.24½	—0.25
140—175 Pfund Gewicht (ausgesucht), das Pfund	0.15	—0.19

Frisches Obst.

Aepfel.

In Fässern—		
Willow Twigs	12.00	-13.00
Ben Davis	9.50	-10.00
Westliche in Kisten—		
Wine Saps	5.25	—5.50
Kirschen, 24 Quarts		5.50

Südfrüchte.

Apfelsinen, California Navels, die Kiste	6.50	—7.00
do., geringere, do.	5.50	—6.00
Zitronen, California, die Kiste	4.50	—5.25
Grapefruit, Florida (46)		6.50
do. (36)	5.00	—5.50
Ananas, Crate	4.75	—5.00

Beeren.

Erdbeeren, Illinois, Quarts	5.00	—6.50
Stachelbeeren, 24 Quarts		4.00
Brombeeren, 24 Pints		2.50

Melonen.

Cantaloupes, Crate 45		10.00
do., kleinere (54)	7.00	—8.00
Wassermelonen, 100 Stück		90.00

Frisches Gemüse.

Artischoken, die Kiste	1.25	—3.50
Blumenkohl, St. Louis, Bushel	2.00	—2.50
Eierpflanzen, Crate	3.50	—4.00
Erbsen, Illinois, Hamper		2.50
Gurken, Illinois, Kiste 2 Dtzd.	2.25	—2.50
do., Hamper	1.50	—1.75
Karrotten, Louisiana	2.00	—2.25
Knoblauch	0.75	—1.25
Kraut, neues California, Crate	2.50	—3.00
do., Louisiana, do.	3.00	—3.50
Meerrettig, 12 Wurzeln	0.50	—0.65
do., das Faß	3.00	—3.50
Petersilie, heimische, Kiste		1.75
Pfeffer, Florida, Crate	2.00	—3.50
Pilze, Minnesota, Schachtel		1.10
do., hiesige, do.		1.40
Radieschen, hiesige, 100 Bdl.	1.50	—2.00
do., weiße, do.	1.00	—1.50
Rhabarber, 20 Pfund Kiste		0.75
do., das Bündel	0.10	—0.15
Rüben, Hamper	1.00	—1.50
Salat, Kopf—		
California, Crate	3.75	—4.00
do., Bushel	1.00	—1.25
Romaine, der Bushel	1.00	—1.25
Blattsalat, große Kiste		0.17½
Schnittbohnen, grüne, Hamper	1.50	—2.25
do., gelbe, do.	2.00	—2.25
Spargel, Illinois, Case 4 Dtzd.	2.75	—3.00
do., Kiste, 2 Dutzend	1.25	—1.50
do., Michigan, 24 Bündel	1.00	—1.25
do., Alton, die Kiste	0.50	—1.25
Sellerie, Florida, Crate	4.50	—5.00
Spinat, St. Louis, Bushel	0.50	—0.60
[illegible]		
Tomaten, Florida, Case	4.00	—6.00

Turnips, Illinois, Kiste		1.00
do., Louisiana, Hamper		1.00
Wasserkresse, der Korb		0.15
Zwiebeln, Crate	3.50	—4.00
do., grüne neue, Bündel	0.10	—0.15

Kartoffeln.

(L. Starks Company, 102 N. Clark Str.) (Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Nördliche	1.50	—2.20

Getreide, Mehl u. Heu.

(Barpreise.)

Weizen—		
Nr. 1, nördlicher		2.56
Nr. 2, do.		2.52
Nr. 3, do.		2.35
Mais—		
Nr. 2, gemischt	1.72½	—1.78
Nr. 3, do.	1.71½	—1.76
Nr. 4, do.	1.70½	—1.74½
Nr. 5, do.		1.71
Nr. 6, do.	1.67	—1.69
Nr. 2, gelb	1.73	—1.78½
Nr. 3, do.	1.71	—1.76
Nr. 4, do.		1.74½
Nr. 5, do.		1.70½
Nr. 6, do.		1.69
Nr. 2, weiß	1.73½	—1.78½
Nr. 3, do.	1.71½	—1.75
Nr. 4, do.	1.70½	—1.75
Nr. 5, do.		1.70
Nr. 6, do.	1.68½	—1.69
Zufuhr (Woche)— Weizen......394,000; Mais......892,000		
Verschiffung (Woche)— Weizen......746,000; Mais......263,000		
Hafer—		
Nr. 2, weiß	0.69¼	—0.70¼
Nr. 3, do.	0.67¾	—0.68¾
Nr. 4, do.	0.67	—0.68
„Standard"	0.69	—0.70
Gerste—		
Malz	1.13	—1.26
Roggen—		
Nr. 2		1.51
Flachs, Duluth	4.24	—4.29½
Mehl—		
Frühjahr, Standard	13.00	-13.35
Winter, hart	11.25	-11.75
do., weich	11.50	-12.00
Roggen, dunkel		6.75
Mais		4.32½
Heu (Verkauf auf den Geleisen)—		
Neues Timothy, Nr. 1	35.00	-36.00
do., Nr. 2	33.00	-34.00
do., Nr. 3	30.00	-32.00
Kleeheu	20.00	-32.00
Alfalfa	30.00	-37.00
Iowa und Minnesota	23.00	-30.00
Nebraska	23.00	-28.00
Dakota	25.00	-32.00
Ill. und Wisconsin, Futter	18.00	-25.00
Packheu	14.00	-18.00
Stroh—		
Roggen	11.00	-12.00
Hafer	10.00	-11.00
Weizen	10.00	-11.00
Timothysamen, Country Lots	9.00	-12.00
Kleesamen	30.00	-40.00

Schlachtvieh.

Rinder (per 100 Pfund)—		
Beste Ochsen	17.00	-17.50
Gute bis ausgef. Ochsen	14.75	-16.00
Gewöhnl. bis mittl. Ochsen	13.50	-14.90
Jährlinge	11.50	-15.75
Fette Kühe und Rinder	8.00	-15.25
Kälber	11.50	-16.50
Schweine (per 100 Pfund)—		
Durchschnitt	20.35	-20.60
Schwere Fleischerware	20.50	-20.70
Leichte Fleischerware	20.50	-20.65
Mittel-Gewicht	20.40	-20.60
Gemischte Packware	20.00	-20.50
Ferkel	15.25	-19.00
Schafe (per 100 Pfund)—		
Lämmer, westliche	14.25	-15.50
do., Native	13.75	-15.25
Junge Lämmer	17.00	-19.00
Jährlinge	11.75	-13.25
Ewes	5.00	-11.75
Wethers	7.50	-12.25

Oel, Harz, Alkohol.

(Preise vom Paint, Oil and Varnish Club, 900 West 18. Straße.)

Carbon Headlight, 175 Test. $		0.13
Red Crown Gasolin		0.23
Winteröl, schwarz		0.12.8
Leinsamenöl, roh, bis 5 Faß		1.78
do., mehr		1.70
do., gereinigt, bis 5 Faß		1.80
do., mehr		1.72
Terpentin, im Faß, Gallone		1.03
Denatur. Alkohol, Gallone		0.50
Reines Bleiweiß, in 100 Pfd. Fässern, das Faß		13.00
Kleinere Quantitäten, das Faß	1.80	—6.75
Extra ...ual. Gilders' Whiting, in Fässern, 100 Pfund	1.75	—2.50
New Yorker Gyps, das Faß		3.25
Schellack, weiß, Gallone		4.00
do., orangefarben, do.		3.90

Aktienbörse.

Nachstehend die Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse während der letzten Woche:

Aktien.

Verkäufe.		Hoch	Niedr	Schluß	Schwankungen
43	Am. Radiator	300	288	300	+ 8
125	Am. Shipbldg.	135	132	132	.....
20	do. Vorzugsak	90	90	90	.....
4,282	Armour, Vorz.	104	103¼	103⅜	— ⅝
5,760	Booth Fish's	23½	21¼	22	— 1¼
510	do., Vorzugs.	80½	79¾	80¼	+ ¼
675	Chic. City & Conn. Rys.	⅝	½	⅝	.....
3,052	do., Vorzugs.	10⅛	7⅞	10	+ 2
322	Ch. Pn. Tool.	76	75	75	— 1¼
270	Chic. Rys., Series 2	7	7	7	.....
155	Chic. Title & Trust	210	205	210	+10
818	Cudahy & Co.	122	119½	119½	— ½
1,347	Com. Edison	112	111	112	+ ½
4,810	Cont. Motors	9½	8⅞	9	+ ¼
169	Deere, Vorz.	99	99	99	.....
61	Diam'd Match	115	114	114	— 1
340	Hart, Schaffner & Marx	87	85	87	+ 7
1,480	Hartman Corp.	85	79½	85	+ 5
599	Illinois Brick	70½	69	69	+ ¼
17,673	Libby, McNeil & Libby	32⅝	30⅝	32⅛	— ⅛
2,755	Lindsay Light	22	20½	21	+ ½
8,260	do., Vorzugs.	9¾	9	9	.....
43	Montg. Ward, Vorzugsakt.	110½	110	110	.....
80	Midw. Utilit's.	38	38	38	— 2
225	do., Vorzugsak	65	64	65	+ 1
765	Mitchell Motor	47½	44½	47	+ 3
383	Paige Fence	7	6½	6½	.....
5	Public Service	91½	91½	91½	+ 2½
5	do., Vorzugsak	93	93	93	+ 3
40	Quaker Oats	285	285	285	— 5
99	do., Vorzugs	105	103½	105	+ 2
275	Reo Motors	31	29⅞	29⅞	+ 1⅛
2,465	Republic Truck	54	52	53	+ 1½
885	Sears-Roebuck	208½	202	202½	— 5
1,139	Shaw Taxi	140	132	140	+14
9,167	Stew't-Warner	99½	94	98½	+ 5½
660	Stewart Mfg.	47½	47	47½	+ ½
7,434	Swift Intern'l.	61	58½	59¼	— 1¼
9,525	Swift & Co.	147	136¾	137½	— 8½
22,627	do., Rites	7½	6¾	7¼	+ ⅛
20,059	Union Carbide & Carbon	70⅞	69¼	70	+ ⅛
1,050	Unit. Paperb'd	24½	22¾	23¼	+ ½
300	Wilson & Co.	90½	87¼	90½	+ 4½
89	do., Vorzugsak	102	102	102	.....

Bonds.

$2,000	Booth Fisheries Deb 6s.	94	91	94	— 1
16,000	Chic. City & Conn. Rys.	44½	44	44½	+ 1¾
5,000	Chic. Rys. 5s Series „A"	60	59¾	59¾	— 3¼
4,000	do. Purchase Money 4s	40	39	39	.....
3,000	Chic. Tel. 5s	96¾	96¾	96¾	.....
27,500	Swift & Co. 1st 5s	97⅜	97¼	97⅜	+ ½

Die nachstehenden Notierungen der New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind heute als Schlußkurse bei den hiesigen Aktienmaklern bekannt gegeben worden:

	Schlußpreise Heute	Samstag
American Can Co.	59	59
American Locomotive Co.	86¾	85¾
American Smelting	82½	82½
Anaconda	71⅝	70¾
Atchison	102¾	102⅝
Baldwin Locomotive	106⅞	103⅞
Baltimore & Ohio	54¾	54½
Bethlehem Steel	83⅞	80⅞
Chicago, Milw. & St. Paul	46⅞	46¼
Central Leather Co.	101⅞	95½
Crucible Steel	89¾	84¼
General Motors	218	209
Inspiration Copper	59¼	58⅞
Int. Mercantile Marine	45⅛	45⅝
do., Vorzugsaktien	122½	122⅛
Int. Paper Co.	58	56⅝
Mexican Petroleum	193¼	186
New York Central	83	82¼
Northern Pacific	99⅝	99½
Pennsylvania Linien	47½	47⅞
Peoples Gas	54⅞	54
Reading	90⅝	90¼
Rep. Iron and Steel	90⅞	89
Sears-Roebuck	200¼	201¾
Southern Railway	31¾	31½
Texas Oil	283	280¼
Tobacco Products	98¼	98⅞
Union Pacific, ex Div. 2½%	135½	138⅞
U. S. Rubber	116⅛	114¾
U. S. Steel	109¾	108⅜
do., Vorzugsaktien	116⅝	116[illegible]
Utah Copper	81½	80⅞
Westinghouse	57⅞	57¾

Trotz der warnenden Stimmen, die laut werden, wird nach wie vor stark in Wertpapieren spekuliert. Die Nachfrage war heute wieder groß und die Kurse stiegen bedeutend. Amerikanische Wolle stieg um 12¾ im [illegible] und fiel dann auf 110, während Studebaker-Aktien sogar die Höhe von 120 erreichten, also um 12½ Punkte höher standen als beim Schluß der Börse in der vergangenen Woche. Aus der Ansprache Vanderlips scheint hervorzugehen, daß es die Absicht der Ver. Staaten ist, Europa einen Kredit von mehreren Billionen zu gewähren.

Die Baumwollbörse.

An der New Yorker Baumwollbörse wurden heute Nachmittag 2:15 folgende Preise verzeichnet:

	2:15 nachm.	Hoch	Niedrig	Schluß Donnerstag
Juli	31.75	32.40	31.75	31.66
Oktober	30.65	31.90	30.65	30.82

Kleine Kriegsdepeschen.

Newport News, 2. Juni. Gouverneur Harrington von Maryland und Bürgermeister Broening von Baltimore bewillkommneten heute 26 Offiziere und 1351 Mann des 313. Infanterieregiments, die heute auf dem Transportdampfer „Paysandu" von St. Nazaire im hiesigen Hafen eintrafen. Das Schiff hatte mehrere Tage Verspätung, da seine Maschine etwas Beschädigung erlitten hatte.

Als Kriegführende anerkannt.

San Salvador, 2. Juni. Die Regierungen von Guatemala, Honduras und Nicaragua haben einer aus letzterem Staat eingetroffenen Depesche zufolge die Anti-Tenoco-Revolutionäre in Costa Rica als Kriegführende anerkannt. Letztere sollen, wie es heißt, bedeutende Verstärkungen erhalten haben.

Zeitungsherausgeber festgenommen.

Stadt Mexiko, 2. Juni. Die verantwortlichen Redakteure von drei kleineren täglichen Zeitungen und eines täglichen großen Morgenblattes wurden von den Militärbehörden in der Hauptstadt festgenommen. Sie sollen unter Bewachung nach den nördlichen Staaten gebracht werden, um sich durch Augenschein davon zu überzeugen, daß die in ihren Blättern veröffentlichten Berichte über die dortige militärische Lage der Wahrheit nicht entsprechen.

Neue Truppenankünfte.

New York, 2. Juni. Mehr als 6000 Soldaten trafen heute auf den Transportdampfern „Graf Waldersee" und „Canada" im hiesigen Hafen ein. Auf dem „Waldersee" langten das 319. Infanterieregiment mit 99 Offizieren und 3154 Mann, außerdem 6 Offiziere und 81 Mann des 142. Infanterieregiments, ferner mehrere Sanitätskolonnen und dergleichen an. Auf dem „Canada" trafen 1792 Offiziere und Mannschaften verschiedentlichster Truppenteile, Ambulanzabteilungen usw. ein, von denen einige auch in Camp Grant demobilisiert werden sollen.

Große Streiks in Paris!

Paris, 2. Juni. Die Metallarbeiter von hier und Umgegend haben beschlossen, in den Ausstand zu treten, wegen Streitigkeiten mit den Arbeitgebern über die Methode der Anwendung des neuen Achtstundengesetzes. Der „Temps" schätzt, daß der Streik mehr als 200,000 Arbeitsleute betrifft.

Der Sekretär der Tiefbahnangestelltengewerkschaft verkündet, daß am Dienstag Betriebseinstellung an sämtlichen Pariser Tiefbahnen erzwungen wird, wenn nicht die Gesellschaften vorher die Forderungen der Gewerkschaft gewähren.

Sieht so aus.

Bierflaschenöffner: „Ja, Korkenzieher, alter Junge, nun wird man wohl bald auch uns zum alten Eisen werfen."

„Also Lolas Eltern haben gegen ihre Verheiratung Einwendung erhoben?"
„Nicht gerade das. Sie opponieren nur ihrer Verheiratung mit mir."

„Seitdem soviele Nahrungsmittel für die Mäuse nach drüben exportiert werden, ist der Käse, den sie als Lockspeise in die Fallen tun, so armselig geworden, daß man fast gar keine Lust mehr verspürt, sich in Lebensgefahr zu begeben."

„Wann hast Du zuerst entdeckt, daß Du das Mädchen liebtest, mit der Du Dich verheiratet hast?"
„Da mußt Du sie fragen. Sie hat es zuerst entdeckt und mich ein paar Wochen darauf aufmerksam gemacht."

Verbrechen in Chicago.

Bericht des Polizeichefs an Polizeiausschuß zeigt riesige Zunahme.

Jeden dritten Tag ein Mord.

Wenn Verhältnisse sich nicht ändern, wird ihre Zahl die des Vorjahres um 28 Prozent übersteigen. — Neuer Markt an Milwaukee Avenue geplant.

Interessante Angaben über die Zunahme der Verbrechen in den ersten 135 Tagen dieses Jahres gegenüber der gleichen Zeit im Vorjahr enthält ein Bericht, den Polizeichef J. J. Garrity für den stadträtlichen Polizeiausschuß ausgearbeitet hat. Danach hat Chicago für die Zeit vom 1. Januar bis zum 15. Mai täglich durchschnittlich vierzehn Einbrüche, sieben Raubanfälle und fünfzehn Diebstähle zu verzeichnen gehabt. Jeden dritten Tag ist ein Mord zu verzeichnen gewesen, während jeder andere Tag einen Raub- oder Einbruchsversuch aufzuweisen gehabt hat. Während dieser 135 Tage sind nahezu dreimal soviele Geldspinde aufgeknackt worden als während des ganzen vergangenen Jahres.

Der Bericht läßt erkennen, daß vom 1. Januar bis zum 15. Mai Raubanfälle und Einbrüche verübt worden sind gegenüber 5048 für dieselbe Periode im Vorjahr. Das bedeutet eine Zunahme um 52 Prozent. Aendern sich die Verhältnisse nicht, so werden dieses Jahr 129 Morde zu verzeichnen sein, gegenüber 87 Morden im Jahr 1918, was eine Zunahme um 43 Prozent bedeuten würde. Die Zahl der Totschlägereien wird, wenn die bisherige Rate beibehalten wird, um 100 Prozent steigen. Die Anzeigen von Verbrechen betragen für die ersten 135 Tage dieses Jahres 5234 gegen 11,041 für das ganze letzte Jahr, d. h. wenn die Zahl der Anzeigen dieselbe ist für den Rest des Jahres wie für die ersten vier und einen halben Monat wird die Gesamtzahl für das Jahr 14,146 betragen.

Ausschuß untersucht Flucht.

Der Ausschuß begann heute eine Untersuchung des Ausbruchs zweier Geldspindknacker aus der Bezirkswache an der Sheffield Ave. in der Nacht vom Mittwoch zum Donnerstag. Die beiden Verbrecher, deren einer unter einer Bürgschaft von $40,000, der andere unter einer solchen von $15,000 stand, sägten das Schloß ihrer Zellentür durch und entkamen durch ein Gäßchen. Schließer William H. Hoos von der Wache hörte nicht, wie die beiden Gauner die Tür ihrer Zelle öffneten, da er ihnen gerade Wasser geben wollte, sah aber die Tür sich bewegen. Er stürzte sich auf die beiden, die ihn festhielten und nach dem Ausgang zerrten. Er hatte, wie er angab, keine Gelegenheit, seinen Revolver zu ziehen. Im Freien angelangt, schlugen sie ihn nieder. Er schlug mit dem Kopf gegen eine Wand, was ihm für einen Augenblick die Besinnung raubte. Inzwischen gewannen die beiden Spindknacker das Weite. Hoos, der 57 Jahre alt und seit 27 Jahren der Polizei angehört, gab auf eine Frage Ald. Wallaces zu, daß er auf dem rechten Ohr etwas schwerhörig ist. Wie die beiden Gauner zu der Säge gekommen sind, mit der sie das Schloß durchgesägt haben, ist soweit noch nicht erklärt. Da sie bei ihrer Einlieferung durchsucht wurden, muß die Säge ihnen später zugesteckt worden sein.

Planen neuen Markt.

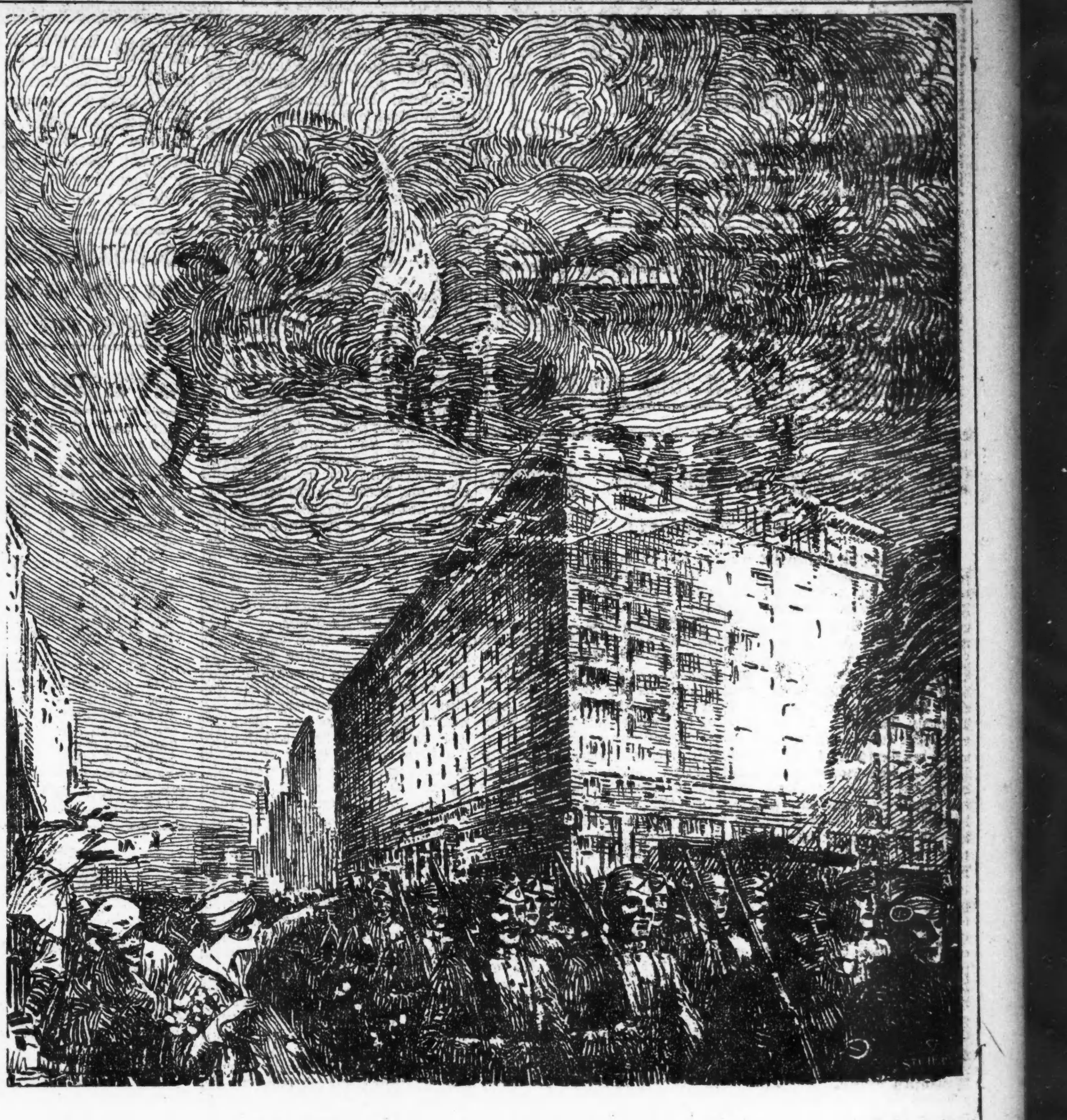
Die Milwaukee und Armitage Avenue Business Men's Association wird an der Milwaukee und Armitage Avenue einen dauernden Markt errichten, auf dem die Farmer aus der Umgegend ihre Produkte direkt an die Konsumenten absetzen können. Die Vereinigung läßt gegenwärtig die nötigen Buden und Schuppen errichten und bemüht sich, Großhändler zur Errichtung von Niederlagen in der Gegend zu bewegen. Die Gründung eines dauernden Marktes ist auf die außerordentlichen Erfolge zurückzuführen, die bisher mit einem vorübergehenden Markt an der Straßenkreuzung erzielt worden sind, und auf die Erfolge des öffentlichen Marktes an der Elston Avenue und Irving Park Boulevard. Die Vereinigung hat von den Farmern der Umgegend die Zusicherung erhalten, daß sie den neuen Markt versorgen werden. Seine feierliche Eröffnung ist auf den 12. Juni festgesetzt. Mayor Thompson und Vertreter der städtischen Behörden und des Stadtrats werden dazu geladen werden.

Member of the Associated Press.

The Associated Press is exclusively entitled to the use for republication of all news dispatches credited to it or not otherwise credited in this paper, and also the local news published herein.

* Von einem Zuge der Northwestern Bahn wurde in dem Vorort Melrose Park, wo er als Fahrkartenverkäufer für die Bahngesellschaft tätig war, der 26jährige Thomas J. Brennan überfahren und auf der Stelle getötet. Der Verunglückte wohnte in West Chicago, Nr. 162 Depot Straße.

Kinder Schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA



SIEGER!

Willkommen — der Blüte der Prairie, welche die Blume des Sieges tragen! — Heimatliche Liebe grüßt voll Freude jene wagemutigen Geister, die sich in dieser entscheidenden Prüfung vollgiltig bewährt haben. Derselbe Geist, der einst die jungfräulichen Landflächen mit den Karawanen der Zivilisation belebte — kühn, wagend, siegend. Der Geist des Großen Westens!

MARSHALL FIELD & COMPANY

Die ersten Luftschiffer.

Den wenigsten Lesern dürfte — im Zeitalter der Flugmaschine — bekannt sein, daß die ersten Luftschiffer drei Tiere: ein Schaf, eine Ente und ein Hahn waren. Am 20. September 1783 ließen nämlich die Brüder Montgolfier, denen gewöhnlich die Erfindung des Luftballons zugeschrieben wird, zu Versailles einen solchen steigen und „bemannten" ihn mit den erwähnten drei Tieren. Ein Pariser Korrespondent der „Straßburger Gelehrten Nachrichten" (mitgeteilt in Stöbers „Neuer Alsatia") erzählt hierüber u. a. folgendes: „Man hatte unten an der Luftkugel einen Weidenkorb befestigt, worin sich ein Schaf, eine Ente und ein Hahn befanden; darunter hing ein Barometer. Das Emporsteigen dieser großen Maschine verursachte bei den Zuschauern, die in großer Menge zugegen waren, eine Art Bewunderung, die sich auf allen Gesichtern abbildete. Man schätzt die Höhe, worauf die Maschine in die Luft geflogen ist, auf etwa 200 Ruten (die Rute gleich 22 Fuß), also 729,2 Meter. Ein Westwind zwang sie, einer horizontalen Bewegung zu folgen, welche 37 Stunden gedauert hat. Hierauf fing sie an, merklich zu sinken und fiel in den Wald von Vaucesson, eine halbe Stunde vom Orte des Aufsteigens entfernt, nieder. Der Korb war von der Luftkugel durch einen Holzstoß getrennt worden; die Tiere befanden sich alle wohl, und das Schaf fraß sein Futter. Das Barometer hatte keinen Schaden gelitten.

Bauerlaubnisscheine

1251—55 W. 12. Str., Umbau; H. Rubenstein, $12,000.
2841 W. 39. Place, einstöck. Framehaus; Charles Aßman, $25,000.

Leset die „Sonntagpost".

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Bachmann, Anna (geb. Zimmer).
Bauholzer, Agathe, 3246 W. Monroe Str.
Beierle, Jakob, 73 J.; 5530 S. Hermitage Av.
Deuerling, Mary, 2016 Kenilworth Ave.
Fischer, Dr. Vincent, 1809 S. Loomis Str.
Glup, William, 39 J.; 2984 N. Ridgeway Av.
Gruber, Margaret, 5404 S. Bishop Str.
Kahle, Anton, 1540 N. Keeler Ave.
Kneip, Oskar.
Koltermann, Martin, 3338 Parnell Ave.
Kosmann, Helen (geb. Großmann), 49 J.; 5531 S. Loomis Str.
Martin, George, 7 J.; 1842 W. 21. Str.
Mayer, Augusta, 67 Jahre.
Otto, Margaret, 162 W. Elm Str.
Riedel, Edmund, 48 J.; 1656 N. Springfield Avenue.
Schilling, Henry, 59 J.; Kinley Park.
Schneider, Alwina, 2004 N. Hancock Ave.
Schroeder, Bertha, 2214 Marshall Blvd.
Schulberg, Ruth, 19 J.; 1006 N. Crawford Avenue.
Seng, Agnes (geb. Baer), 74 J.; 1216 Chestnut Str., Wilmette.
Ullrich, Christine, 78 J.; LaGrange, Ill.
Wentzel, Henry, 5907 Normal Blvd.

Wir zahlen für
Liberty Victory Bonds
Bar $50
abzüglich 50 Cents Kommission.
Kronen-Checks
1,000 Kronen .... $ 65
10,000 Kronen 600
50,000 Kronen 2550
100,000 Kronen 5000
Geldüberweisungen
unter Garantie nach Deutschösterreich und nach ganz Deutschland in Marks und Dollars billigst.
Schiffskarten
und sonstige Paßangelegenheiten besorgt. Information unentgeltlich gegeben.
L. Kaufmann & Co.
Bankgeschäft, Telephon Franklin 5722.
28 S. Wells Str.
Staatszeitung, zwischen Madison und Monroe.
Offen täglich 9—6, Samstags bis 8, Sonntags von 9 bis 12:30.

Warum ist
OSCAR F. MAYER & BROS.
Wurst überall bevorzugt?
Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit aus dem besten Material hergestellt wird. Befragt Euren Lieferanten darüber.
ol30mifrmo*

Bar für Eure Bonds.
Wir bezahlen heute folgende Preise:
1st 3½% $50.00 Bond $50.06
1st 4% 50.00 Bond 48.17
2d 4% 50.00 Bond 47.00
1st 4¼% 50.00 Bond 47.37
2d 4¼% 50.00 Bond 47.16
3d 4¼% 50.00 Bond 47.90
4th 4¼% 50.00 Bond 47.45
National Security & Trust Co.
Zimmer 820, 10 S. LaSalle Str.
Tel.: Main 1473 und 1474.
Offen Samstag den ganzen Tag.
28ma1mtX

Zahle stets höchste Preise für
LIBERTY BONDS
Basiert auf die heutigen Schlußpreise an der N. Y. Aktienbörse. Wir bezahlen:
$50.10 für einen 3½% Bond.
$47.10 für einen 2. 4% Bond.
$48.00 für einen 3. 4¼% Bond.
$47.55 für einen 4. 4¼% Bond.
JOSEPH G. SACKHEIM & CO.
1335 Milwaukee Avenue
Offen täglich von 9 bis 6, Donnerstags und Samstags 9 bis 9 abends.
30ma3m:X

$50 bis $300
Darlehen auf Möbel.
Niedrigste Raten. Keine Kommission.
Wir machen Darlehen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Quittungen an demselben Tag, an dem Ihr darum nachsucht.
Unter Staatsaufsicht.
Illinois Investment Co., Room 702.
8 So. Dearborn Straße.
Paul Schilling, Manager.
3ma3mt*X

Liberty Bonds
Geldsendungen
Schiffskarten
nach Europa.
Transatlantic Transportation Co.
1646 Larrabee Str., nahe North Ave.
Teleph. Diversey 2567.
Offen täglich 9—8, Sonntags 10—1.
9ma*X

Wir kaufen und verkaufen
LIBERTY BONDS
J. V. ZINNER & CO.
610 W. North Ave. Tel. Diversey 8287.
5107 S. Ashland Ave. Tel. Blvd. 6570.

Geldsendungen
— nach —
Deutschland u. Deutsch-Oesterreich
sowie Tirol, Böhmen, Mähren, Slavonien, Kroatien, Polen, Elsaß-Lothringen, Luxemburg und linke Rheinseite.
Liberty-Bonds
kauft und verkauft
K. W. KEMPF,
Tel.: Main 4491. 120 N. La Salle Str.
Offen 9—5, Sonntags 10—12.
3ma1X*

Liberty Bonds
gekauft und verkauft für Bar zu Aktienbörse-Preisen nebst den Zinsen bis zum heutigen Tage.
Public Securities and Investment Corporation
220 S. State Straße
Hauptfloor.
Phone Harrison 4217
18ma1mtX

Sichere Anlagen
Wir offerieren die folgenden gutgesicherten Wertpapiere:
6% Erste Hypotheken Gold-Bonds auf gutgelegenes bebautes Chicagoer Grundeigentum.
6% und 7% Bonds und Noten erster industrieller Korporationen.
7% Vorzugsaktien erster Gesellschaften.
An- und Verkauf von Liberty Bonds.
Erbschafts- und andere Ansprüche im In- und Ausland zu mäßigen Bedingungen eingezogen.
Rat und Auskunft in allen sonstigen Geldangelegenheiten bereitwilligst und unentgeltlich erteilt.
WOLLENBERGER & CO.
Bankgeschäft,
105 La Salle Str., Ecke Monroe, Chicago.
ap21mo*

Leset die „Sonntagpost".

UMI

MOHAWK SHOE STORE

522 und 524 West North Ave.
Ecke Mohawk Str.

Wir haben heute den größten ausschließlichen Schuhladen in Chicago. Ihr habt hier die Auswahl von Tausenden von Paaren Schuhen, auf Tischen ausgestellt, beste Qualitäten, zu einer Ersparnis von $1 bis $3 an jedem Paar. Wir garantieren jedes Paar als völlig zufriedenstellend. Geld bereitwilligst zurückerstattet.

Versäumt nicht unseren $1.00 Verkauf jeden Dienstag.

ap18frmo*

(Für die „Abendpost".)

Die Landfrage in den Ver. Staaten.

Von F. F. Matenaers.

Je weiter die Zeit fortschreitet, um so tatendurstiger scheint Herr Lane, der Sekretär des Departments des Innern, in seinem Bestreben, die ausgemusterten Soldaten als Farmer anzusiedeln, zu werden. Als Herr Lane das erste Mal mit seinem Projekt vor den Kongreß trat, forderte er zur Durchführung desselben eine Bewilligung von einhundert Millionen Dollars.. Wenige Monate später steigerte er dann — es wächst der Mensch mit seinen größern Zwecken— diese Forderung auf rund dreihundert Millionen Dollars. Und den allerletzten Nachrichten zufolge, die wir in dieser Sache vernahmen, war die geforderte Bewilligung bereits auf vierhundert Millionen Dollars gestigen. Sollte die Vorlage überhaupt zur Anahme gelangen, so könnte das Volk jedenfalls also nur dabei gewinnen, wenn die Entscheidung sehr bald fiele, bevor eine noch weitere Erhöhung der geforderten Summe seitens des Departments des Innern stattgefunden hat. Diese Eile scheint um so mehr geboten, als das Gerücht von einer Erhöhung der für Besiedlungszwecke geforderten Summe auf fünfhundert Millionen Dollars schon jetzt in Washington umgeht. Dabei sollten wir uns einmal an die Zeit erinnern — sie liegt erst einige wenige Jahre hinter uns —, in der in einer nationalen Wahlkampagne ausgiebigst als Argument benutzt wurde, daß der verflossene Kongreß ein Verschwender gewesen sei, weil er insgesamt, d. h. für aller Verwaltungszweige der Administration, eine Ausgabe von eintausend Millionen oder einer Billion Dollars bewilligt habe. Indessen, „tempora mutantur nos et mutamur in illis„, die Zeiten ändern sich und wir uns mit ihnen, das Wort trifft ja in doppelter Unterstreichung gerade für die Gegenwart zu. Und so haben wir heute die Tatsache zu verzeichnen, daß ein Kabinettsmitglied in Washington für eine einzige, seiner Abteilung untergeordnete Sache rund eine halbe Billion Dollars vom Kongreß verlangt.

Diese Forderung des Departments des Innern erfolgt zu einer Zeit, in der wir eben eine nationale Schuldenlast von fünfzehn bis zwanzig Millionen Dollars auf uns genommen haben. Würden diese fünfhundert Millionen Dollars zum wirklichen Nutzen und Segen unserer ausgemusterten Krieger Verwendung finden, so würden wohl nur sehr wenige von uns gegen eine solche Bewilligung argumentieren. Denn für jene, die ohne Zaudern und Zögern alles dahingaben und selbst das Leben zu opfern bereit waren, nur um ihrem Lande und Volke zu dienen, können wir nicht leicht zu viel des Guten tun. Jeder vernünftige, wohl überlegte Plan der Regierung, der die materielle Wohlfahrt der ausgemusterten Soldaten betrifft, wird zweifellos die Unterstützung des ganzen Volkes finden. Aber dem Projekte des Herrn Lane gegenüber haben sich gerade aus denjenigen Kreisen der Bevölkerung, die sachverständig sind, aus den Kreisen unserer Landwirtschaft, deren hingebenden Patriotismus kein Mensch bezweifeln kann, mit der Zeit immer größere und allgemeinere Bedenken erhoben. Der ausgedehnten Propaganda gegenüber, die das Department des Innern für in Rede stehendes Riesenprojekt betreibt, erscheint es deshalb am Platze, auch einmal die andere Seite öffentlich zu Worte kommen zu lassen, um so mehr, als das ganze Volk heute ein tiefgehendes Interesse daran hat, zu wissen, wohin seine Millionen, eine nach der anderen, rollen.

* * *

Wird Sekretär Lane's Besiedlungsplan wirklich den ausgemusterten Soldaten zum Segen gereichen? — Mit der von Lane geforderten Riesensumme sollen scharenweise bekanntlich die Soldaten als Farmer angesiedelt werden. Ein Teil derselben soll auf verlassenen Farmen im Osten untergebracht werden; ein anderer Teil soll Ländereien im Westen bekomen, die erst noch mit Riesenanlagen zur künstlichen Bewässerung auszustatten sind; ein dritter Teil soll die zu drainierenden und entwässernden Sumpfländerien des Südens in landwirtschaftliche Kulturnutzung nehmen; und noch andere sollen die abgeholzten Urwälder im Norden als landwirtschaftliches Kulturland nutzen. Sehen wir uns nun einmal die landwirtschaftlichen Möglichkeiten, die sich sachverständigem Urteil zufolge in diesen verschiedenen Landesteilen und Formen böten, näher an.

Zunächst im Osten. Warum wurden diese zahlreichen Farmen überhaupt von ihren früheren Eigentümern verlassen? Diese Frage liegt zu nahe, als daß wir unberührt an ihr vorübergehen könnten. Sie wurden aber nur deshalb von den früheren Eigentümern aufgegeben, weil es diesen unmöglich war, ein menschenwürdiges Dasein auf denselben zu führen. Wir geben zu, gaß mit dem Fortschritt der landwirtschaftlichen Wissenschaft und Technik viele dieser Farmen heute profitabler als früher bewirtschaftet werden können. Dennoch aber fragen wir uns, ob es als ein Akt der Dankbarkeit gegen die ausgemusterten Soldaten aufgefaßt werden kann, wenn wir sie, die im landwirtschaftlichen Gewerbe noch mehr oder weniger grün und unerfahren sind, veranlassen, sich auf Farmen niederzulassen, auf denen seinerzeit selbst erfahrene und gewitzigte praktische Farmer den Lebensunterhalt nicht zu erwerben vermochten?!

Wenden wir uns von den verlassenen Farmen im Osten der wasserarmen Wüste im Westen des Landes zu, so müssen wir uns fragen, weshalb in den vergangenen Jahren sich das doch sicher unternehmungslustige Kapital nicht mehr diesen großen Bewässerungs-Anlagen zugewandt hat? Seit Jahren können wir in den Vereinigten Staaten eine große und wachsende Nachfrage nach Land beobachten, die in dem starken Anziehen der Bodenpreise deutlich zum Ausdruck kommt. Wenn die vorgeschlagenen Projekte für künstliche Bewässerung wirklich eine gute Aussicht auf profitable Entwicklung böten, würden ganz gewiß die großen und unternehmenden Landhändler längst zur Ausführung derselben angesichts der günstigen Landkonjunktur geschritten sein. Wir sind der Ansicht, daß einmal die Zeit kommen wird, wenn alle wasserarmen Ländereien in den Vereinigten Staaten durch künstliche Berieselung der landwirtschaftlichen Nutzung zugeführt werden, aber doch erst dann, wenn die hohen Preise für landwirtschaftliche Erzeugnisse die Grundlage für die Profitabilität solcher Projekte geliefert haben werden. Heute dagegen haben wir eine Zeit, in der alles darauf hinarbeitet und drängt, die Preise für landwirtschaftliche Erzeugnisse wieder herabzudrücken. Will die Regierung wirklich ausgemusterte Soldaten ermutigen, unter Uebernahme großer Verpflichtungen sich auf bewußtem Lande im Westen anzusiedeln, bevor die Zeit hierfür gekommen ist?

Ganz ähnlich verhält sich die Sache inbezug auf Sumpfländereien und abgeholztes Waldland. Auf solchen Ländereien werden sich, sei es im Süden, sei es im Norden des Landes, landwirtschaftliche Unternehmungen nur in einem solchen Tempo entwickeln, wie es durch die praktische Erfahrung fähiger, unverzagter Pioniere angezeigt wird. Auch hier begeht unseres Erachtens die Regierung ein großes Unrecht gegenüber den ausgemusterten Soldaten, indem es sie ermutigt, sich auf solchen Ländereien niederzulassen — unter Uebernahme großer Verpflichtungen —, an denen der praktische, erfahrene Farmer heute noch kopfschüttelnd auf der Umschau nach besserem und billigerem Farmland vorüberschreitet.

* * *

Solche Erwägungen dürfen angesichts der großen und folgenschweren Tragweite des Lane'schen Projektes nicht leichtsinnig in den Wind geschlagen werden. Auch die Sekretär Lane in den Mund gelegte Aeußerung, daß sich bereits 40,000 ausgemusterte Krieger um die Ansiedlung auf Regierungsland beworben hätten, darf uns darüber nicht hinwegtäuschen. Denn es ist leicht zu verstehen, daß die ausgebehnte Propaganda des Departments des Innern und das Schlagwort, es würden kostenlos Farmen weggegeben, zu Tausenden die Soldaten angelockt hat. Mit welcher inneren Verständnislosigkeit das Department des Innern durch den sogenannten Reclamation Service die ganze Sache handhabt, dafür liefert der Reclamation Record, die offizielle Publikation dieser Behörde, fortgesetzt neue Beweise. So veröffentlichte sie — um nur ein bestimmtes Beispiel herauszugreifen — vor einiger Zeit den Brief eines Soldaten, der angab, am 14. December 1918 aus der Armee ausgemustert worden zu sein. Der junge Mann, 24 Jahre alt und unverheiratet, war seitdem Monate lang eigener Angabe zufolge ohne feste Beschäftigung und ersuchte um Berücksichtigung unter dem Lane'schen Ansiedlungsplan. Hätten wir es hier mit einem wirklich berufenen Farmer zu tun, so würde der junge Mann innerhalb 14 Tagen nach seiner Entlassung gegen einen Monatslohn von 50 bis 60 Dollars bei freier Verpflegung auf einer Farm praktisch gearbeitet haben. Statt dessen hat er sich aber darauf beschränkt, der Regierung mitzuteilen, daß er bereit ist und darauf wartet, daß ihm von derselben eine Farm überwiesen werde. Tausende von ausgemusterten Soldaten werden genau so handeln und denken. Diese Klasse von Applikanten aber wird, das sagt uns der gesunde Menschenverstand, niemals einen seßhaften und prosperierenden Farmerstand abgeben können.

Anders liegt die Sache natürlich mit solchen ausgemusterten Soldaten, die über wirkliche landwirtschaftliche Erfahrung und Kenntnis verfügen und den innern Drang haben, wirklich Farmer zu werden. Ihnen sollte die Regierung dazu verhelfen, eine Farm in einer solchen Gegend zu bekommen, in der sichere Ernten gezogen und lohnend an den Mann gebracht werden können. Dagegen muß mit aller Entschiedenheit Einwand erhoben werden, daß die Regierung unerfahrene Leute aufs Land und in Verhältnisse zieht, unter denen sie einfach nicht bestehen können.

Wir betonen nochmals, daß wir die letzten sind, die gegen die Ansiedlung tüchtiger, leistungsfähiger und williger junger Leute als Farmer etwas einwenden können, vorausgesetzt, man schafft diesen Siedlern Verhältnisse und Bedingungen, unter denen sie wirklich prosperieren können. Wir wissen, was ein tatkräftiger, leistungsfähiger Bauernstand für Volk und Nation in jeder Hinsicht bedeutet, und wir befürworten deshalb auch die Kräftigung und Stärkung des Bauernstandes in jeder Weise. Aber gegen uferlose Besiedlungspläne erheben wir eben so entschieden Einspruch. Nur land- und volkswirtschaftliche Sachverständige, nicht reine Politiker können über derartige Fragen das richtige Urteil fällen. Ihnen sollte deshalb auch von den gesetzgebenden Körperschaften Gehör geschenkt werden. An Herrn Lane's durchaus guter Absicht wollen und können wir nicht zweifeln. Aber nach dem, was bis jetzt bekannt ist und in Erfahrung gebracht werden konnte, sieht es doch aus, als ob die geforderte riesige Bewilligung für Besiedlungszwecke mehr im Interesse der gegenwärtigen Eigentümer von wasserarmen Ländereien und von Sumpfen und Mooren erfolge als im Interesse der Soldaten selbst. Aus dieser Erwägung heraus erheben wir Einspruch, mit dem Hinzufügen, daß dieses ganze Besiedlungsprojekt überhaupt seiner wahren Natur nach viel mehr in das Resort des Ackerbausekretärs als des Sekretärs des Innern gehört.

CASTORIA

Für Säuglinge und Kinder
In Gebrauch seit mehr als 30 Jahren
Immer mit der Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Es droht eine Hungersnot.

Thomas E. Wilson berichtet über die Zustände in Europa.

Thomas E. Wilson, der Präsident der Schlachthausfirma Wilson & Co., ist von seiner Europareise, auf welcher er sich in Holland, Belgien, England und Frankreich aufhielt, nach Chicago zurückgekehrt und hat die Eindrücke, welche er auf ihr gewann, bekannt gegeben. Seiner Ansicht nach droht Europa eine allgemeine Hungersnot, welche nur durch das allerenergischste Vorgehen der Vereinigten Staaten abgewendet werden kann. Am Schlimmsten sieht es natürlich bei den Zentralmächten aus. In Deutschland fehlt es vollständig an Fleisch, da die Viehherden fast auf ein Nichts zusammengeschmolzen sind. Es wurde festgestellt, daß sich auf einem Gebiet von 1500 Quadratmeilen nur 1100 Pferde, 1500 Kühe und 2500 Schweine befinden. Für ein altes Pferd, das hier keine $2 bringen würde, bezahlt man dort $80. Man wird also nicht nur große Mengen von Fleisch, sondern auch viel lebendes Vieh dorthin zu bringen haben. Eben dasselbe gilt übrigens auch von anderen Teilen Europas. Man hat bereits damit begonnen, nur fehlt es noch an dem nötigen Schiffsraum.

Nach Herrn Wilsons Ansicht werden die Schweinefleischpreise nächsten Winter vielleicht noch mehr steigen, dagegen glaubt er, daß Rindfleisch bald billiger werden wird, da zurzeit sehr wenig davon ins Ausland gelangt.

— Im Restaurant. — Wirt (zum Pikkolo): „Bring' dem Gast dort, der den Schweinsbraten bestellt hat, die Zeitung mit dem Artikel über die Fleischnot; da schmeckt er ihm nachher gewiß!"

— Einwand. — „Wenn Sie keine Heizung haben, so arbeiten Sie doch im Bett, viele große Dichter haben im Bett gearbeitet." — „Ja; die hatten halt eins!"

Leset die „Sonntagpost".

Diese Verkäufe für Dienstag

Tee Der Preis des Tees geht noch immer in die Höhe. Wir haben etwa 2,500 Pfund fancy Oolong, zu einem sehr niedrigen Preise gekauft, so lange der Vorrat reicht, morgen, die reguläre 60c Sorte, das Pfund zu **35c**
Siebenter Floor.

Geschäftsstunden:
Laden geöffnet um 9 morgens
Geschlossen um 6 abends

The Store of To-day and To-morrow
THE FAIR
Established 1875 by E. J. Lehmann
State, Adams and Dearborn Streets

BARGAIN BASEMENT

Union Suits
Bargain-Basement.
Athletic Fasson Union Suits für Männer, aus feinem, Pin-checked Nainsook, gut gemacht, volle Gr. und gut finished, 89c Sorte; Dienstag zu **59c**

Männer-Hemden
Sommerhemden für Männer, aus feiner Qual. Percale gemacht, sehr hübsche Muster, Farben absolut echt, in Coat Fasson gemacht; mit weichen doppelten Manschetten, zu **98c**

Männer-Hosenträger
Volle Größe, mit Lederenden; gutes Webbing, stark und dauerhaft, reg. 59c Qual.; sehr speziell zu **39c**

Grosser Juni Verkauf von Waschstoffen morgen
Bargain-Basement

Novelty feine Dreß Voiles — lange Fabrikstücke von der regulären 25c Sorte, ein großer Bargain, für morgen die Yard zu nur **10c**

Novelty Dreß Ginghams, sehr hübsche Plaids, Checks etc., Farben echt, lange Fabrik-Stücke bis 20 Yards, Yard zu.. **15c**

Feine Percales, neue große Coin Punkte, weißer Grund, schwarze und farbige Punkte; yardbreit — echte Farben — die Yard zu **19c**

„Fruit-of-the-Loom" und Lonsdale gebleichter Muslin, alles Yard breit, Yard,
Alle etwas wassermarkiert — beeinträchtigt die Qualität durchaus nicht — garantiert waschecht. Nur 10 Yards für jeden Kunden, keine Post- oder Telephon-Bestellungen, die Yard **17½c**

Fancy Dreß Percales, nette, ausgewählte Entwürfe, für Kleider, Wrappers etc., alle yardbreit — echte Farben, speziell die Yard zu **17c**

Mercerized Soisette Pongees, 32 Zoll breit, fast alle wünschenswerten Farben, die 45c Qualität, Yard zu **29c**

Novelty 40zöll. Dreß Voiles, eine Qualität, die wegen ihrer Dauerhaftigkeit bekannt ist, echte Farben, großer Bargain — die Yard zu ... **28c**

Wünschenswerte Waschseide
Waschen sich fehlerlos. Feine Crepe Georgettes, ganz Seide. 40 Zoll breit; feine reinseidene Wasch-Satins; yardbreit, in weiß und fleischfarbig rosa — die beste $2.00 Sorte — speziell die Yard zu **1.35**

Reinwollene farbige Kleiderstoffe
Feine Qualitäten, die gewöhnlich $3 bis $4 die Yard im Retail kosten, alle 1½ Yards breit, gute Skirt-, Dreß- und Suit-Längen — sehr viele in marineblau, Fabrikstücke, die Yard zu .. **1.95 & 2.45**

Marineblaue Satins und Taffetas
Feine reinseidene Dreß- und Suit-Qualitäten, alle Yardbreit, in besten Schattierungen von marineblau, jetzt so sehr beliebt — sehr speziell für morgen, die Yard zu nur .... **1.49 & 1.95**

Farbige Seidenpoplins
Diese vorzügliche Dreß Qualität war niemals so populär. Morgen verkaufen wir ausgezeichnete schwarze und marineblau — alle Yard breit, zu diesem niedrigen Preise — speziell die Yard zu **85c**

Fancy helle Calicoes, alles ausgewählte nette Fassons — die beste amerikanische Qualität; echte Farben — die Yard **12½c**

Novelty Dreß Ginghams, feine 40c Qualität, 32 Zoll breit, lange Fabrikstücke bis 10 Yards jedes, die Yard zu .. **28c**

59c mercer. Poplins — alle Schattierungen in feinen Dreß Qualitäten, vom Stück verkauft, 59c wert; großer Bargain, zu .. **38c**

Rester von Seidenstoffen
Hunderte ausgesuchter Novelty u. einfacher Seidenstücke von 2—8 Yds. jedes, alle yardbreit, dieselbe, die vom Bolt $1.95, $2.45 u. $2.95 die Yard kostet. Große Seiden-Bargains morgen zu diesem Preise, Yard.. **1.25**

Novelty feiner Shirting Madras von einem prominenten Shirt Fabrikanten, ausgesuchte gestreifte Fass., echte Farben, 32zöll., Yard zu ... **28c**

Farbige Plissé Crepes, bestes Windsor Fabrikat, vom Bolt zu 39c bis 45c verkauft —weiß und rosa — Fabrikenden bis 10 Yards jedes, Yard **29c**

69c 9-4 gebleichtes Sheeting, feiner leinen Finish, dauerhaft gemacht — 2½ Yards breit, 12 Yards an jeden Kunden — die Yard .. **54c**

Große Räumung von Kleidungsstücken für Damen
Bargain-Basement

Dieser Verkauf ist eine vollständige Räumung unserer fertigen Frühjahrskleider, mit riesigen Herabsetzungen an modernen Garments. Der ungewöhnlich niedrige Preis für diese feinen Kleidungsstücke wird Euch sicher interessieren. Kommt früzeitig, da die Partien in Größen und Farben angebrochen sind.

Partie 1—Werte bis $20; Damen und Misses Suits, Mäntel, Kleider, Capes, Dolmans, 12.88.
Suits sind aus Poplins, Serge, Tricotines u. Tweeds, viele sind mit Seide gefüttert; die **Mäntel** sind aus Serge und Poplin, Gürtel-Modelle; **Kleider** aus Taffeta, Satin, Crepe de Chines, Serges, Georgette Crepes. **Capes und Dolmans** aus Velour, Poplin, Serge, Jersey und Covert. Prächtige Auswahl v. Farb., angebr. Größen f. Damen u. Misses; Werte bis zu $20.000, Räumungspreis f. morgen zu **12.88**

Partie 2—Werte bis 16.50; prächtige Capes, Suits, Mäntel, für 7.88.
Entzückende Fassons, die Stoffe sind Serge, Cheviots, Poplin, Tweeds und Mischungen; hübsch besetzt; die Farben sind blau, grün, lohfarbig, Rose, Burgundy, braun, schwarz und weiß karriert und Plaids. — Dies ist sicherlich eine wundervolle Partie zu diesem Preise und repräsentiert eine große Ersparnis; angebrochene Größen für Damen und Misses — Werte bis zu $16.50 — speziell für morgen, Räumungspreis zu nur **7.88**

Partie 3—Capes, Mäntel und Dolmans für Mädchen; Werte bis $13.50; morgen zu 6.97.
Eine strikte Räumung, in welcher wir diese prächtigen Capes, Mäntel und Dolmans f. Mädchen von 6 bis 14 Jahren ausverkaufen. Mädchenhafte Fassons, solche Stoffe wie Seide, Poplin, Taffeta, Serge, woll. Poplin u. Mischungen. Die Partie ist angebrochen, umfaßt aber eine gute Farben-Auswahl. Morgen, Werte bis zu $13.50 — Räumungspreis zu **6.97**

Partie 4—Seidene Kleider; Werte bis $15; zu 8.98.
Elegante Fassons, aus Taffeta, Satin und Crepe de Chines gemacht; hübsch besetzt — auch viele Georgette Kombinationen; marineblau, schwarz, grau, lohfarbig, grün, Burgundy und Kopenhagen blau. Die Partie ist angebrochen, umfaßt aber eine gute Auswahl in Größen, für Damen u. Misses; wert bis zu $15.00 — Räumungspreis, speziell zu nur **8.98**

Mäntel, Kleider und Suits, 2.98 bis 4.88.
Räumung von Mänteln, Kleidern und Suits, vorzügliche Stoffe, früher zu höheren Preisen verkauft, unvollständige Größen für Damen und Misses; Räumungspreise: **2.98 bis 4.88**

Skirts: speziell morgen, zu 1.88.
Praktische Röcke, nett geschneidert, gemacht aus Serge, Poplin und Mischungen, hübsche Taschen u. mit Knöpfen garniert. Dies ist eine große Partie von Röcken, unvollständige Größen für Misses und Damen; spez. morgen zu **1.88**

Kleider für Kinder.
Kinderkleider, aus Gingham und Chambray gemacht, hübsche Auswahl von Plaids, Checks und einfarbig, vorzügliche Partie von guten Fassons, Größen 6 bis 14 Jahre; unvollständige Partien, wert bis $1.50, Räumungspreis morgen, **88c**

Transparente Hüte
Bargain-Basement

Werte bis zu $5, zu 3.95

Eine wundervolle Gelegenheit für den Kauf eines neuen Sommerhutes zu einer großen Ersparnis. Diese Hüte sind gegenwärtig so so stark begehrt, daß sie sich sehr schnell verkaufen werden. Daher raten wir frühes Kaufen, da die Quantität beschränkt ist. Es sind große und kleine Hüte von feinem Lisere, mit Maline Krempen— garniert mit Blumen, Flügeln und Bändern, in Navy und anderen beliebten Farben. Für morgen diese kleidsamen Fassons zu nur **3.95**

Verkauf von niedrigen Schuhen
Bargain-Basement

Eine riesige Partie von etwa 10,000 Paaren, für Damen, Misses und Kinder, für den Dienstag-Verkauf zu **weniger als Fabrikkosten offeriert.** Das Sortiment umfaßt:
Patent Ankle Strap, Baby Doll Pumps, niedrige Absätze, alle Größen;
Patent Instep Strap Pumps für Damen, Lederzohlen — niedrige Absätze, in allen Größen;
Weiße Sea Island Canvas Ankle Strap Baby Doll Pumps für Damen, Ledersohlen, niedr. Abs., alle Gr.;
Weiße Sea Island Canvas Court Pumps f. Damen, breite geschneiderte Schleifen, Ledersohlen, Military Absätze, alle Größen;
Weiße Sea Island Canvas Baby Doll Ankle Strap Pumps für Damen und Kinder; Goodyear gesteppt, biegsame, Overweight Extension Ledersohlen, an Fußform-Leisten gemacht, alle Größen.
Die Auswahl von dieser Partie am Dienstag zu
1.29 THE FAIR

3.98 Gardinen, 2.98
Bargain-Basement

300 Paar Marquisette-Gardinen, m. schönem Einsatz und Spitzenkante; nur in weiß; sowie eine Partie Allover Net Gardinen; speziell im Bargainbasement, das Paar zu.......... **2.98**

$1.99 Pepperell nahtlose Bettlaken, in der extra Länge gemacht, Größe 81 bei 99 Zoll, nur für Dienstag, soweit sie reichen — jedes zu..... **1.59**

$1.49 Bettkissen, mit hübschem Art Ticking überzogen, Größe 20 bei 26 Zoll, und mit guter Qualität Federn gefüllt — jedes zu nur **99c**

Gezackte Kissenbezüge — Größe 45 bei 36 Zoll; aus Fabrik-Längen von Sheeting gemacht, eine ausgezeichnete Qualität, soweit sie reichen, Stück . **39c**

Crib Comforters, aus Fabriklängen von Silkoline gemacht, mit reiner Watte gefüllt — Größe 36 bei 48 Zoll; wert bis zu $1.95, zu **99c**

$1.89 Crepe Kimonos, 1.47
Bargain-Basement

Damen-Kimonos aus Serpentine Crepe, in verschiedenen hübschen Mustern und einfarbig; Größen von 38 bis 44; regulärer $1.89 Wert; Dienstag, **1.47**

$1.79 Overalls für Damen, 1.19
Overalls für Damen, gemacht aus guter Qualität Denim, in einfach blau und fancy Streifen u. Checks, $1.79 Werte .. **1.19**

Damenleibchen
Fein gerippte Damenleibchen, weiß und rosa — mit einfachen und fancy Tops, regul. 59c Werte— zu **33c**

Unterröcke
Unterröcke für Damen, aus Everett Classic Gingham gemacht — in Nurse Streifen — mit breiter Ruffle — extra große Sorte, zu nur **98c**

Seidene Camisoles mit breitem Filet Spitzen besetztem Top, 49c wert, morgen zu......... **29c**

Strümpfe für Damen
Bargain-Basement

Mercerisierte Damenstrümpfe, haben kleine Fehler, die aber kaum zu bemerken sind. Sie kommen in schwarz, Cordovan, grau und anderen gewünschten Schattierungen — sehr speziell für Dienstag — das Paar zu **29c**

Baumwollene Strümpfe für Männer
500 Dutzend baumwollene Männersocken, reguläre 25c Sorte, aber sie haben kleine Fehler; in grau, schwarz, Cordovan und lohfarbig. Ihr solltet am Dienstag einen großen Vorrat zu diesem Bargain-Preis kaufen; das Paar **14c**

Verkauf von Anzügen für Männer und Jünglinge zu 9.69 und 19.75
Bargain-Basement

Partie 1—198 Frühjahrs- und Sommer-Anzüge für Männer und Jünglinge, einzelne Partien von unserer 2. Floor Abteilung, ein und zwei Anzüge von einer Sorte, helle, mittlere und dunkle Muster, in Cheviots und Cassimeres. Etliche ganz gefüttert, für stetigen Gebrauch, andere ¼-gefüttert, für Sommergebrauch. Alle $12 und $18 Werte. Männeranzüge nur in Größen 34 bis 38. Jünglings-Anzüge nur in Größen 31 bis 38. Alle im Dienstag-Verk. zu dies. niedr. Pr. **9.69**

Partie 2—Anzüge für Männer und Jünglinge, in feinem Cassimere und Kammgarn, die neuesten Farben und Fassons' in Waist-Seams für die Jünglinge und jungen Männer, sowie konservative Modelle für die Aelteren, alle Größen bis zu 44. Sie sind gut geschneidert und gut passend. Viele sind ¼-seidegefüttert. Diese Anzüge wurden früher zu $21.75 verkauft, zum Verkauf in unserem Bargain-Basement am Dienstag zu............ **19.75**

Großer Einkauf von Brownie Overalls

Für Knaben von 2 bis 10 Jahren

Beinahe 200 Dutzend sind in dieser Partie, in blauem Denim und Khaki. Alle sind rot besetzt, mit Bib und Patch-Taschen, wie hier abgebildet. Weit und bequem und sehr brauchbar. Diese $1 Werte in einem großen Verkauf Dienstag, 2 Paar für $1.50; das Stück zu

79c

Großer Einkauf von DUTCHESS KNICKERBOCKERS

Wir kauften das Ueberschußlager von Dutcheß Knickerbockers für Knaben von 4 bis 18 Jahren. Ebenfalls Größe 20 in dieser Partie für die größten Knaben.
Hier sind Knickers in Tweeds, Cassimeres und Cheviots, ungefüttert und gefüttert, $2 und $2.50 Werte; helle und dunkle Muster, alle Sorten Mischungen, alle Farben; sowie waschbare Knickers für Knaben, in Crashes, Cool Cloth und den besten waschbaren Stoffen, in allen Größen. Diese sind bis zu $2 wert. Es sind beinahe eintausend Paar in dieser Partie, die das garantierte Dutcheß Label tragen. Sowie andere Standardfabrikate in diesem Verkauf, Dienstag zu.. **1.49**

UMI